Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 123. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 202.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbell.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbell.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 14. März 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Das Blockkompromiß und die Durchführung der Reichsfinanzreform.

Von Dr. Otto Arendt, M. d. R.

Man sagt, wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg — bei der Reichsfinanzreform scheint das nicht zuzutreffen —, ein Wille ist da, aber leider nicht ein Weg, sondern viele Wege, viele Wege und viele Meinungen, viele Interessen und viele Rücksichten. Die Zeit drängt, die Finanznot wächst und die Finanzreform kommt nur langsam vorwärts. Endlich ist es gelungen, einen entscheidenden Schritt vorwärts zu machen. Eine erste Verständigung der Blockparteien ist erfolgt und die Bahn geöffnet für eine glückliche Erledigung der Reichsfinanzreform — sogleich aber sind wieder unverantwortliche Bestrebungen im Gange, um das Erreichte in Frage zu stellen.

Es hat noch nie ein Kompromiß gegeben, das den Beteiligten sämtlich volle Befriedigung gewährt. Jeder muß eben Opfer bringen, um andre auch zu Opfern zu veranlassen. Wer hartnäckig seinen Standpunkt festhält, erreicht nie ein Kompromiß und setzt selten etwas durch.

Bei der Reichsfinanzreform ist die parlamentarische Lage durchaus anders als sonst bei Regierungsvorlagen. Es gibt keine grundsätzlichen Gegner der Vorlage im Reichstage, alle Parteien erkennen ihre Notwendigkeit an. Damit fällt schon an sich die Möglichkeit, den Reichstag aufzulösen, wenn die Reichsfinanzreform scheitert. Denn jeder Kandidat würde als sein Programm erklären, die Reichsfinanzreform muß gemacht werden — nur dürfen die Lasten nicht so verteilt werden, wie es die Regierung vorhat, sondern zweckmäßiger. Und nun sollen die Wähler die Steuerfragen entscheiden, über die wegen der auseinandergehenden Interessen der Reichstag sich nicht verständigen kann? Die „Kölnische Zeitung" will wegen der Nachlaßsteuer auflösen. Die Sozialdemokraten haben in der Finanzkommission der Regierung bereits ihre Hilfe für den Wahlkampf um die Nachlaßsteuer zugesagt. Nehmen wir an, daß dieser Wahlkampf stattfindet und eine Mehrheit für die Nachlaßsteuer bringt, wird diese neue Mehrheit dann 400 Mill. Mk. indirekte Steuern bewilligen? Die sozialdemokratischen und manche sonstigen Freunde der Nachlaßsteuer versagen dabei ganz gewiß. Also nachher zweite Auflösung zur Durchsetzung indirekter Steuern mit sicherem Mißerfolg — inzwischen unerträgliche Steigerung der Rumpfwirtschaft und der Finanznot. Der Weg der Reichstagsauflösung scheidet daher aus den Erwägungen der praktischen Politik aus, jeder Wähler, der durch irgend eine Steuer sich bedroht fühlt, würde „diesmal" sozialdemokratisch wählen und so müßte eine Zusammensetzung des Reichstags eintreten, die notwendig in einen Verfassungskonflikt hineintriebe.

Es ist wichtig, daß der Bundesrat das vollauf würdigt. Der Reichstag ist in einer starken Stellung, weil seine Auflösung undenkbar ist. Aber anderseits ist der Reichstag der Reichsfinanzreform gegenüber in einer weniger starken Stellung als sonst gegenüber Regierungsvorlagen. Sonst können die Parteien sagen, wir lassen die Vorlage lieber scheitern, als daß wir von unsern Grundsätzen abgehen — die Reichsfinanzreform aber kann und darf nicht scheitern. Ehre und Ansehen des Reichs und des Reichstags fordern, daß sie zustande kommt.

Die glänzenden Leistungen des preußischen Abgeordnetenhauses sollten zu denken geben. Eine Reihe der größten und schwerwiegendsten Gesetze sind durch Kompromiß aller Parteien schnell und kampflos angenommen. Das erhöht das Ansehen des Abgeordnetenhauses und kommt allen Parteien gleichmäßig zugute, indem es ihnen gegen alle Vorwürfe den Rücken stärkt. Die gleichen Parteien, die sich im Abgeordnetenhause verständigten, stehen im Reichstag einer Aufgabe gegenüber, an der sie sämtlich mitzuarbeiten den Willen haben. Warum soll nicht auch hier eine Verständigung möglich sein, die doch so sehr im Vorteile des Reichstags und aller Parteien läge? Ueber die Grundzüge der Reichsfinanzreform besteht Uebereinstimmung unter allen bürgerlichen Parteien. Es soll ganze Arbeit gemacht und etwa eine halbe Milliarde aufgebracht werden. Hiervon muß ein Drittel der Besitz tragen, während zwei Drittel auf Massenkonsumsteuern fallen sollen.

Ueber die Besitzsteuer ist zunächst eine Einigung erzielt, der in den Grundzügen auch das Zentrum zugestimmt hat. Vorerst ist gar kein anderer Ausweg denkbar. Das Zurückgreifen auf die Nachlaßsteuer, wie es mit so großer Heftigkeit in der „Kölnischen Zeitung" geschieht, ist ein Beweis einer für eine große Zeitung geradezu staunenerregenden Unkenntnis der parlamentarischen Verhältnisse. Die Nachlaßsteuer mußte fallen, weil die Linke sie nicht einheitlich vertrat. Gerade die Partei der „Kölnischen Ztg.", die nationalliberale Partei hat in der Kommission gegen die Nachlaßsteuer gestimmt, weil sie die Reichsvermögenssteuer vorzog und weil die Hälfte der nationalliberalen Fraktion aus grundsätzlichen Gegnern der Nachlaßsteuer besteht. Und da spricht die „Kölnische Zeitung" von einer Unterwerfung unter den Bund der Landwirte und von einer Reichstagsauflösung! Nicht der Bund der Landwirte, sondern der unglückliche Vorstoß der Linken zugunsten der Reichsvermögenssteuer hat die Nachlaßsteuer zunächst beseitigt, eine Mehrheit dafür ist im Reichstag weder vorhanden noch zu ertrotzen.

Man sollte aber jetzt die Erörterungen hierüber abschließen. Auch der Bundesrat sollte zunächst mit seinem „Unannehmbar" zurückhalten. Gezahlt muß werden, geschieht es nicht in den Formen des Blockkompromisses, so in den viel drückenderen der Matrikularbeiträge. Diese werden noch ganz andere Zuschläge zu den direkten Staatssteuern bringen als die Besitzsteuer des Blockkompromisses. Die Hauptsache ist, daß jetzt ein Programm für die Erledigung der indirekten Steuern gesichert wird. Branntwein, Bier, Tabak sind allseitig als Steuerobjekte anerkannt. Daß Inseraten- und Elektrizitätssteuer fallen, ist sicher. Hierfür muß Ersatz beschafft werden, wie das schon angebahnt wird. Auch hier wieder ist nur auf dem Wege des Kompromisses, nur durch gegenseitige Zugeständnisse vorwärts zu kommen.

Jetzt muß es sich erweisen, ob eine positive Leistung zustande zu bringen ist und welche Parteien hierbei mitwirken wollen. Es ist ein Frevel am Vaterlande, wenn auch hier wieder die leidige Fraktionseigensucht in den Vordergrund tritt. Weder das Zentrum noch die Linke oder die Rechte dürfen die Verantwortung ablehnen, die für des Reiches Existenz notwendigen Bewilligungen auf sich zu nehmen. Es geht nicht an, sie anderen zu überlassen, um dann bei den Wahlen im Trüben zu fischen. Eine Partei, die so verfährt, scheidet damit aus dem Kreis der positiven, staatserhaltenden Parteien aus. Das mag man der skrupellosen Demagogie der Sozialdemokratie überlassen. Von jeder Partei ist nunmehr zu fordern, daß sie ein Programm entwirft, wie 400 Millionen Mark neuer Steuern aufzubringen sind. Lehnt man an einer Stelle ab, so muß man bereit sein Ersatz zu bieten. Dann mögen Kompromißverhandlungen beginnen, aber ein weiteres Verschleppen der Reichsfinanzreform ist untunlich und führt nicht zum Ziel. Die Finanzkommission kann nicht bis zum Hochsommer tagen, denn das Plenum muß vor Pfingsten in die zweite Lesung kommen.

Die freisinnigen Parteien haben durch ihre Zustimmung zum Blockkompromiß aufs neue bewiesen, daß es ihnen mit der Durchführung der Reichsfinanzreform im Rahmen des Blocks ernst ist. Jetzt müssen sie den gemeinsamen Boden für die Beschaffung von 400 Mill. M. indirekter Steuern finden helfen. Nur so ist die Linke imstande, die Steuerreform, wenn auch nicht nach ihren Wünschen, so doch unter tunlichster Berücksichtigung derselben zu gestalten. Das Zentrum hat die Lage der Dinge längst erkannt. Versagt die Linke, so setzt sie die Nachlaßsteuer ganz gewiß nicht durch, dagegen werden dann die indirekten Steuern gegen die Linke beschlossen, und welche Gestaltung die Besitzsteuer in einem solchen Fall findet, das muß dahingestellt bleiben.

Die Steuerbewilligung muß erfolgen; wer sich dabei versagt, schaltet sich selbst aus. Das gilt vom Zentrum, wie von der Linken. Wer berücksichtigt werden will, muß selbst mit schaffen. Solange die Frage der Besitzsteuer ungelöst war, konnte die Linke sich hinter grundsätzliche Erwägungen zurückziehen, jetzt muß Farbe bekannt werden, und es muß sich zeigen, ob die Schreier einer gewissen Presse Recht behalten werden, die mit ihren Hetzereien gegen den Block nichts weiter erreichen können als eine Zeit entschieden antiliberaler Politik im Deutschen Reich.

Aus dem Landtage.

Im Abgeordnetenhause wurde am Freitag, 12. März, der Gesetzentwurf betr. die Bildung eines Landarmenverbandes für Helgoland in zweiter Lesung angenommen. Auch der Gestütsetat wurde in zweiter Lesung durch schnelle Annahme erledigt. Bei der folgenden zweiten Beratung des Domänenetats betonte der Abg. Kreth (kons.) gegenüber einer mißbilligenden Bemerkung des Abg. Gothein im Reichstage darüber, daß eine Domäne Sielersdorf nicht aufgeteilt worden sei, daß seine Parteifreunde zwar keine prinzipiellen Gegner der Aufteilungen wären, aber im vorliegenden Falle der Regierung beipflichten müßten. Minister v. Arnim bemerkte dazu, daß die Aufteilung nicht erfolgt sei, weil der Pächter große Aufwendungen für die Domäne gemacht habe. Abg. Mentz (kons.) wünschte, daß die Regierung mehr Aufwendungen für Bauten und Meliorationen auf den Domänen machen möchte. Eine Sparsamkeit wäre hier nicht am Platze. (Beifall.) Abg. Frhr. v. Maltzahn (kons.) ersuchte als Berichterstatter namens der Kommission den Minister, die Errichtung von elektrischen Ueberlandzentralen zu unterstützen, welche nicht nur der Landwirtschaft, sondern auch den kleinstädtischen Gewerben zugute kämen. Der Domänenetat wurde genehmigt. Es folgte die zweite Lesung des Forstetats. Abg. Büchtemann (freis. Vp.) meinte, die Veranschlagung der Einnahmen aus Holzverkäufen auf 106 Millionen sei zu niedrig bemessen. Abg. Dr. v. Heydebrand und der Lasa (kons.) beklagte es, daß die Entwaldungen immer mehr um sich greifen und ersuchte den Minister, darauf bedacht zu sein, diesem Uebelstande abzuhelfen. Von vielen Privaten werde die Aufforstung unterlassen. Das alte Waldschutzgesetz von 1845 biete dem Staate zum Eingreifen in dieser Beziehung zu geringe Handhaben. Der Staat müßte die Waldbesitzer zum Aufforsten zwingen können. Um den Verdacht einer staatlichen Bevormundung auszuschalten, könnte man das Eingreifen des Staates von der Zustimmung der Selbstverwaltungen und Landschaften abhängig machen. (Lebhafter Beifall auf allen Seiten des Hauses.) Minister v. Arnim will der Angelegenheit nähertreten, befürchtet aber, daß man dabei mit dem Eigentumsrecht kollidieren könnte. Die Abgg. Rosenow (freis. Vp.) und Lüders (freikons.) begrüßten die Anregung des Abg. Dr. v. Heydebrand namens ihrer Parteifreunde. Abg. Borgmann (Soz.) befürwortete eine Verpachtung der fiskalischen Jagden. Abg. v. Stockhausen (kons.) meinte, daß eine Verpachtung der fiskalischen Jagden wenig abwerfen würde, da bei dem ungeheuren Angebot die Pachtpreise erheblich sinken würden. Dagegen würden der Wildstand und auch die angrenzenden Gemeindejagden erheblich leiden. Die Wildschäden würden besser durch die Verwaltung als durch Jagdverpachtungen verhütet. Abg. Weißermel (kons.) sprach sich ebenfalls sehr entschieden gegen Jagdverpachtungen an Private aus. Diese Jagdeberechtigung sei im allgemeinen Interesse den Oberförstern zu lassen. Auch der Minister v. Arnim sprach sich mit aller Entschiedenheit gegen eine Verpachtung der fiskalischen Jagden aus. Das Haus vertagte sich um 4 Uhr auf Sonnabend vormittag 12 Uhr. Fortsetzung der Beratung. Kleinere Vorlagen. Anträge.

Die Lage auf dem Balkan.

Serbiens hinlänglich bekannter Kronprinz läßt es sich angelegen sein, die offiziellen Beteuerungen der Friedfertigkeit und Fügsamkeit Serbiens ins rechte Licht zu rücken. Der Belgrader Ausschuß für Nationalverteidigung setzt seine Kriegshetze ununterbrochen fort. Ostentativ teilt der Ausschuß mit, daß zahlreiche Protestkundgebungen von Offizieren wegen des Aufgebens der territorialen Kompensationsforderungen stattgefunden haben. Von diesen Kundgebungen wurden Kronprinz Georg und der Kriegsminister in Kenntnis gesetzt. Kronprinz Georg ließ darauf antworten: Die serbische Armee könne vollkommen beruhigt sein, denn es sei ausgeschlossen, daß sich die serbische Regierung in Gegensatz zum Willen des Volkes stellen werde. In der Zirkularnote sei von einem Verzicht auf die territorialen Forderungen keine Rede. Der beste Beweis für die mannhafte Verteidigung der Würde des Volkes sei vom Kriegsminister dadurch gegeben, daß er die Rüstungen der Armee und der Freiwilligen vervollständigte. Der Kronprinz gab schließlich der „Hoffnung" Ausdruck, in einigen Tagen Tausende von russischen Helden in Belgrad begrüßen zu können.

Wenn diese Auslassungen des serbischen Kronprinzen auch nichts anderes als Heiterkeit auslösen, so klingt folgende Nachricht, die aus Petersburg kommt und die ähnlich der lautet, welche wir unter „Letzte Telegramme" in Nr. 120 der „Hall. Ztg." bereits mitteilten, schon etwas ernster und läßt die Ansicht von der Möglichkeit eventueller Verwickelungen doch nicht ganz ungerechtfertigt erscheinen. Die Meldung lautet: Wegen der Lage am Balkan macht man sich hier schwere Sorgen. Eine definitive Entscheidung ist noch nicht gefallen. Man kennt jedoch nicht die Natur der serbischen Antwort an Oesterreich, glaubt jedoch, daß sie nicht den freundlichen Ratschlägen entspricht, die der serbischen Regierung von St. Petersburg aus gegeben worden sind. Man hält es für leicht möglich, daß Oesterreich Serbien ein Ultimatum stellen wird. Die russische Regierung ergreift daher energische Maßregeln zum Schutz ihrer Grenzen, wo sie Truppen in großen Massen anhäuft. Die General-Kommandeure aller an Deutschland und Oesterreich grenzenden Provinzen wurden angewiesen, die staatlichen Archive, die militärischen Papiere, das Geld der Staatsbanken und der öffentlichen Aemter zusammenzupacken und es bereit zu halten, sofort nach der Bekanntgabe der Mobilisation nach dem Innern des Landes zu senden.

Aus Mittelamerika.

Die Abberufung des diplomatischen Vertreters der Vereinigten Staaten in Nicaragua ist eine Folge ruhestörender Umtriebe in Nicaragua und der gleichgiltigen Haltung des Präsidenten Zelaya zuzuschreiben. Die Vereinigten Staaten beschlossen, energische Schritte zur Sicherung des Friedens zu tun. — Aus amtlicher Quelle verlautet, daß ein geschützter Kreuzer bis zur

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903141-18/fragment/page=0001

Ankunft des amerikanischen Kanonenboots „Yorktown“ sich an der Westküste von Nicaragua aufhalten und daß dann die „Yorktown“ dort stationiert bleiben soll, während ein Kanonenboot und ein Kreuzer an der atlantischen Küste in der Nähe von Honduras kreuzen sollen.

Deutsches Reich.

* **Vom Kultusminister Dr. Holle.** Auf Grund privater Mitteilungen ist die „N. G. C.“ in der Lage, zu bestätigen, daß der Gesundheitszustand des preußischen Kultusministers Dr. Holle die Möglichkeit einer Rückkehr auf seinen Posten völlig ausschließt. Das Blatt schreibt: Der Minister leidet unter einem schweren Zusammenbruche der Nerven, den er sich durch Ueberarbeitung zugezogen hat. Als Dr. Holle vom Unterstaatssekretär im Ministerium der öffentlichen Arbeiten zum Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten des Königreichs Preußen befördert wurde, ließ er es sich in altgewohnter Pflichttreue angelegen sein, den ganzen Geschäftskreis seines neuen Ressorts selbst zu leiten. Der Geschäftskreis des preußischen Kultusministeriums ist indessen im Laufe der Jahre derart angewachsen, daß er von einem einzigen Menschen überhaupt kaum mehr übersehen werden kann, und schließlich versagten die körperlichen Kräfte des Herrn Dr. Holle denn auch an der Aufgabe, die er sich gesetzt hatte. Freunde des Ministers, die Gelegenheit hatten, ihn jüngst in Gardone zu sehen, gewannen von seinem Befinden einen außerordentlich ungünstigen Eindruck. Das preußische Kultusministerium wird also demnächst neu zu besetzen sein. Es scheint, daß vorläufig noch immer der Ministerialdirektor D. Schwartzkopff die meiste Aussicht hat, der Nachfolger seines bisherigen Chefs zu werden.

* **Gegen die Professur Mahling.** Gegen die Berufung des Pfarrers Mahling an die Berliner Universität hatte die theologische Fakultät, wie wir gemeldet haben, Einspruch zu erheben beschlossen. Die Eingabe ist jetzt ausgearbeitet und dem Ministerium übermittelt worden.

* **Lippe-Detmold und das Besitzsteuer-Kompromiß.** Der Staatsminister von Gevekot erklärte im Landtage, daß die Staatsregierung gezwungen sei, dem Steuerkompromisse entgegenzutreten; wenn ein solches Kompromiß Gesetzeskraft erlangte, würde der Bundesstaat Lippe finanziell zugrunde gehen. Der Minister sprach sich des weiteren scharf gegen den Gedanken aus, daß man von Berlin aus den Bundesstaaten über die Art der Erhebung der Landessteuern Direktiven geben wolle. Mit einer solchen Polemik im gegenwärtigen Augenblicke wird der Sache schwerlich gedient.

* **Die Budgetkommission des Reichstages** führte am Freitag die Beratung des Militäretats fort. Bei der Beschaffung der Munition findet eine Aussprache über die Lieferungsgrundsätze statt. Von der Mehrforderung werden 600 000 Mk. abgestrichen. Bei der Verwaltung der technischen Institute wird eine Abminderung des Verwaltungs- und Aufsichtspersonals angeregt und Prüfung dieser Frage zugesagt. Von den 17 neu geforderten Stellen für Festungsbauoffiziere werden, obgleich die Militärverwaltung Avancementsgründe ins Feld führt, zehn Hauptmannsstellen gestrichen.

* **Die Beratungen der Reichstagskommission für das Baufgesetz** werden am nächsten Dienstag beginnen und dürften kaum mehr als zwei bis drei Sitzungen in Anspruch nehmen, da die grundsätzlichen Erörterungen über die Verlängerung des Reichsbankprivilegs überhaupt, und über die Dauer dieser Verlängerung schon im Plenum erschöpfend geführt worden sind. Meinungsverschiedenheiten bestehen zurzeit besonders noch über die Höhe der Beiträge der Anteilseigner zum Reservefonds und über die Höhe des steuerfreien Notenkontingents. In beiden Punkten bewegt sich, schreibt die „Neue politische Korrespondenz“, der Entwurf der verbündeten Regierungen in der Mitte zwischen den von rechts und links zu erwartenden Anträgen.

* **„Bauten-Kontrolleure aus der Arbeiterschaft“.** Zur zweiten Lesung des Etats der Bauverwaltung ist von der sozialdemokratischen Partei des preußischen Abgeordnetenhauses die Forderung aufgestellt, daß auf den Bauten Kontrolleure aus der Arbeiterschaft angestellt würden. Wenngleich zwar über eine Stellungnahme der Regierung in dieser Frage noch nichts verlautet, darf man doch aus früheren Aeußerungen der maßgebenden Stellen mit Sicherheit erwarten, daß die Regierung sich dieser Forderung entschieden widersetzen wird. Denn diese Einrichtung würde offenbar nur eine Gefährdung des Einvernehmens zwischen den Bauherren und den Arbeitern verursachen und zudem keinen sachlichen Nutzen haben, da den Arbeitern auf Grund ihrer Vorbildung nicht die Fähigkeit zuzuerkennen ist, die auf Bauten vorhandenen Gefahrenursachen zu erkennen. In Süddeutschland, wo angeblich bereits solche Arbeiterkontrolleure bestehen, hat die Einrichtung nicht dazu geführt, die Unfälle auf den Bauten zu verringern. Aus dem Umstande, daß die Staatsregierung im Bergwerksbetriebe Sicherheitsmänner aus dem Arbeiterstande anstellen will, kann eine Folgerung für das Baugewerbe bei den gänzlich verschiedenen Verhältnissen nicht gezogen werden.

* **Zur Frage des Handelsvertrags mit Portugal.** Zu dem Handels- und Schiffahrtsvertrage zwischen dem Deutschen Reiche und Portugal hat der Reichskanzler dem Bundesrat eine umfassende Denkschrift zugehen lassen, in welcher die Entwicklung des Warenaustausches zwischen beiden Ländern und das daraus sich ergebende beiderseitige Interesse an der vertraglichen Regelung der Handelsbeziehungen eingehend belegt und die einzelnen Bestimmungen des Vertrages begründet werden. Der Vertrag selbst ist vom Bundesrat den Ausschüssen für Handel und Verkehr und für Zoll- und Steuerwesen überwiesen und dürfte von diesen sehr bald in Beratung genommen werden. Aus deutschen Handelskreisen sind neuerdings wiederholt Kundgebungen eingegangen, nach welchen, wie die „Neue polit. Korr.“ schreibt, die Bedeutung des Vertrages jetzt zutreffender gewürdigt wird, als es anfangs der Fall war.

* **Der Kriegssanitätsbericht über den Aufstand in Südwestafrika** ist, wie wir hören, im Oberkommando der Schutztruppe soweit gefördert, daß der erste allgemeine Teil in einigen Monaten erscheinen dürfte, während der zweite Teil, der umfangreiches statistisches Material enthalten wird, erst später fertiggestellt werden kann, da die Beschaffung dieses Materials sehr viel Zeit in Anspruch nimmt. Das Werk, an dem bereits seit einem Jahr gearbeitet wird, schließt sich in der Anlage dem Kriegssanitätsbericht über den Feldzug 1870/71 an. Es wird außer den Gesichtswirkungen und Verwundungen die Erkrankungen während des Aufstandes sehr eingehend behandeln. Von besonderem Interesse dürfte dabei eine Statistik über die Wirkung der Typhusimpfung sein, die hier zum ersten Mal durch eine erschöpfende Sammlung von Krankheitsberichten ergänzt ist. Die Typhusimpfung wurde zum ersten Mal im Burenkriege von den Engländern angewendet, doch fehlen aus jener Zeit genauere statistische Aufzeichnungen. Während des Aufstandes in Südafrika wurden mit der Impfung relativ gute Erfahrungen gemacht; jedoch wird zur Zeit an der Vervollkommnung des Verfahrens an dem Berliner Institut für Infektionskrankheiten weiter gearbeitet.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der Bankausschuß des ungarischen Abgeordnetenhauses nahm den Antrag Hollo auf Errichtung einer selbständigen Bank an. Doch wird dieser Antrag im Plenum erst beraten werden, wenn die Verhandlungen der Regierung mit dem österreichischen Kabinett abgeschlossen sein werden.

Rußland. Nach elftägiger Verhandlung endigte am 12. März in Petersburg der Prozeß gegen den früheren Rektor der Odessaer Universität Santschewsky und deren früheren Prorektor Waskowsky, die beschuldigt waren, ihre Amtsgewalt in den Jahren 1905, 1906 und 1907 in gesetzwidriger Weise nicht angewendet zu haben, wodurch eine ernste Störung im akademischen Leben hervorgerufen wurde. Außerdem wurde Santschewsky beschuldigt, dem Minister für Volksaufklärung wissentlich falsche Berichte über die Zustände an der Universität gesandt zu haben. Der Senat verurteilte beide zur Dienstentlassung. Ferner wurde Santschewsky zum Verlust des Rechtes, öffentliche Aemter zu bekleiden, auf Lebenszeit, Waskowsky zum Verlust desselben Rechts auf drei Jahre verurteilt.

Vermischtes.

inl. Regierungsmaßnahmen gegen erneutes Hochwasser in der Altmark. Ueber Maßnahmen der Regierung gegen event. neuauftretendes Hochwasser der Elbe sowie über die Arbeiten am Dammbruch bei Berge wird der „Inf.“ an zuständiger Stelle folgendes mitgeteilt: Da die Gefahr, daß die Elbe erneut Hochwasser erhalten wird, nicht von der Hand zu weisen ist, so hat die Regierung die nötigen Vorsichtsmaßregeln am Dammbruch bei Berge getroffen. Es sind in großem Umfange Sandsäcke, Faschinen, Streichhalken usw. herbeigeschafft worden, um erforderlichenfalls dem Wasser an der Dammlücke Widerstand zu leisten. Man kann damit rechnen, daß, wenn in Prag Hochwasser gemeldet wird, noch ca. 5—6 Tage zur Verfügung stehen, bevor die Flut in der Gegend bei Berge eintrifft. Im übrigen sind die Arbeiten zur Schließung des Deichbruches bei Berge jetzt im vollen Gange; Hunderte von Arbeitern sind dort beschäftigt. Die dorthin beorderten Pioniere arbeiten mit vollen Kräften an der Herstellung von Rinnen, die in den bekannten Eisblock, der ca. 100 Meter breit ist und aus der Elbe etwa 3½ Meter herausragt, parallel zur Strömung der Elbe eingegraben werden. Diese Arbeiten, die mit der Hand vorgenommen werden müssen, bezwecken die Zerstörung der Eisverstopfung bezüglich den Durchfluß des Wassers zu erleichtern. Ein Vorgehen der Eisbrecher gegen die Eisverstopfung hatte nicht den gewünschten Erfolg. Außer den kräftig betriebenen Arbeiten zur Schließung der Deichlücke hat die Elbstrom-Bauverwaltung Bagger- und Spülschiffe entsendet, um die tiefen Auskolkungen mit dem Sande, der auf der Elbe gebaggert wird, auszufüllen. Die zu schließende Oeffnung des Deichbruches ist 150 Meter breit.

Ungeheure Schneemassen sind auch in den letzten Tagen wieder an vielen Stellen Deutschlands niedergegangen und haben in den Waldungen durch Bruch vielen Schaden angerichtet. Der Schnee liegt so hoch, daß an manchen Stellen der Eisenbahnverkehr gänzlich stockt. So mußten sämtliche Rügenschen Kleinbahnen den Verkehr unterbrechen. Weiter hat die Strecke Greifswald—Wolgast den Verkehr eingestellt. Auch im südlichen Teil von Westpreußen und der Provinz Posen gingen große Schneemassen nieder. Zwischen Bromberg und Dirschau mußten zwei Güterzüge ausgeschaufelt werden.

Ein eigenartiger Unfall ereignete sich am Dienstag abend auf der Wettiner Straße in Chemnitz. Als dort ein Geschäftsinhaber mit seinem zweirädrigen Dogcart aus dem Gehöft fahren wollte, sprang noch ein Mitfahrer hinten auf. Durch den Ruck brach die Gabeldeichsel und der seines Haltes beraubte Wagen schlug hinten über. Die Frau des Besitzers flog in hohem Bogen auf die Straße, während der Besitzer selbst, als der Wagen wieder nach vorn schlug, zwischen diesen und das Pferd zu liegen kam und zum von dem durchgehenden Pferde bis zur Eisenbahnbrücke geschleift und dort aufgehoben wurde. Der Besitzer wurde schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt.

Die Breslauer Schauspielertragödie. Die Besserung im Befinden der Sängerin Tharau, die, wie mitgeteilt, ein eifersüchtiger Kollege durch Messerstiche verwundet hatte, macht überraschende Fortschritte; auch die Gesichtswunden heilen gut, so daß der weiteren Bühnentätigkeit der Dame nichts im Wege stehen dürfte. Herr Granichstädten, der begünstigte Konkurrent, erklärt, daß er die Verlobung mit der Soubrette unter allen Umständen aufrechterhalte.

W. **Grubenunglück in Spanien.** Wie die Blätter aus Reinosa (Prob. Santander) melden, hat in dem Kohlenbergwerk Borruele eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden. Bis Mitternacht waren vier Tote und 11 Verwundete gezählt.

Begnadigungen. Der Prinzregent von Bayern hat anläßlich seines Geburtsfestes eine größere Anzahl von Personen, die zu Freiheitsstrafen verurteilt waren, begnadigt.

W. **Selbstmord.** In Florenz erschoß sich der Advokat Gonzales, Direktor des spanischen Kollegs in Bologna, weil ihm der spanische Botschafter in Rom wegen der Nichtannahme einer Duellforderung mit Absetzung gedroht hatte.

Mordbe. Vor einigen Tagen wurde auf der Steinezeche Baaker Mulde in Linden der Arbeiter Jaffaks bei der Arbeit erschossen. Wie die Untersuchung ergab, handelt es sich um einen Racheakt des Kostgängers Jaffaks, der mit dessen Frau ein Liebesverhältnis unterhielt, weshalb er vor die Tür gesetzt wurde. Die Tat geschah vorsätzlich mit Ueberlegung auf Anstiften der 25 Jahre alten Frau Jaffaks, die mit dem Mörder verhaftet wurde. Letzterer hat gestanden, daß er in Verkleidung abends an die Arbeitsstätte Jaffaks herangeschlichen sei und diesen auf drei Schritte Entfernung niedergeschossen habe, um das Liebesverhältnis mit dem Weibe fortsetzen zu können. — Das Schwurgericht zu Dortmund verurteilte die 18 Jahre alte Ida Vogelsang aus Hamm, die ihr neugeborenes Kind ermordet und die Leiche auf dem Feuerherd verbrannt hat, zu zwei Jahren Gefängnis, den Pflegevater des Mädchens und Vater des Kindes zu drei Jahren Zuchthaus. Die Geschworenen beschlossen, die Vogelsang der Gnade des Königs zu empfehlen.

(Nachdruck verboten.)

„Es ist gut für Maria!“

Skizze von Alfred von Hedenstjerna.

Autorisierte Uebersetzung von Rhea Sternberg.

Maria Fjellström war ein sehr liebes und sehr anspruchsloses Mädchen, das wohl begriff, daß ihre Augen für eine leuchtende Zukunftsperspektive gar zu klein und gar zu hellgrau waren, ihr Haar für die feineren Modelle hüte der Modistin in der kleinen Stadt zu schlicht flachsfarben und ihre Nase von selbst zu sehr nach aufwärts gerichtet war, als daß sie auch nur den geringsten Versuch zuließ, hoch in der Luft getragen zu werden.

Aber wie anspruchslos und bescheiden man auch sei: ist man Weib, und noch dazu ein junges, so ist es doch ganz unmöglich, seine dunkellockige Cousine mit dem klassischen Profil all die Herrlichkeiten anprobieren zu sehen, die die kleine Stadt im Bereich der Toilette nur aufzutreiben vermag und womöglich auch noch den einen oder anderen Staatsputz aus der Hauptstadt, ohne daß aus dem Herzen ein kleiner, mehr oder minder tiefer Seufzer aufsteigt.

Aber wenn Maria Fjellström seufzte, indem sie Signe Fjellström mit all ihren Herrlichkeiten sich schmücken sah, so vergaß sie doch nie, daß sie die arme, nur aus Gnade und Barmherzigkeit in dieses auf großem Fuß lebende Haus aufgenommene Nichte des Onkels Ratsmann war, und deshalb seufzte sie auch so vorsichtig, daß niemand es merkte.

Ueberdies brauchte sie sich nur ein oder zwei Jahre zu gedulden, bis diese feinen Sachen ein ganz klein wenig schäbig waren und eines Tages die wohlwollende, bestimmte und barmherzige Entscheidung von den dicken Lippen der Tante Fjellström kam:

„Liebes Kind, Du kannst das nicht mehr tragen, aber es ist noch sehr gut für Maria!“

Und dann wurde die Näherin ins Haus genommen, die billige, bescheidene Näherin, die für Tante und Signe selbst nur Baumwollkleider für den Sommerlaufenthalt auf dem Lande nähen durfte. Und nach einigen Tagen war Maria auf ganz praktische Art neu gekleidet. Sogar irgend einen einfacheren Schmuck aus Signes Kinderjahren durfte sie übernehmen.

Nun ist es für einen bescheidenen Menschen an und für sich kein niederschmetterndes Unglück, die zur rechten Zeit abgelegten Kleider eines reinlichen, tüchtigen Mitmenschen und lieben, nahen Verwandten zu tragen. Ich erinnere mich einer prunklosen Zeit, da es Regel war, daß die steifen Studentenexamina in „umgenähtem“ Frack bestanden wurden, und einst sah ich eine junge Reiterin eines herumziehenden Zirkus in dem Exsaal eines großen Hotels in Jönköping Furore machen in einem Seidenkleide, das ich öfter als einmal bei feierlichen Gelegenheiten von einer Frau in Växjö hatte tragen sehen.

Aber da die Stadt klein war, Signe Fjellström das Herausfordernde, Pikante liebte und sich mit recht gutem Geschmack in Gewänder und Farben kleidete, die vortrefflich zu ihrem dunkeln Kopf und ihrer langen, schlanken Figur paßten, so verminderten diese Umstände in nicht unbedeutendem Grade Marias Genuß, stets gut gekleidet zu gehen. Es muß selbst für das anspruchslose Mädchen kein Vergnügen sein, wenn beim Eintritt in einen Salon die vertrauteren Freundinnen den Arm um ihre Hüfte legen und halb mitleidig, halb glückwünschend flüstern:

„Ach, sieh mal an, du hast nun das schöne Gelbe bekommen!“ Oder: „Nie hätte ich gedacht, daß das alte Rote von Signe so gut zu deinen hellen Farben passen würde!“ Oder: „Wozu dieser Einsatz, Liebe? Ach so, ich verstehe, du bist ein bißchen stärker, als Signe. Aber weißt du, das sieht ganz vorzüglich aus!“

Zwar war Maria Fjellström nichts weniger als gefallsüchtig, aber dennoch hätte sie gern gewußt, ob die Herren ein ebenso gutes Gedächtnis für die Toiletten ihrer Cousine hatten, wie die Freundinnen, und es wäre ihr lieb gewesen, wenn sie es nicht gehabt hätten. Beinahe war es, als dürfe sie das hoffen, denn die Herren schienen eine gewisse Neigung zu haben, das ganze kleine Fräulein Maria völlig zu vergessen.

Tante Fjellström hatte einige besonders vertraute Herzensfreundinnen, vor denen sie all das Gute, das sie der Nichte ihres Mannes antat, nicht so ängstlich verbergen zu müssen meinte. Wenn Maria zufällig unerwartet daheim in den Salon trat, konnte es geschehen, daß sie Tante Bettys lebhafte Erklärung hörte:

„Weißt du, Signes Mantel ist für Maria noch sehr gut!“

„Nun, Maria, wie gefällt dir dein neues Kleid?“ konnten dann auch wohl Tante, Signe und der bescheidene Onkel im Laufe eines Tages das Gnadenkind fragen.

„O, es ist reizend und paßt mir so gut. Herzlichen Dank!“ war Marias unveränderliche Antwort, begleitet von einem unveränderlichen leisen Lächeln.

Einst kam zum Herbst ein neuer Hilfslehrer in die Stadt. Es war kein gewöhnlicher Hilfslehrer, der sich mühsam zum Gymnasiallehrer und Ordinarius, zu Nervosität und Pension heraufarbeitet. Nein, es war ein sogenannter „Zukunftsmann“, den man in den Gesellschaftskreisen der kleinen Stadt „Dozent“ nannte, weil er die akademische Laufbahn einschlagen wollte; er sah sehr gut aus und hatte diese Stellung nur aus Freundlichkeit angenommen, teils gegen sich, da er arm war und des Einkommens bedurfte, teils gegen den alten Rektor, der sein Lehrer gewesen war und nur schwer Gehilfen nach seinem Geschmack fand.

Doktor Fornell wurde in den besten Familien der kleinen Stadt mit offenen Armen empfangen, auch bei Ratsmann Fjellström, der dank seiner vielen einträglichen Vertrauensposten ein gutes Einkommen hatte, ohne ein nennenswertes Vermögen zu besitzen. Ein Mann mit einer Zukunft konnte Fräulein Signe deshalb besonders passen, und da des Doktors Hauptfach Aesthetik und Signe fast tadellos schön war, darf man sich bei der Zusammenwirkung dieser Faktoren kaum darüber wundern, daß gleich nach Neujahr die Verlobung stattfand. In dieser Saison wurde Signe so energisch neu ausstaffiert, daß Maria fast gleichzeitig drei Kleider erbte, darunter eine besonders elegante helle Toilette zum Verlobungsfest.

„Nun, liebe Maria, wie gefällt dir dein neues Kleid, fragte Tante Betty beim Frühstück, Signe um 1,15 Uhr und der Onkel beim Mittagessen.

„Ach, herzlichen Dank! Es paßt mir so gut und ist reizend, fast zu schön für mich,“ antwortete Maria mit demütigem Lächeln alle dreimal. —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903141-18/fragment/page=0002

Einen erschossenen Einbrecher versucht die Berliner Kriminalpolizei bisher vergeblich festzustellen. Es handelt sich um einen blutigen Vorgang, der sich in der Nacht zum 19. Februar in Reetzow bei Rathenow abspielte. Dort kam ein Knecht des Bauerngutsbesitzers Krause gegen 12 Uhr nach Hause. Auf dem Hofe trat ein Mann auf ihn zu, fragte ihn, was er wolle, und griff ihm an die Kehle. Im Ringkampfe schoß der Angreifer seinen Revolver auf den Knecht ab, ohne ihn zu treffen. Der Knecht eilte dann nach dem Kuhstall, um eine Waffe zu holen. Der Fremde sandte noch zwei Kugeln hinter ihm her, verfehlte aber in der Dunkelheit wieder sein Ziel. Die nächtlichen Schüsse brachten das ganze Haus in Aufruhr. Als die Bewohner zusammenliefen und das Gehöft absuchten, fanden sie auf dem Hofe einen Mann liegen, der bald darauf starb. Er hatte einen tödlichen Schuß erhalten. Der andere, der den Knecht angegriffen hatte, war, wie die Spuren zeigten, in langen Sätzen querfeldein davongelaufen und ward nicht mehr gesehen. Die beiden waren ohne Zweifel Berliner Einbrecher. Der Knecht hatte sie gestört und nun hatte der Schmieresteher in der Dunkelheit aus Versehen seinen fliehenden Spießgesellen erschossen. Der Tote ist beerdigt worden, ohne daß es gelungen war, seine Persönlichkeit festzustellen.

Ein Studentenulk. Ein Bruder Studio erhielt vom akademischen Senat in Erlangen 72 Stunden Karzer zudiktiert. Seine Kommilitonen brachten ihn feierlich dorthin. Der Zug setzte sich durch die Hauptstraße unter Trommelschlag in Bewegung; voraus ritten zwei Studenten als Schutzmänner verkleidet; dann wurde eine Tafel mit der Aufschrift: „72 Stunden Karzer" getragen. Der Delinquent selbst befand sich gefesselt auf einem Brückenwagen mit Ochsengespann und an dessen Seite der Henker.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle. Dem Stabsarzt und Privatdozenten an der Universität Herrn Dr. med. Isemer ist vom Kultusministerium die ärztliche Leitung der Universitäts-Poliklinik für Ohrenkrankheiten übertragen worden. — Der langjährige akademische Zeichner und Zeichenlehrer an der Universität Halle a. S. Professor Hermann Schenck feiert am 16. d. Mts. seinen 80. Geburtstag.

*

bc. **Hochschulnachrichten.** Wie die „Hochschulkorr." erfährt, ist zum Nachfolger des seinerzeit nach Wien berufenen Professors Herglotz auf den Lehrstuhl der Astronomie und Astrophysik an der Göttinger Universität der dänische Astronom Ejnar Hertzsprung in Kopenhagen in Aussicht genommen. — Wie wir hören, hat der Oberlehrer Dr. Münscher am Gymnasinm zu Ratibor den Ruf als a. o. Professor der klassischen Philologie an der Universität Münster i. W. angenommen und wird zum bevorstehenden Sommersemester das neue Lehramt antreten. Er tritt hier an Stelle des an die Wiener Universität übersiedelnden Professors Dr. Radermacher. — Der Privatdozent für Mineralogie und Unterrichtsassistent am mineralogischen Institut der Universität Breslau Dr. phil. Arthur Sachs wurde zum Titular-Professor ernannt. Dr. Sachs ist 1876 zu Breslau geboren. — Für das Fach der Anatomie habilitierte sich in der Münchener medizinischen Fakultät der Assistent am anatomischen Institut Dr. med. Albert Hasselwander (aus Schlehdorf). — Zum Direktor des städtischen Krankenhauses in Ratibor ist an Stelle des verstorbenen Sanitätsrats Dr. Kroemer der erste Assistenzarzt der inneren Abteilung am städtischen Krankenhause zu Rixdorf bei Berlin Dr. med. Otto Bölke berufen worden. — Der Kgl. sächs. Geheime Hofrat Prof. Dr. phil. Karl Brugmann, Vertreter der indogermanischen Sprachwissenschaft an der Universität Leipzig, begeht am 16. März seinen 60. Geburtstag. Er ist zu Wiesbaden geboren. — Dem Bildhauer Georg Roemer, dem Maler Theodor Hummel und dem Kunstmaler Wilhelm Räuber, sämtlich in München, wurde der Professortitel verliehen. — Der Privatdozent Dr. phil. Rudolf Ritter von Stummer-Traunfels wurde zum außerordentlichen Professor der Zoologie an der Universität Graz ernannt. — Als Nachfolger des nach München berufenen Prof. Dr. von Gottl-Ottlilienfeld wurde der Vizesekretär der statistischen Zentralkommission und Privatdozent Dr. Othmar Spann zum außerordentlichen Professor der Volkswirtschaftslehre und Statistik an der deutschen Technischen Hochschule in Brünn ernannt.

= **Jena,** 13. März. Frieda Freiin v. Bülow ist hier am Freitag mittag 2 Uhr verschieden. Sie ist nur 52 Jahre alt geworden.

— **Anna Schramm** wurde vom Magdeburger Stadttheater anläßlich ihres dortigen Gastspiels zum Ehrenmitgliede ernannt.

W. **München,** 13. März. Die „Münch. Neuest. Nachr." melden: Der Kammermusiker Hoesl erhielt von einem amerikanischen Musikfreunde eine echte Stradivarigeige, auf der bereits Paganini gespielt hat, zum Geschenk. Hoesl wird am 29. März bei einem Kammermusikabend auf dem Instrument spielen.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde: dem Herzoglich anhaltischen reitenden Jäger Albert Pickahn zu Ballenstedt, sowie dem Schlosser und Spritzenmeister Ernst Heinrich zu Nebra im Kreise Querfurt das Allgemeine Ehrenzeichen. — Das Katasteramt Wanzleben im Regierungsbezirk Magdeburg ist zu besetzen. — Amtsgerichtsrat Günther in Wolmirstedt ist gestorben. — Dem Notar Dr. Brassat in Weferlingen ist der Amtssitz in Gransee angewiesen. — In der Liste der Rechtsanwälte gelöscht ist Rechtsanwalt Dr. Brassat bei dem Amtsgericht in Weferlingen. In die Liste der Rechtsanwälte eingetragen ist Rechtsanwalt Dr. Brassat aus Werflingen bei dem Amtsgericht in Gransee. — Zu Gerichtsassessoren sind ernannt: die Referendare Hüfner, Schüler, Lothholz, Fritsche, Dr. Zentawer, Philipp im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Naumburg a. S.

Hallesches Kunstleben.

— **Neues Theater.** Freitag, den 12. März. („Doktor Klaus" von Adolph L'Arronge.) Das alte, vielgepriesene Lustspiel hatte auch gestern dem Neuen Theater ein vollständig ausverkauftes Haus gebracht. Mit liebevollem Interesse und dankbarem Beifall folgten die Zuschauer der flottgespielten Aufführung, die sich auf eine sehr glückliche Rollenverteilung und ein wohlgeordnetes Zusammenspiel stützte. Fast jedem einzelnen der Darsteller gebührte ein besonderes Lob, so gut hatte sich jeder in seine Rolle hineingedacht. Doch müssen wir uns auf zwei Namen beschränken: Max Deutschmann, der einen vortrefflichen Lubowski, den Kutscher des Doktor Klaus, abgab, und Bruno Eichgrün, dem die Blumen und Huldigungen wohl hauptsächlich wegen seines Geburtstages dargebracht wurden. Sein Baron von Boden ließ äußerlich nichts zu wünschen übrig, aber der Sprache fehlte die ruhige Ueberlegenheit des Geburtsaristokraten. —ch.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: In kurzen Zügen sei nochmals das Repertoir der kommenden Woche wiederholt. Sonntag nachmittag einmalige Fremden-Vorstellung bei Schauspielpreisen „Die Dollarprinzessin". Abends 7½ Uhr Gastspiel der hochdramatischen Sängerin Frl. Emmy Wallfried-Judac „Cavalleria rusticana", darauf das französische Sensationsschauspiel „Die fremde Frau" („La femme X..."). Montag „Pater Jucundus", der erfolgreiche Mönchsschwank von Anton Ohorn, zum dritten Male; Dienstag „König Lear" (Lear: Albert Friedrich). Schülerbilletts à 1,10 an der Tages- und Abendkasse. Mittwoch: Opernnovität „Madame Butterfly". Donnerstag einmaliges Gastspiel der Königl. Kammersängerin Frau Henriette Mottl-Standhartner und des Herrn Kurz-Stolzenberg in den Titelpartien von Wagners Tondrama „Tristan und Isolde". Freitag zum Benefiz für Herrn Regisseur Adalbert Lenz, Gastspiel der ersten Operettensoubrette des Leipziger Stadttheaters Frl. Marie Seubert: „Frühlingsluft" (Hanni: Marie Seubert).

— **Symphoniekonzerte.** (Hallesche Orchester-Vereinigung.) Mit der Aufnahme von Liszt's gigantischer dreisätziger Faustsymphonie in das Programm hat sich Kapellmeister Mörike eine gewaltige Aufgabe für den letzten Abend der von Hofrat Richards veranstalteten Symphoniekonzerte gestellt. Mit einem Schlußakkord, wie er voller und mächtiger nicht gedacht werden kann, klingen dann für diese Saison die musikalischen Darbietungen der neugegründeten Vereinigung aus, die unter seltener Teilnahme des musikliebenden Publikums von Halle jedes einzeln in seiner Art seltene Genüsse bot. Der Solist dieses Abends, Herr Efrem Zimbatist, ein junger Künstler von 20 Jahren, der von der Weltkritik mit Joachim, Sarasate und den größten Geigern aller Zeiten verglichen wird, spielt das Tschaikowsky-Violinkonzert. Den Abend eröffnet, Mendelssohns 100. Geburtstag Rechnung tragend, die Hebriden-Ouverture (Fingals-höhle). — Kartenvorverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Da Toni von Bukovics heute, Sonnabend, aus Gesundheitsrücksichten am Spielen gehindert ist, gelangt heute, Sonnabend „Fräulein Josette — meine Frau" zur Aufführung. Auch in der Sonntag-Aufführung von „Krieg im Frieden" (nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen) wird Josephine Pichon vom Hoftheater in Braunschweig die Rolle der Ilka als Gast spielen. Abends 8⁵ Uhr geht Macchiavelli-Egers Lustspiel „Mandragola" in Szene. Die Besetzung ist dieselbe wie bei der Première, bis auf die Rolle des Florio; der jetzige Darsteller erhöht die Wirkung des Stückes. Montag ist das Theater wegen einer Vereinsfestlichkeit geschlossen. Für die Benefizvorstellung von Toni von Bukovics ist der Vorverkauf in vollem Gange. Die Künstlerin wird in der Novität „Das gewisse Etwas" eine ihr besonders zusagende Aufgabe haben. Auch der Gast des Abends, Herr Heinz Bernecker vom Schillertheater in Berlin, hat in der Rolle des Marchese Marie Resitelli eine sehr dankbare künstlerische Aufgabe.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. **Meldungen vom 12. März 1909.**

Aufgeboten: Der Maler Otto Kugler, Gr. Sandberg 11 und Anna Reichert, Brombach. Der Rohrleger Hermann Weise, Dzondistr. 5 und Paula Walther, Zeulenroda. Der Architekt und Maurermeister Robert Reichmeister, Schwetschkestr. 4 und Wanda Engelke, Büschdorferstr. 5. Der Diplom-Ingenieur Alfred Häder, Eilenburg und Elfriede Spiegel, Magdeburgerstr. 59. Der Arbeiter Otto Trappiel, Südstr. 54 und Berta Teichmann, Glauchaerstr. 66. Der Fleischer Louis Stephan, Hohenthurm und Gertrud Blumenthal, Bäckerstr. 1.

Eheschließungen: Der Tischler Hermann Becker, Streiberstr. 27 und Margarete Keller, Volkmannstr. 13.

Geboren: Dem Arbeiter Albert Andrae, Beesenerstr. 24, S. Gerhard. Dem Bahnarbeiter Richard Hendreich, Forsterstr. 34, T. Gertrud. Dem Kellner Karl Metzger, Kl. Ulrichstr. 14, S. Karl. Dem Telegraphenarbeiter Karl Lorenz, Marthastr. 7, S. Kurt. Dem Arbeiter Paul Hennicke, Schützenstr. 18, T. Margarete. Dem Kaufmann und Handelsrichter Oskar Manschewski, Lindenstr. 80, T. Annemarie.

Gestorben: Der Schneidermeister Heinrich Kollnedt, 52 J., Taubenstraße 12. Der Brauer Karl Pechoel, 43 J., Böllbergerweg 28. Der Gastwirt Friedrich Minkmar, 57 J., Wörmlitzerstr. 113. Des Arbeiters Wilhelm Kraft S. Wilhelm, 7 Mon., Gerberstr. 4. Des Hilfsbureaudieners Friedrich Schlie S. Paul aus Diemitz, 10 J., Klinik. Des Arbeiters Eduard Karl T. Martha aus Salzmünde, 11 J., Klinik. Des Eisendrehers Artur Hildebrand Ehefrau Berta geb. Meinhardt, 37 J., Ludwigstr. 4.

Auswärtige Aufgebote: Der Maurer Hermann Gutschalk, Halle und Marie Engelhardt, Radewell. Der Bergassessor Willy George, Halle und Olga Müller, Dresden. Der Kaufmann Reinhard König und Reisa Chankin, Basel.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. **Meldungen vom 12. März 1909.**

Aufgeboten: Der Postillon Paul Reche, Leipzig-Reudnitz und Nanny Holmelin, Albrechtstr. 72.

Geboren: Dem Musiker Wilhelm Hanisch, Gr. Wallstr. 16, T. Alwine. Dem Maurer Otto Wietschaß, Körnerstr. 6, T. Gertrud. Dem Arbeiter Adolf Gaß, Gr. Wallstr. 42, T. Lina. Dem Aufseher Hermann Hanke, Feldstr. 13, T. Erna.

Gestorben: Des Zimmermanns Otto Spatzier T. totgeb., Richard-Wagnerstr. 50.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

vom 13. März 1909.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Stadtanleihen, Pfandbriefe usw.					
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,75G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,50G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,75G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,75G
Hallesche 4% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie I u. II	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,50b
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,50G
Hallesche 4% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie IV		—	—	4	101,25G
Hallesche 4% Stadt-Anleihe von 1905, Serie I unkündbar bis 1912	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	93,00G
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,50bG
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	191,25G
Erfurter 4 % Stadt Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Erfurter Stadtanleihe v. 1908, Ausg. 6	1/4 u. 1/10	—	—	4	101 25G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	94,85G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,50B
Nordhauser Stadtanleihe v. 1908	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	do.	—	—	3½	94,50G
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,50G
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	84,50G
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe (neue)	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,10G
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	95,60G
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	86,00G
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	94,50G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,59G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,75G
do. 4½ % Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,75G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,50B
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Anleihe unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	96,00G
Consolid. Hallesche Pfännerschafts-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	97,00bG
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	97,00G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A.r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	101,00G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Hyp.-Anl. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	101,00G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Hypt.-Anl. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	96,00G
Grube Glückauf 4½ % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Gottfried Lindner-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4½	101,00G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Anl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	90 00G
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,00G
Hallesche Straßenbahn 4 % Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	98,25G
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkb.	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Mansf. Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4½	102,60G
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	97,00G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,00G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102%	1/1 u. 1/7	—	—	4	97 00G
Sächs.-Thür. Braunk.-Verw. Anl. rückz. 102%	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,75G
Waldauer Braunkohlen 4 % Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4	97,50G
Werschen Weissenf. Braunkohlen-Oblig. v. 1909	do.	—	—	4½	101,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	97,00G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	96 50G
do. do. rückz. m. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,50bG
Aktien.					
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	9	—	4	151,00G
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2½	—	4	81,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	17	15	4	209,50B
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	—	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	14	13	4	—,—
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	15/8	10	11	4	180,00B
Börstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	3	2	4	—,—
Börstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Verz.-Aktien	1/7	5	5	4	95,00B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	8	0	4	99,50G
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	12	—	4	—,—
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	9	12⅔	4	—,—
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	1/4	4¼	3¾	4	87,50B
do. do. La. B.		—	—	4	80,50B
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	—	4	86,00G
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	26	—	4	362,00G
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	5½	4¾	4	98,50G
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	11	—	4	—,—
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	10	13⅓	4	172,50B
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	9	11	4	—,—
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	6	—	4	126,00B
Landsberger Malzfabrik-Aktien	15/8	6	9	4	—,—
Gottfried Lindner, Aktiengesellschaft	1/4	8	10	4	161,50G
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	14	14	4	210,00G
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	8	9	4	127,00G
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	6	8	4	—,—
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	9	12	4	193,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	5	—	4	101,00G
Sächs. Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	221,00G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	12	12	4	169,00B
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	16	4	224,00G
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	14	11	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	11	11	4	163,75G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	6	0	4	115,00G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe	ohne Zinsen	0	100	—	6100B
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe	"	85 M	42 M	—	750,00G

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling;** für Lokales: **Arthur Vierbach;** Schlußredaktion: **A. Bortwecke,** sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

OPEL Rüsselsheim a/M
Nähmaschinen
Fahrräder
Motorwagen
Man verlange Preisliste

Ebensowenig wie hier auf Erden alle Weizenkörner reife Aehren tragen, werden alle „Zukunftsmänner" so große Matadore, wie sie es einst versprachen, und bei weitem nicht alle Dozenten Professoren. Es „fand sich absolut nichts" für Doktor Fornell, weder in Upsala, noch in Lund. Die Fakultäten schienen an beiden Stätten merkwürdig gut ohne ihn fertig zu werden. Und da Fornell, wie die meisten jungen Männer, einen guten Appetit hatte, Zinsen bezahlen mußte und seine Garderobe, wenn auch etwas spät, zu liquidieren pflegte, blieb er in der kleinen Stadt, übernahm erst eine Vertretung als Oberlehrer, dann als Ordinarius, ging fast täglich zu seiner Braut und befand sich im ganzen nicht übel.

Merkwürdigerweise war er durchaus nicht unglücklich, wenn Signe ausnahmsweise ausgegangen war, falls er zu einer ungewohnten Stunde kam. Dann plauderte er sehr lebhaft mit Tante und Maria, besonders mit der letzteren, deren ganzes Wesen diese ungekünstelte Natürlichkeit hatte, die so oft vortreffliche Mädchen auszeichnet, deren geringe äußere Vorzüge und deren Gemütsart die kleidsame Tugend der Bescheidenheit fördern.

Da kamen zwei unternehmende Agenten und ein „juridisches" Bureau in die Stadt, das Einkommen des Ratsmannes verminderte sich. Signe war etliche Jahre älter als ihre Cousine, und sie wurde zusehends älter. Fornell begann an seiner akademischen Laufbahn zu verzweifeln und sprach in Stunden der Wehmut davon, sich mit einer Oberlehrerstelle oder sogar mit einer Lehrerstelle zufrieden zu geben. Familie Fjellström begann zu begreifen, daß Doktor Fornell nicht zu den erfolgreichsten „Zukunftsmännern" gehörte. Signe gebrauchte bittere Worte über „lange Verlobungen". Es kam auch ein neuer Buchhalter in die Stadt, der ihr sehr viel Aufmerksamkeiten erwies. Fornell aber war ein Mann — wenn auch kein Zukunftsmann — der die eigentümliche Forderung stellte, „um seiner selbst willen geliebt zu werden."

Bei der allgemeinen Nervosität, die so entstand, ging die Verlobung mit einer schnellen Wendung auseinander.

Ein junger Mann, dessen Hauptfach Aesthetik ist, trennt sich nicht schmerzlos von einem so tadellosen, klassisch reinen Profil, wie Signe Fjellströms. Fornells Kummer brachte ihm von den besten Journalen 110 Kronen Honorar für zwei Beiträge, die das Gepräge einer echt lyrisch-tragischen Stimmung trugen. Aber in Wahrheit schämte er sich fast ein wenig, weil er beinahe ebensoviel daran dachte, wie lieb Cousine Maria war, und wie vortrefflich sie das ganze Hauswesen leitete, während Signe und ihre Mutter sich putzten und Besuche machten.

Eine solche Begriffsverwirrung bei einem Ästhetiker mit cum laude in Philosophie findet ihre einzige Erklärung darin, daß Mädchen wie Maria, die im allgemeinen für die Ehe hoffnungslos verloren sind, doch ein wenig Aussicht haben, wenn ein gescheiter Mann Gelegenheit findet, sie im schlichtesten Alltagsleben ganz in der Nähe zu sehen.

Nach zwei Jahren war Doktor Fornell, der aussichtsreiche Dozent, Gymnasialehrer in einer anderen kleinen Stadt, Stellvertreter in deren Rendantur und verheiratet mit Maria Fjellström.

Ratsmanns, die von dem obligatorischen Hochzeitstelegramm abgesehen, keine weiteren Beziehungen zu dem Lehrer und seiner Frau hatten, seitdem die letztere sie undankbar verlassen hatte, um eine bezahlte Stellung anzunehmen, trafen ihre geliebten Verwandten ganz unvermutet im Sommer in Rättviks Hotel.

„Sie sieht glücklich aus," sagte die noch fast tadellos schöne, noch immer unverlobte Signe zu ihrer Mutter, als sie nach der ersten rührenden Begrüßung allein waren.

„Ja, sie hat sich herausgemacht. Deine abgelegten Sachen sind ja stets von Nutzen für sie gewesen," sagte Frau Fjellström mit bitterer Ironie.

„Nun, liebe Maria, wie gefällt dir deine neue Stellung und dein Mann?" fragte Tante Betty am nächsten Tage schon vor dem Frühstück, Signe um 12,30 Uhr und Onkel Fjellström während einer kleinen Abendpromenade.

„Ach, herzlichen Dank! Er ist entzückend und paßt so gut zu mir, fast ist er zu gut für mich," antwortete Maria mit ihrem unveränderlichen, demütig milden Tonfall, aber mit einem etwas strahlenderen Lächeln als früher.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903141-18/fragment/page=0003

Vorteilhaftes Angebot.

Wie alljährlich, so verkaufe auch in diesem Jahre, um vor Eintreffen der Neuheiten für Frühjahr und Sommer mein Lager möglichst ganz zu räumen, **in der Zeit vom 15.—31. März** sämtliche

gemusterte Strümpfe

(geringelte, gestreifte, karierte und bestickte Muster) **in Wolle und Baumwolle für Damen, Herren und Kinder**

zu ☛ **bedeutend ermässigten Preisen.**

Da ich wie bekannt nur **gute solide Qualitäten** führe, so bietet sich hierdurch günstige Gelegenheit, solche **sehr vorteilhaft** einzukaufen.

Besonders mache ich auf eine sehr grosse Auswahl in **Kinder-Wadensöckchen** aufmerksam. [3966

Halle a. S. **H. Schnee Nachf.** **Gr. Steinstr. 84.**

A. Ebermann.

In der Auslage meiner Schaufenster:

Modernste Blusen-Seide.

— Hochaparte Neuheiten in besten, haltbarsten Geweben. —

Gelegenheitskauf:

4 Meter Blusen-Reste, reine Seide, netto Mk. 6.00.

Schwarzer Taffet Meter **1.80** Mk. **Schwarzer Merveill.** Meter **1.80** Mk.

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger,

Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. **Gr. Steinstr. 88.**

Die Eröffnung meiner

Modell-Hut-Ausstellung

sowie den Eingang

sämtlicher Saison-Neuheiten

beehre mich ergebenst anzuzeigen. Um Ihren wertgeschätzten Besuch bittend,

Hochachtungsvoll [1364

Clara Leissner,

Lindenstr. 53, Ecke d. Merseburgerstrasse u. Königstrasse.

Westfälische Wilhelms-Universität zu Münster.

Das **Sommer-Semester 1909** beginnt

am Donnerstag, den 15. April d. Js.

Die Einschreibungen zur Immatrikulation finden in den ersten drei Wochen des Semesters vormittags im Senatssaale statt. Das Vorlesungsverzeichnis kann vom Oberpedell der Universität bezogen werden. [3943

Münster i. W., den 11. März 1909.

Der z. Rektor der Kgl. Universität.

Erman.

Halle, Harz 13. Gegründet 1878.

Seminar für Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen.

Direkt. **Pastor em. R. Mayer,** Schulinspektor a. D.

Ausbildung ½ u. 1 Jahr. Beginn des Kursus im April. Pension im Hause. Sprachunterricht: Latein, Französisch (Französin im Hause). Prosp. frei. [3537

Gymnasium Sangerhausen.

Das neue Schuljahr beginnt **am 15. April.** Anmeldungen von Schülern sind bis dahin bei Herrn Direktor Professor Dr. **Dannehl** zu bewirken. Die Prüfung der angemeldeten Schüler findet **Donnerstag, den 15. April,** vormittags 9 Uhr statt. Geeignete Pensionen weist der Direktor gern nach.

Sangerhausen, den 9. März 1909.

3964] **Das Gymnasialkuratorium.** Knobloch.

Kgl. Sächsische Technische Hochschule Dresden.

Im Sommersemester 1909 Anfang der Vorlesungen und Uebungen **Dienstag, den 20. April.** Anmeldungen zum Eintritt vom 16. April ab. Das Verzeichnis der Vorlesungen und Uebungen samt den Stunden- und Studienplänen ist gegen Einsendung von 60 Pfg. (nach dem Auslande 1 Mk.) von der Rektoratskanzlei eventl. **Dressels Buchhandlung** in **Dresden-A.** zu beziehen.

Oberrealschule i. E. zu Eisleben.

Die **Aufnahmeprüfung** findet am **Donnerstag, den 15. April cr., vormittags 8 Uhr** im neuen Schulgebäude statt. Jahresbericht und Auskunft durch **Direktor Dr. Müller.**

BERLIN W. 57, Zietenstr. 22

Dir. Dr. Fischersche Vorbereitungsanstalt

1888 staatl. konzess. für alle Militär- und Schulexamina, auch für Vorbereitung von Damen.

Unterr., Disziplin, Tisch, Wohnung, **vorzüglich empfohlen** von den höchsten Kreisen. **Unübertroffene Erfolge.** 1908 bestand. 25 Abitur., 122 Fähn., 3 Seekad., 17 Prim., 24 Einjähr., 12 für höhere Schulklassen; in 20 Jahren 3001 Zöglinge, darunter in 5 Jahren 24 Damen.

Berechtigte Landw. Schule Marienberg

mit Realabteilung zu Helmstedt.

Beginn des **Sommerhalbj.: 20. April.** Reifezeugnis der **Landwirtschaftsschule** (nur Französ.) u. d. **Realabtlg.** (Franz. u. Engl.). — Kl. VI—I, 1jähr. Kurse —: **Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst. Landwirtschaftliche Schule** (ohne fremde Sprachen) Kl. 3—1 mit je halbjähr. Kursus. Abgangsprüfg. **an allen Abtlgn.** Ostern u. Mich. Weitere Ausk. d. d. Direktor **Prof. Dr. Kremp.**

Technische Akademie Berlin

Berlin 228, Markgrafenstrasse 100.

Ausbildung von **Ingenieuren, Technikern, Werkmeistern, in Elektrotechnik und Maschinenbau. Gegründet 1898.**

Staatliche Aufsicht. Laboratorium. Ingenieur-Diplom.

Prospekte frei.

Ingenieur-Akademie

Wismar a. d. Ostsee. Für Ingenieure und Architekten. Aufnahmebedingungen im Progr.

Kgl. Präparandenanstalt Freystadt, Niederschles.

bei Sagan.

In die hiesige Anstalt können noch **Zöglinge** aufgenommen werden. Aufnahmeprüfung den 22. März. Unterstützungen jährlich bis 300 Mk. Pension 360 Mk. Schulgeld 36 Mk. Anmeldungen nimmt jederzeit entgegen [1292

Der Vorsteher.

Gr.-Lichterfelde Holbeinstraße 67, nicht mehr Ringstraße 105.

Militär-Vorber.-Anstalt

v. Major a. D. Bendler,

früh. **Lehrer an 2 Kriegsschulen.** 1894 staatl. berecht. **Fähnr.-Prima-Vorberg. Lehrer: Professor. Oberlehr.** 1908 **wieder sämtl. 24 Junker d. Fähnr.-Prüfg. bestanden.** Eintritt stets. Prospekt.

Ballenstedt a. H.

Städtisches Pädagogium Wolterstorff.

(Gymnasium i. E., Unterprima Ostern 1909 und **Realschule.) Oeffentliche, berechtigte** höhere Lehranstalt. Das damit verbundene **Alumnat** nimmt Schüler der Gymnasialklassen von **Sexta** bis **Unterprima,** der Realklassen von Sexta bis Unterfekunda auf. Kleine Klassen, gesunde Luft, großer Garten, elektr. Licht, Bäder, beste Verpflegung, sorgfält. Aufsicht. Auch gute und preiswerte Pension in Familien. Prospekte und sonst. Auskunft durch **Magistrat** oder **Direktor.**

Bücherrevisor

Carl Gieseguth's

Handelslehranstalt Halle a. S.,

Sternstrasse 10, Fernruf 3013,

lehrt gründlich theoretisch u. praktisch Buchführung für Kaufleute, Landwirte und Handwerker,

Korrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, vollständ. Kontorpraxis, Sprachen.

Nur Einzel-Unterricht.

Mäss. Honorar. Eintritt täglich. Pension. — Stellennachweis. Vieljährige beste Empfehlungen. Getrennte Abteilungen für Herren und Damen.

Schulpflichtige und erwachsene Mädchen finden liebevolle Aufnahme. Pension Jordan-Olfenius, Prinzenstraße 24. II.

Techn. Bureau Curt Kohl,

staatl. gepr. u. vereid. Landmesser u. Ingenieur,

Halle a. S., Leipzigerstr. 76 (Rotes Ross). **Fernsprecher 3320.**

Vermessungen jeder Art, Grenzregulierungen, Teilungen, Gutsmessungen, Guts- pp. Karten, Lagepläne,

Drainagen etc. (Projekte, Bauleitung).

Bebauungspläne. — Anschlussgleisprojekte.

Vorarbeiten, Erdmassenabrechnungen, Gutachten. [3449

Kriegsmarine-Ausstellung

vom 18. Februar bis 14. März in der **Turnhalle** auf dem **Rossplatze** (täglich geöffnet von 9 bis 1 und 2 bis 9 Uhr). Unter den Ausstellungsgegenständen befinden sich in kriegsbrauchbarem Zustande: Torpedo, Seemine, Maschinen- und Schnellade-Kanonen, **Maschinengewehr, das im Feuer vorgeführt wird,** Revolverkanone, Boxerkanone und andere Trophäen aus dem Boxeraufstande, 1000-pfündige Riesengeschosse, Kartätsche, Schrapnells, Bomben, viele große, prächtige, künstlerisch ausgeführte Kriegsschiffs-Modelle sowie andere Schiffsmodelle, Modell einer Kriegsschiffsmaschine, Pulver-, Geschoß- und Zündersammlung, die wichtigsten nautischen Apparate, Taucher, Sammlungen von **ethnographischen** Gegenständen, von **Kulturerzeugnissen** und **Mineralien** aus unseren Kolonien usw. usw **Eintrittsgeld:** 50 Pfg. (Katalog 10 Pfg.).

Es ladet freundlichst ein [1085

Ortsgruppe Halle des Deutschen Flotten-Vereins.

Mal- und Zeichenschule

für Damen

von S. von Sallwürk,

Alte Promenade 8, Eing. C. III.

Unterricht in sämtl. Fächern **& Malerei, Lithographie, Modellieren.**

— Prospekt. — — Aufnahme täglich. —

Sarepta *Sanatorium für Lungenkranke*

Blasewitz bei Dresden, *Loschwitzer Strasse 3.*

Alle chronischen Katarrhe der Atmungsorgane, auch fieberhafte. Erstklassig eingerichtetes, kleines, behagliches Heim. Näheres durch Prospekt. — Telephon Amt Dresden 9579.

Oberstabsarzt a. D. Dr. v. Hahn, *bisher Chefarzt in Görbersdorf.*

Pastoren-Tabak,

hervorragend leichte und milde Qualität, per Pfd. **80** Pfg. [3913

— In 10 Pfd.-Beuteln franko nur 8 Mk. —

Rich. Heinze, a. d. Hauptpost.

Landw. Privatschule

Leipzigerstraße 53.

Gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung, in Abschlüssen, Verwaltungsgeschäften, Feldmessen, Rechnen u. Molkereirechnung. Honorar mäßig. Stellung wird gratis nachgewiesen. Prospekte gratis. [1226

Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.

Schablonen

zum Zeichnen der Wäsche, zum Signieren von Kisten, Säcken ꝛc. [1363

Monogramme

Languetten

Kreuzstich-Monogramme

empfiehlt in größter Auswahl

Otto Unbekannt

Gr. Ulrichstraße 1 a.

☛ **Hoflieferant**

Franz'sche Preßhefe,

stets bewährt.

Täglich frisch durch Platze bekannte Bäckereien und im Fabrik-Verkaufslokal Märkerstraße. Telephon 908.

Depeschen: Hefefranz, Halleaale.

Echt bayrische [3625

Loden-Pelerinen

(wasserdicht) f. **Herren Damen u. Kinder** empfiehlt sehr preiswert **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 3 Beilagen.

Gedenktage.

14. März.

1803. Der Dichter Friedrich Gottlieb Klopstock gestorben.
1804. Der Walzerkomponist Johann Strauß der Aeltere geboren.
1819. Der Reiseschriftsteller Theodor Gsell Fels geboren.
1835. Der Astronom Giovanni Virginio Schiaparelli geboren.
1874. Der Astronom Johann Heinrich von Mädler gestorben.
1891. Der Politiker, ehemalige hannöversche Minister Ludwig Windthorst gestorben.
1895. Nansen verläßt die „Fram" unter 84 Grad 4 Min. nördlicher Breite und dringt auf Schlitten bis 86 Grad 4 Min., den höchsten bisher erreichten Breitengrad, vor.

*

Tagesspruch: Mit vollen Zügen trinkt man eine Lüge, welche schmeichelt, Tropfen um Tropfen reine Wahrheit, welche bitter ist. Diderot.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 13. März.

Der Tag der Einsegnung.

Nach alter Sitte fällt der Konfirmationstag gemeinhin auf den Palmsonntag, aber für die Großstädte steht er schon an den nächsten Sonntagen bevor; bei uns in Halle haben sogar schon am vorigen Sonntag die Konfirmationen begonnen. Dieser Tag bedeutet für viele junge Christen das Ende der sorglosen Jugendzeit und den Anfang einer ernsten, strengen Lehrzeit. Schnell ist die Zeit dahingegangen, in der Eltern und Lehrer eine gute Saat auf den Herzensacker der jungen Menschen auszustreuen sich bemühten. Nun soll sie aufgehen und Früchte bringen. Wie schnell ist die sonnige Kindheit dahingegangen! Der Zauber dieses Paradieses kommt dem Menschen erst in späterer Zeit voll zum Bewußtsein, und unter den Sorgen des Lebens seufzt dann wohl mancher: „O selig, o selig ein Kind noch zu sein!" Selbst der Greis, der des Lebens Bitterstes reichlich erfahren hat, denkt mit Wonne zurück an Elternhaus und Kinderspiele und klagt noch in spätesten Jahren über den zu frühen Verlust der seligen Kinderzeit. Ein Kind wird das oft noch nicht verstehen; es freut sich vielmehr auf die goldene Freiheit, die ihm winkt; die glühende Phantasie malt ihm mit tausend schillernden Farben die Zukunft so köstlich vor mit ihren vielen vermeintlichen Genüssen. O, wie schön muß es doch sein, sich dem allen hinzugeben und in vollen Zügen zu genießen, was die moderne Kultur und die nervöse Zeit ihren Jüngern darbietet; welch ein prickelnder Reiz liegt doch darin! So träumt wohl das Kind von der Zukunft, in der es frei ist vom Schulzwang, und ahnt nichts davon, daß in der Welt eine Unzahl von Versuchungen den Nichtsahnenden umlauern, um ihn zu Fall zu bringen. Oft ist das leicht getan, weil dem Jüngling, der Jungfrau noch der feste sittliche Halt fehlt und die besten Vorsätze leicht umgestoßen werden. Deshalb ist es Pflicht aller, die es gut meinen mit unserer Jugend, schon möglichst früh auf eine gewisse Festigkeit des Charakters hinzuwirken und die Selbstzucht des Kindes zu üben. Nicht minder wichtig ist die Erziehung zur Wahrheitsliebe; es ist mitunter geradezu verblüffend, mit welcher Unüberlegtheit und Dreistigkeit einem Schulkinde und Dienstboten Lügen ins Gesicht schleudern, obwohl doch das Gegenteil sonnenklar zutage liegt. Endlich gedenke man aber die Jugend auch recht zeitig an die Demut. Wie leicht überheben sich die Menschen, halten sich für unfehlbar und sehen auf ihre Mitmenschen von oben herab: wie seid ihr doch so klein in unseren Augen! Wahre Demut adelt den Menschen; und so sehen wir denn auch in der Weltgeschichte, daß die wahrhaft Großen dieser Erde gerade recht bescheiden auftreten und umgekehrt, daß die recht Oberflächlichen und Unbedeutenden gar zu gern den Gernegroß und Blasierten spielen. Rechte Demut ist ja auch die unerläßliche Grundlage echten Gottvertrauens. Und das ist ja im Hinblick auf die bevorstehenden vielen Konfirmationen in Stadt und Land unser inniger Wunsch, daß den jungen, nun ins Leben tretenden Christen auf ihren Lebenswegen, mögen sie sich noch so dornenvoll gestalten, vor allem ihr Gottvertrauen nicht verloren gehe. Wer dies aufgibt, kommt zur Verzweiflung; wer aber, selbst wenn er sonst alles verliert, was ihm teuer ist, sich sein Gottvertrauen bewahrt, der hat einen festen Halt, der hat auf keinen Sand gebaut, der kommt auch in schwierigen Lagen immer wieder zurecht.

Das mögen Eltern und Erzieher den jungen Konfirmanden zur Beherzigung mitgeben auf ihren Lebensweg, damit sie einst tüchtige Bürger des Staates, nützliche Glieder der menschlichen Gesellschaft und auch kräftige Stützen des christlich-kirchlichen Lebens werden. Dieses Ziel ist es wert, fleißig danach zu ringen, mutig danach zu streben.

— **Ihre Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten** der Kronprinz und die Kronprinzessin des Deutschen Reiches passierten gestern nachmittag den hiesigen Hauptbahnhof. Die Weiterreise erfolgte nach einem Aufenthalt von 4 Minuten.

— **Zu den Kontrollversammlungen** gibt das Königliche Bezirkskommando in den heutigen Anzeigen die Vorschriften und Befehle bekannt; wir weisen auf sie auch an dieser Stelle hin.

— **Aus dem Halleschen Bürgerverein.** In der gestrigen öffentlichen Bürgerversammlung hielt Herr Stadtverordneter Professor Dr. von Blume einen Vortrag über das Thema. Unsere Stadt als Arbeitgeber. Der Herr Vortragende führte ungefähr aus: Bei der mit dem Herankommen der Winterzeit wieder stärker hervortretenden Arbeitslosigkeit hätte eine Eingabe an die städtischen Behörden um Notstandsarbeiten auf keiner Seite einen grundsätzlichen Widerspruch erfahren. Früher hätte sich die Gesamtheit weniger um den Einzelnen gekümmert, unsere Zeit sei aber sozialempfindender geworden. Staat und Gemeinde seien heute bemüht, den großen Notständen soweit als möglich abzuhelfen. Bei unserer Stadt träfe das schon im allgemeinen zu, im besonderen aber auch bei den Personen, die in städtischen Diensten stehen. Eine Vermehrung der Beamtenschaft habe zwar auch eine Vermehrung der städtischen Lasten zur Folge, aber dafür seien eben auch die Aufgaben der Gemeinde gewachsen und neue Aufgaben brächten Nutzen für alle Glieder mit sich. Neue Aufgaben brauchen mehr Kräfte zu ihrer Erledigung, und wenn halle auch rühmend auf über 800 Ehrenbeamte verfügt, so seien bezahlte Kräfte doch noch in großer Zahl nötig. Der Herr Vortragende teilte, indem er das Verhältnis der Stadt zu der in ihr wohnenden Arbeiterschaft im allgemeinen überging, die für die Stadt Arbeitenden in drei Gruppen: 1. die selbständigen Unternehmer, 2. die städtischen Beamten, 3. die sonstigen Angestellten ohne Beamtencharakter. Das selbständige Unternehmertum als hilfsbrat könne die Stadt nicht entbehren, z. B. bei Kanalisationsarbeiten, also unregelmäßig wiederkehrenden Beschäftigungen. Bei landwirtschaftlichen Besitztümern sei ein Pachtverhältnis häufig günstiger als die eigene Verwaltung. Anders liege die Sache bei der Frage: Uebernahme des Stadttheaters in eigene Regie, für die nicht der Geldbeutel, sondern lediglich künstlerische Interessen maßgebend sein müßten. Die Stadt könne durch zweckmäßige Einteilung und Erteilung ihrer Aufträge viel zur richtigen Anleitung der Unternehmer tun (man brauche sich nur an den Namen Rehorst zu erinnern). Hierbei dürfe sich die Stadt die Streikklausel auf keinen Fall von den Unternehmern vorschreiben lassen, sie müsse sich für den einzelnen Fall die Entscheidung vorbehalten. Der Lohnfrage müsse große Aufmerksamkeit gewidmet, tariftreue Firmen müßten bevorzugt werden. Das Unternehmertum sei aber doch mehr zurückgetreten zu Gunsten der eigenen städtischen Beamten. Die dadurch bedingten finanziellen Opfer der Stadt haben nun den Gegensatz zwischen Bürgertum und Beamtentum geweckt und verschärft. Zur Aufhebung dieses Gegensatzes müsse sich der Bürger wieder mehr als ein Teil des Staates und der Beamte mehr als Bürger fühlen lernen. Gesündigt sei hierbei auf beiden Seiten, aber die Beamten bemühten sich gleich uneigennützig wie die alteingesessenen Bürger, in der Selbstverwaltung mit zu arbeiten. Im Verhältnis der Stadt zu ihren Arbeitern sei erfreulicherweise festzustellen, daß die Stadt hier ein Vertrauensband herstellen will. Darum müsse man, so führte der Herr Redner weiter aus, den Arbeitern auch das freie Vereinigungsrecht zugestehen und Arbeiterausschüsse schaffen. Wochenlöhne statt der Tagelöhne müßten eingeführt und Freitags ausgezahlt werden. Pensionskassen dürften nicht Gnadenkassen sein, sondern müßten langjährigen Arbeitern Rechtsansprüche gewähren, Urlaub solle den Arbeitern gegeben werden, wie sie ihn seit etlichen Jahren in unseren städtischen Betrieben schon bis zur Dauer von acht Tagen erhalten. Endlich müsse die Stadt beizeiten an Notstandsarbeiten denken und weniger eilige Arbeiten für den Winter ausschieben, um Geld zu sparen. Zum Schluß meinte der Herr Redner: Die Sozialpolitik könne dauernd nicht aufgehalten werden, denn sie enthalte die Frage der Zukunft unseres Volkes. Halle solle auch noch eine Musterstadt werden, nicht immer nur nachzumachen, sondern anderen mal etwas vorzumachen gelte es, nur Vorwärts heiße die Parole. — An den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich eine längere Besprechung, in der vor allem auch das jetzige Aussehen unserer Stadt sehr bedauert und unsere Schneeabfuhr scharf kritisiert wurde.

— **Vom Allgemeinen Bürgerverein** für städtische Interessen. Auf die nächsten Montag, abends 8½ Uhr, im Ratskeller stattfindende Mitgliederversammlung sei hiermit nochmals hingewiesen. Der erste Punkt der Tagesordnung dürfte in der Bürgerschaft allgemeines Interesse erregen, er lautet: „Entspricht der am 8. März in der Stadtverordneten-Versammlung eingeschlagene Ton dem Ansehen der Stadt Halle a. S.?" Im Anschluß hieran wird die städtische Straßenreinigung einer Kritik unterzogen werden und außerdem wird über bürgerliche Wirtschafts-Genossenschaften und deren Resultate, sowie über die Gründung ländlicher Heimstätten referiert werden. Mit Rücksicht auf die interessante und reichhaltige Tagesordnung ist der Besuch dringend zu empfehlen.

— **Vom Lehrerinnenseminar** der Franckeschen Stiftungen. Vom 11. bis 13. März fand am Lehrerinnenseminar unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Friese die Entlassungsprüfung statt, an der 33 Zöglinge teilnahmen, und zwar 22 für die Berechtigung zum Unterricht an höheren Mädchenschulen, 11 an Volksschulen. Auf Grund guter Leistungen im Seminar und ebensolcher bei den schriftlichen Prüfungsarbeiten wurden sieben von der ganzen mündlichen Prüfung befreit, alle übrigen bestanden die Prüfung. Es sind: Hedwig Andrä aus Cöthen, Elisabeth Biesecker aus Halle a. S., Martha Deichert aus Merseburg, Usa Freye aus Halle a. S., Karla Fißlein aus Merseburg, Gertrud Gräger aus Halle a. S., Margarete Hanstein aus Halle a. S., Olga Herguth aus Halle a. S., Johanna Manitius aus Halle a. S., Anna Müller aus Halle a. S., Lydia Pfützner aus Halle a. S., Gertrud Schikora aus Halle a. S., Gertrud Rothe aus Halle a. S., Ruth von Schmettau aus Schöneberg, Martha Schmidt aus Splau, Clara Soergel aus Naumburg, Margarete Taube aus Rohrsheim, Agnes Ulitzsch aus Gera, Anna Wernecke aus Stolberg, Charlotte Wienbeck aus Uichteritz, Marianne Windel aus Halle a. S., Elisabeth Ziedrich aus Halle a. S., Johanna Bauer aus Halle a. S., Dora Büsching aus Halle a. S., Gertrud Göhler aus Arnstadt, Erna Kaestner aus Halle a. S., Käte Krämer aus Themar, Margarete Löffler aus Halle a. S., Elisabeth Monscheuer aus Thorn, Elisabeth Müller aus Halle a. S., Helene Paul aus Arnstadt, Marie Rexer aus Halle a. S., Charlotte Scheibe aus Halle a. S. (Die Namen der von der mündlichen Prüfung befreiten Zöglinge sind gesperrt gedruckt.)

— **Eine neue Brücke über die Gerbersaale.** Der Magistrat hat sich an den Bezirksausschuß zu Merseburg gewandt um die Erlaubnis, zum Zwecke der Herstellung einer neuen Verbindung zwischen Glaucha-ers- und Herrenstraße eine befahrbare Brücke über die Gerbersaale erbauen zu können. Das Ganze hängt, wie man uns schreibt, mit der Bebauung des großen, ehemaligen Zuckerraffinerie-Grundstücks am Hospitalplatz zusammen. Die hier anzulegende neue Straße soll eine Fortsetzung durch den Paradiesgarten und das Brendelsche Grundstück am Ratswerder nach der Werdergasse bezw. Herrenstraße erfahren und dazu bedarf es des Baues einer Brücke über die Gerbersaale. Da der Fluß weit tiefer liegt als die projektierte neue Straße am Hospitalplatz, so würden im Paradiesgarten ganz bedeutende Aufschüttungen erfolgen müssen.

— **Ueber Schülerversicherungen.** Nachdem die Leitung der städtischen Oberrealschule zu Charlottenburg es durchgesetzt hat, daß sich alle Schüler gegen Unfälle und Invalidität versichern, hat sich nunmehr auch die Kaiser Friedrich-Schule veranlaßt gesehen, diese Schülerversicherung einzuführen. Auf der Charlottenburger Oberrealschule sind seit Oktober 1908 — der Einführung der Versicherung — acht Fälle vorgekommen, bei denen die Versicherung in Wirksamkeit treten konnte. Versichert sind natürlich bloß Unfälle (z. B. beim Turnen) in der Anstalt oder auf Exkursionen, die unter Aufsicht von Lehrern veranstaltet werden. Die Jahresprämie beträgt nur 1,35 Mark. Als Krankengeld stehen dem Schüler 3 Mk. täglich zu, wenn er das Haus oder Bett hüten muß. Wenn vollständige Invalidität bei einem Schüler konstatiert wird, so kann je nach den Umständen eine Summe bis zu 3000 Mk. gewährt werden. So viel man hört, sollen auch andere Anstalten Erkundigungen eingezogen haben, die sich auf die Erfahrungen mit der Schülerversicherung beziehen. Voraussichtlich werden andere Schulen dem Beispiele der Oberrealschule in Charlottenburg folgen.

— **Der Haushaltungsunterricht** für schulpflichtige Mädchen in den Volksschulen hat in fast allen Regierungsbezirken gebührende Würdigung gefunden. Die günstigen Erfahrungen und segensreichen Wirkungen des Unterrichts lassen es angezeigt erscheinen, den Haushaltungsunterricht nach Möglichkeit weiter zu fördern. Dieser Unterricht hat den Charakter eines für die Kinder allgemein verbindlichen Unterrichtsgegenstandes. Nicht nur den Mädchen der obersten Klassen, sondern allen Mädchen, die am Schlusse des Schuljahres zur Entlassung kommen, soll nach Möglichkeit dieser Unterricht erteilt werden.

— **Vom Zoologischen Garten.** Noch immer behauptet der Winter das Feld und die schöne Rodelbahn auf dem Reilsberge ist noch immer das Ziel aller Kinder der Nachbarschaft. Dicht neben der Rodelbahn befindet sich das Biberbassin, das längere Zeit leer war. Seit einigen Tagen ist darin ein großer ausgewachsener Elb-Biber untergebracht, den das laute Treiben nach den Winters Einsamkeit in freier Natur sehr sonderbar berühren mag. Leider ist das stattliche Tier an einer Vorderpfote verletzt, man darf aber hoffen, das dieser in einer Fischotterfalle entstandene Schaden bald ausheilt. Der kleine Restbestand der Biber in unseren

Neue Kleiderstoffe.

Reinwollene Cheviots
einfarbig, Bandstreifen und Chevronmuster
Meter 2.50 1.95 1.65 1.45 1.15 95 75 Pf.

Diagonal-Gewebe
vorzügliche Qualitäten in nur modernen Farben
Meter 2.50 2.00 1.75 1.50 1.25 95 85 Pf.

Reinwollene Satintuche
einfarbig und Streifen in allen Farbentönen
Meter 3.25 2.75 2.25 1.95 1.65 1.45 1.25

Cachemire-Directoire
letzte Neuheit, reinwollene Gewebe
Meter 3.75 3.50 3.00 2.90 2.65 2.35

Traver-Gewebe
apartes, reinwollenes Promenadenkleid
Meter 3.75 3.50 3.25 3.00 2.75 2.50

Reinwollene Popeline
in effektvollen neuen Farbentönen
Meter 3.50 3.25 3.00 2.75 2.65 2.50

Coteline
ripsartiges Gewebe für Kleider und Kostüme
Meter 3.75 3.50 3.00 2.75 2.50 2.25

Bordüren u. Bajaderen
in nur neuen Geweben und modernen Farben
Meter 3.75 3.50 3.25 3.00 2.75 2.50

Eolienne
Wolle mit Seide, neue Dessins, 110 cm breit
Meter 5.50 5.00 4.50 3.75 3.25 2.85

Ausstellung
von
Modellhüten
und der bevorzugtesten Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten in feinstem
Damenputz
und
Weisswaren.

50 1859 1909

Geschäftshaus J. LEWIN
Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.
3938

50 1859 1909

Elb- und Muldegebiet mag in diesem langen und mit Hochwasser reich bedachten Winter schwer gelitten haben. **Es wurden mehrfach Biber** auf dem Treibeis der Elbe, einmal sogar fünf Stück auf einer abwärts treibenden Scholle, bemerkt.

— **Die ersten Frühlingsboten leiden Hunger!** Hänflinge und Bachstelzen, sogar Stare sind schon in Scharen aus dem sonnigen, warmen Süden zurückgekehrt. Diese kleinen Lieblinge leiden nun sehr unter der Kälte und besonders unter Hunger, viele von ihnen könnten vor sicherem Tode gerettet werden, wenn Abfälle (Reste) von Fleisch, selbst die kleinsten Portionen, gesammelt und auf Empfehlung des Vogelschutzvereins dem Herrn Pächter der Peißnitz-Brücke übergeben würden. Der Pächter ist ein großer Freund der Vogelwelt und würde gern die Fütterung übernehmen.

— **Das Konzert von Elsa von Wolzogen.** Dem gestrigen Konzert von Elsa Laura Freifrau von Wolzogen in der „Loge zu den fünf Türmen" merkte man schon eine gewisse Saisonmüdigkeit an, aber nur von Seiten des Publikums, das den Saal nicht so dicht besetzt hatte wie im vorigen Jahre zu derselben Veranstaltung. Dazu herrschte bei diesem Schnupfenwetter — eine wahrnehmbare Frische im Hause, die von den großen, leider kalten Oefen ausging. Die temperamentvolle Sängerin aber überwand alle Hindernisse; schnell sang sie sich und die andern alle warm und immer angeregter horchte man auf ihre klare, freundliche Stimme, lauschte man den einschmeichelnden Zupftönen der buntbebänderten Laute. Einfach, aber einprägsam ist ihre Begleitung und die Künstlerin geht bei ihrem Vortrage so im Liede mit seinen fesselnden Gefühlswellen auf, daß man sich die alten lieben Volkslieder garnicht vollendeter gestaltet denken kann. Wie bewußt, klar und überzeugend Laura von Wolzogen den Gefühlsinhalt eines Liedes herauszustellen versteht, bewiesen mir recht deutlich ihre Inhaltsangaben der Lieder aus fremden Zungen. Können z. B. die beiden um ihre Kindlein sich sorgenden Mütter, die einsame Seemannsfrau in: O cau ye sow cushions und die arbeitende Niggermutter in: Alabama coon charakteristischer geschildert werden! Und wie legt nun die Musik jedem Liede ein ganz anders gefärbtes Kleid um! Das Programm zeigte neben der internationalen Färbung wieder alle Gattungen des Liedes, Legenden und Liebeslieder, Balladen, Scherz- und Spottlieder. Bei aller Abwechselung weiß die Künstlerin mit ihrem musikalischen Instinkt den richtigen Ton anzuschlagen und die ihr zu Gebote stehende Fülle der Vortragsnüancen zeigen ihre bis zum künstlerischen Raffinement durchdachte und geläuterte Vortragskunst. Wieviel würde unser musikalisches Leben gewinnen, wenn die ehemaligen Volksgesänge vom Konzertpodium wieder einen Weg zurück ins Leben finden würden, wenn die Laute und ihre Schwester, die Gitarre, die so recht „Freiluftinstrumente" sind, im geselligen Kreise, im Schoße der Familie wieder eine Rolle spielen würden. Die Künstlerin, die auch diesem Zwecke dienen will, wurde, wie immer, laut umjubelt und durch rauschenden Beifall ausgezeichnet. n.

— **Zum Gastspiel Rita Sacchettos.** Ueber das Auftreten der Künstlerin im Dresdener Residenztheater wird uns mitgeteilt: Die Vorstellung nahm vor ausverkauftem Hause einen glänzenden Verlauf, besonders ausgezeichnet durch die Anwesenheit der Königlichen Herrschaften. Balkon, Logen und Parkett waren von Persönlichkeiten erster Kreise besetzt. Vor solchen illustren Besuchern war der Vorstellung eine festliche Stimmung im voraus gesichert. Zu verkennen war allerdings nicht die Spannung, mit der man Rita Sacchettos Auftreten entgegensah. Die glänzende Anerkennung erster bildender Künstler, die Kritiken hervorragender Kunstschriftsteller ließen eigenartige Darbietungen erwarten, die auch voll erfüllten, was ihr Ruf versprach. Die Aufnahme war glänzend, nach den letzten Szenen geradezu rauschend. — Das Gastspiel in Halle findet nächsten Montag in den „Kaisersälen" statt. Die Karten sind bei Heinrich Hothan zu haben.

— **Zum Bühnen-Genossenschaftsfest.** Das Fest findet am 2. April in den „Kaisersälen" unter dem Namen „Internationales Blumenfest" mit besonderer Betonung der Farben Weiß und Rot statt. Als Eintrittspreis ist für die Einzelkarte 5 Mk., für jede weitere Anschlußkarte 3 Mk. festgesetzt. Den Vorverkauf haben in liebenswürdiger Weise die Herren Hofmusikalienhändler Koch und Hothan übernommen, bei denen er in den nächsten Tagen eröffnet wird.

— **Von Bruno Heydrichs Konservatorium** für Musik und Theater. Seit dem September vorigen Jahres sind Schauspiel- und Redekunst-Klassen eingerichtet, deren Leitung Herr Oberregisseur Scholling hat. Der Kursus kann auch von Predigern, Dozenten, Lehrern, Rednern als Einzelfach zum Erlernen richtigen, wirksamen Sprechens, richtiger sprechender Gebärden besucht werden.

— **25jähriges Jubiläum von Knoch und Kallmeyer.** Die Firma Knoch und Kallmeyer, technisches Bureau für Hoch- und Tiefbau in Halle a. S., feiert heute ihr 25jähriges Bestehen. Dank der Tatkraft und des weitschauenden Blickes ihrer Begründer, steht die Firma durch die Größe ihres Betriebes, der sich in erster Linie auf die Uebernahme von Entwurfsbearbeitungen und Bauleitungen für Behörden, Gesellschaften und Private unter ausschließlicher Wahrung der Interessen der Auftraggeber, nicht auf Ausführung für eigene Rechnung, erstreckt, in Deutschland mit an erster Stelle. Von dem Beamtenkreis des Geschäfts ist eine schöne Denkschrift herausgegeben worden. Das zahlreiche Personal, viele langjährige verdiente Beamte, hatten es sich nicht nehmen lassen, den heutigen Jubeltag würdig vorzubereiten. Im sinnig geschmückten Konferenzzimmer der Firma fand heute vormittag eine würdige Feier statt. Zunächst überbrachte eine Abordnung der Beamten beider Abteilungen mit ihren herzlichsten Glückwünschen an die Inhaber die erwähnte Denkschrift. Die Wünsche schlossen mit den Worten: Möchte es den verdienstvollen Begründern und den jetzigen Mitinhabern vergönnt sein, sich noch lange der vorwärtsschreitenden Entwickelung ihres Geschäftsbetriebes zu erfreuen und weitere Erfolge zu erzielen. Herr Geheimrat Steckner, der Präsident der Handelskammer, überbrachte die Glückwünsche der Kammer. Weiter waren es Freunde und Geschäftsleute, die ihre Glückwünsche aussprachen. Groß war die Zahl der herrlichen Blumenspenden, die im Laufe des Vormittags eingingen, sowie der auswärtigen Wünsche und Telegramme. Die freudig überraschten Inhaber der Firma dankten bewegten Herzens für die ihnen zuteil gewordenen Ehrungen. Heute abend findet im „Bad Wittekind" eine Festlichkeit statt, an der außer den Inhabern und deren Angehörigen und Freunden die gesamten Angestellten nebst ihren Familien teilnehmen werden. Möge das hochangesehene Geschäft auch in der Zukunft einer weiteren guten Entwickelung entgegengehen! Aus der sehr beachtenswerten Denkschrift werden wir am Montag einige die Allgemeinheit interessierende Daten bringen, so namentlich, was die Firma in den 25 Jahren an größeren Bauten ausgeführt hat.

— **Der Sonntagsdienst in den Apotheken.** Am morgigen Sonntage haben auch noch nach 2 Uhr nachmittags geöffnet: die Hirsch-, Kronen-(Steinweg), Süd-, Bahnhofs-, Adler- und die Kronen-Apotheke (Giebichenstein).

— **Das Platzkonzert** am morgigen Sonntag spielt auf dem Alten Markt das Trompeterkorps unseres Artillerie-Regiments nach folgendem Programm: 1. Prinz Heinrich-Marsch (Eilenberg); 2. Fantasie aus der Oper „Faust und Margarete" (Gounod); 3. „Gold und Silber", Walzer (Lehar); 4. „Editha", Polka-Mazurka (Schwarzlose); 5. Parademarsch im Trabe der Schillhusaren.

— **Aus der Heide.** Der diesjährige zweite Holzschlag befindet sich westlich vom Kolkturm, an der Straße vom Waldkater nach der Dölau-Nietlebener Chaussee. Er bildet die Fortsetzung des vor mehreren Jahren abgeholzten Schlages. Die Fahrwege sind zurzeit ziemlich vereist und schlecht passierbar. Während man in der Heide vom Schmelzen der Schneemassen noch wenig verspürt, sind diese auf den benachbarten Feldfluren durch langsames Tauen meistens verschwunden, so daß das Wild wieder Nahrung findet. Wenn auch noch die Heide in Eis und Schnee starrt, so verkünden doch schon die Weichhölzer den nahenden Frühling, viele von ihnen haben schon ansehnliche „Kätzchen" getrieben.

— **Die Gewerbebank** (e. G. m. b. H.) ladet zu ihrer auf Mittwoch, den 24. März, abends 8 Uhr im Hotel „Goldener Ring" anberaumten Generalversammlung ein. (Vgl. auch die Anzeige.)

Die Concordia, Hannoversche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft a. G. in Hannover, ist, wie sie uns schreibt, im Besitze der Wohlfahrtseinrichtung eines Blitzableiter-Revisionsfonds, aus dessen Mitteln die Kosten der Blitzableiter-Revisionen bestritten werden, die die Concordia bei ihren Versicherten unentgeltlich vornehmen läßt. Außerdem gewährt sie im Allgemeininteresse ihren Mitgliedern Darlehen zu Blitzableiter-Anlagen bei dreiprozentiger Verzinsung und Verabredung der Rückzahlung in zehn Jahresraten. Näheres hierüber ergibt sich aus der im Inseratenteil befindlichen Bekanntmachung.

— **Der Preußische Verein der Lehrer und Lehrerinnen an Mittelschulen,** Ortsgruppe Halle a. S., hält seine Hauptversammlung Dienstag, den 16. März, abends 8¼ Uhr im Evangelischen Vereinshause ab. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: Vortrag des Herrn Mittelschullehrers Dobrick: Ueber Frankreichs Schulen mit besonderer Berücksichtigung der Mittelschulen; Jahres- und Kassenbericht; Vorstandswahl, Besoldungsangelegenheit und Aussprache über die nächste Provinzialversammlung.

— **Aus Diemitzer Lehrerkreisen.** Wie wir hören, verläßt Herr Lehrer Truppel seine Stelle in Diemitz, um von Ostern ab in Bruckdorf tätig zu sein. Seine bisherige Stelle in Diemitz ist also bis zum April neu zu besetzen.

— **Vom Halleschen Beamtenverein.** In der Generalversammlung wurde nach Aufnahme neuer Mitglieder bei der Vorstandswahl wiedergewählt als 1. Vorsitzender Herr Oberbergamts-Kanzleiinspektor Lücke. Der Verein hält seine Vereinsabende Donnerstags im Ratskeller-Restaurant ab. Er pflegt die Geselligkeit, der Beitrag ist gering. Neuanmeldungen werden gern entgegengenommen, auch sind Gäste willkommen.

— **Der kynologische Verein „Caesar".** Verein für Zucht und Schaustellung von Rassehunden, hält Dienstag, den 16. März, abends 8½ Uhr in „Sergels Wein- und Bierhaus" (Mittelstraße) eine Vereinsversammlung ab, in der Herr Polizeikommissar Miethke über den Polizeihund sprechen wird. Auf diesen Vortrag seien die Mitglieder besonders aufmerksam gemacht. Gäste sind willkommen.

— **Der Hallesche Dürerbund** veranstaltete gestern abend einen Vortragsabend, der gut besucht war. Nach einer eingehenden Besprechung der Maßnahmen, die zur Unterdrückung der Schund- und Schmutzliteratur zu ergreifen wären, einigte sich die Versammlung auf zwei Vorschläge, die in allernächster Zeit erprobt werden sollen. Man hofft dabei auf die tatkräftigste Unterstützung aller Erwachsenen, die ihm wohl voll und ganz, auch seitens der Behörden, zuteil werden wird.

— **Das christlich-nationale Gewerkschaftskartell** hält seine nächste Sitzung Dienstag, den 16. März, abends pünktlich 8½ Uhr im Evangelischen Vereinshaus (Kronprinz) statt. Die Tagesordnung enthält: 1. Eingänge, 2. Organisation und Agitation, 3. Verschiedenes.

— **Im Apollotheater** siegte bei der dritten großen internationalen Ringkampf-Konkurrenz gestern, Freitag, De Wolf (Belgien) über Urbach (Rheinland) in 6,03 Min. durch Oberarmgriff und Schulterschwung, van Dem (Holland) über Randolfi (Oesterreich) in 12,20 Min. durch Armzug aus dem Stand. Der Kampf zwischen Weber (Deutschland) und Kutusoff (Rußland) wurde nach 30 Min. als unentschieden abgebrochen. Morgen, Sonntag, den 14. März, finden zwei Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr statt. Zur Nachmittags-Vorstellung gelten ermäßigte Preise. Es sei noch darauf hingewiesen, daß morgen, Sonntag, den 14. März, und Montag, den 15. März, die letzten großen Entscheidungskämpfe stattfinden.

— **Im Walhallatheater** findet morgen, Sonntag, nachmittags von 3½ Uhr ab, eine große Vorstellung lebender Photographien mit nur erstklassigen, neuesten Aufnahmen bei kleinen Eintrittspreisen statt.

— **Ueber die Verwendung der Stenographie im Justizdienst.** Das sächsische Justizministerium hat angeordnet, daß die Schreiber, Maschinenschreiber und Maschinenschreiberinnen neben tüchtigen Schulkenntnissen und guter Handschrift vornehmlich auch im Gebrauch der Stenographie geübt sein müssen. Da in Sachsen, wie in mehreren anderen Bundesstaaten, die Stenographieunterrichtsfrage durch Landtagsbeschluß grundsätzlich zu Gunsten des Gabelsbergerschen Systems geregelt ist, hat der Erlaß natürlich die Gabelsbergersche Stenographie im Auge.

— **Das Fest der goldenen Hochzeit** feierten gestern die Rentier Ansinschen Eheleute in Trotha im Kreise zahlreicher Verwandten und Bekannten. Nachdem Herr Diakonus Donath das Brautpaar in der Wohnung eingesegnet hatte, fand in der „Krone" ein Festessen statt. Möge dem noch rüstigen, allseitig beliebten und geachteten Jubelpaare noch ein langer, froher Lebensabend beschieden sein!

— **Ein Straßenbahn-Zusammenstoß,** der sehr gefährliche Folgen hätte haben können, fand am 22. Dezember vorigen Jahres an der Ecke Steinstraße-Große Ulrichstraße zwischen einem Fuhrwerk und einem Motorwagen statt. Der Geschirrführer kam mit einem zweispännigen Aschenwagen aus der Nikolaistraße und hielt beim Anblick des aus der Steinstraße hervorfahrenden Motorwagens zwar an, setzte aber sein Fuhrwerk zu früh wieder in Bewegung, so daß es daher zu einem Zusammenstoß kam. Menschen wurden glücklicherweise nicht verletzt, aber die Sachbeschädigungen waren nicht unbedeutend. Der Geschirrführer wurde vom Schöffengericht mit 5 Mark Geldstrafe bestraft.

— **Unfall.** Heute früh verbrühte sich in einer Waschanstalt in der Kleinen Klausstraße ein Arbeiter an den Beinen so schwer, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

— **Ein wiedergefaßter Fürsorgezögling.** Gestern nachmittag wurde der Fürsorgezögling Otto Preusche, der aus der Erziehungsanstalt Frege-Stiftung bei Leipzig entwichen war, in der Trothaerstraße durch einen Polizei-Sergeanten festgenommen.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer und Zschipkau-Finsterwalder Bahn sind am 12. März 1909 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3240 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Hamburg-Amerika-Linie.

Der soeben erschienene Jahresbericht der Hamburg-Amerika-Linie **zeigt einen Betriebsgewinn von 15 855 536 (im Vorjahre** 27 355 148) *M*. Nach Abzug der Zinsen auf die Prioritätsanleihen verbleiben 12 881 552 (17,8 Millionen) *M*, welche zu Abschreibungen vom Werte der Schiffe, sowie zur Dotierung des Erneuerungsfonds Verwendung gefunden haben. Eine Dividende (im vorigen Jahre betrug diese 6 Proz.) kann bekanntlich somit nicht zur Verteilung gelangen.

Der Bericht konstatiert zunächst, daß das Jahr 1908, wie für alle Reedereien, so namentlich für die Hamburg-Amerika-Linie ein überaus ungünstiges gewesen ist. Die Verwaltung sagt darüber u. a. folgendes: „Die gegen Ende des Jahres 1907 eingetretene allgemeine wirtschaftliche Depression lastete auf dem ganzen Berichtsjahre in einer die gehegten Befürchtungen noch übersteigenden Schwere. Für uns kam hinzu, daß die Krisis in den Vereinigten Staaten von Amerika am schärfsten und nachhaltigsten in die Erscheinung trat, so daß unsere amerikanischen Linien, in denen ein Kapital von etwa 85 Millionen Mark investiert ist, stark in Mitleidenschaft gezogen wurden. Es konnte sonach nicht ausbleiben, daß die allgemeine Ungunst der wirtschaftlichen Lage die Verhältnisse, unter denen unsere Gesellschaft zu arbeiten genötigt war, schwieriger gestaltete als seit einer langen Reihe von Jahren." Uebrigens ist in der Abrechnung die von dem Morgan-Trust vertragsmäßig zu leistende Zahlung von 1 575 000 *M* nicht mit enthalten, dieselbe wird vielmehr dem laufenden Jahre zugute kommen. Der Bericht weist mit Genugtuung auf die vollkommen gesicherte finanzielle Lage der Gesellschaft hin, die sich u. a. darin zeigt, daß die Abrechnung neben den zu bedeutender Höhe angewachsenen Reserven ein Bankguthaben von reichlich 10 Millionen Mark und eine Abnahme des Kreditorenkontos gegenüber dem Vorjahre um etwa 9 Millionen Mark nachweist. Was die Aussichten für die Zukunft betrifft, so konstatiert der Bericht eine neuerdings eingetretene entschiedene, wenngleich nur langsam fortschreitende Besserung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage. Insbesondere scheinen sich, so wird in dem Bericht ausgeführt, in den Vereinigten Staaten von Amerika Handel und Industrie allmählich von neuem zu beleben. Von den einzelnen Linien der Gesellschaft waren es namentlich die nordamerikanischen Linien, die infolge des zurückgegangenen Auswandererverkehrs und der ungünstigen Lage des Frachtenmarktes einen sehr bedeutenden Rückgang aufweisen. Aber auch die Hamburg-Südamerikanischen Linien sind durch die Ungunst der Zeiten sehr in Mitleidenschaft gezogen worden. Etwas besser lagen die Verhältnisse im Hamburg-ostasiatischen Verkehr, sowie auf den Linien Hamburg-Westindien und Hamburg-Kuba-Mexiko, wenngleich es auch hier an Faktoren, die die Ergebnisse nachteilig beeinflußten, nicht fehlte.

—y. **Von der Berliner Börse.** 1. Vom 15. März d. Js. ab wird die Notiz für die Aktien der Aktiengesellschaft Weser eingestellt. 2. Vom 15. März d. Js. ab werden die Aktien der a) Arthur Koppel, Aktiengesellschaft, b) Erfurter Bank Pinckert, Blanchart u. Co. franko Zinsen einschließlich Dividendenschein für 1909 gehandelt und notiert. 3. Vom 1. April d. Js. ab versteht sich die Notiz für 4proz. und 3proz. Pfandbriefe der Mecklenburg-Strelitzschen Hypothekenbank nur für solche Stücke, auf welche die Zinsrückstände vom April-Termin 1903 bis zum Juli-Termin 1904 bezahlt sind. 4. Vom 15. März d. Js. ab findet für 20 Pfd. Sterl.-Stücke der Buenos-Aires 3proz. Provinz-Anleihe eine besondere Notierung im amtlichen Kursblatte statt. 5. Vom 1. April d. Js. ab sind von den Aktien der Hannoverschen Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm. Georg Egestorff nur solche Stücke lieferbar, welche nicht die Bezeichnung „Prioritäts-Aktie" führen. 6. Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 1 000 000 *M* neue, auf den Inhaber lautende Aktien der Germania-Brauerei, Aktiengesellschaft, zu Dortmund, 1000 Stück zu je 1000 *M*, Nr. 2001—3000.

—y. **Zeulenrodaer Bank, e. G. m. b. H.** Die Generalversammlung ist dem von dem Vorstand der Zeulenrodaer Bank mit der Thüringischen Landesbank zu Weimar abgeschlossenen Vertrag beigetreten. Die Landesbank übernimmt die Zeulenrodaer Bank mit dem gesamten Risiko. Der Name Zeulenrodaer Bank wird beibehalten.

Treuhand-Vereinigung, Aktiengesellschaft, Berlin. Die Generalversammlung beschloß, 6 Proz. Dividende, wie im Vorjahre zu verteilen und 20 845,80 *M* auf neue Rechnung vorzutragen. Der Geschäftsbericht führt aus, daß im Berichtsjahre wieder eine nicht unerhebliche Zunahme der Tätigkeit stattgefunden habe; die Steigerung der Einnahmen setze sich lediglich aus regulären Treuhandgeschäften (Nachlaß- und Vermögens-Verwaltungen, Testamentsvollstreckung, Revisionstätigkeit usw.) zusammen. Die Steigerung der Unkosten sei durch die weitere Vermehrung der Beamtenzahl bedingt. Der Geschäftsbericht weist besonders auch auf die Zuweisung von Aufträgen durch Privatfirmen (Einzelunternehmer) hin.

—y. **Das Kaliwerk** Steinförde, Hannover, schließt 1908 mit 20 682 *M* Verlust ab, wodurch sich der Fehlbetrag auf 140 082 *M* erhöht.

—y. **Deutsche Tiefbohr-A.-G. in Berlin.** Der Gewinn für 1908 beträgt 2 296 422 *M* (i. V. 2 355 835 *M*). Nach Absetzung von 500 000 *M* (407 400 *M*) auf Bergwerksbeteiligung gelangt eine Dividende von wieder 20 % zur Verteilung bei einem Gewinnvortrag von 352 397 *M* (302 310 *M*). Ueber die Aussichten für das laufende Jahr äußert sich der Vorstand befriedigend.

—y. **Gesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation** zu Stolberg und in Westfalen. Das Erträgnis reicht zur Dividendenzahlung von 5 Proz., die von der Verwaltung wieder in Aussicht genommen ist, nicht aus, so daß die Dividendenreserve wieder mit einem größeren Betrage herangezogen werden muß.

—y. **Aus der Zement-Industrie.** Die Verwaltung der Stettin-Bredower Portland-Zement-Fabrik berichtet u. a.: Die durch Aufnahme einer Obligations-Anleihe zu erwartenden erheblichen Zinsersparnisse gegenüber den bisherigen Bankschulden werden mit dazu beitragen, die Situation der Gesellschaft weiter zu festigen. Zwar sind die Aussichten auf dem Zementmarkte zurzeit ungünstig, dagegen hat die Gesellschaft größere Mauerstein-Abschlüsse zu besseren Preisen tätigen können, und so hofft die Verwaltung die gegenwärtige rückgängige Konjunktur des Zementgeschäfts nach besten Kräften überwinden zu können. Für 1908 werden 6 Proz. (7 Proz. im Vorjahre) Dividende verteilt.

Täglich grosse Eingänge von

Frühjahrs-Neuheiten

in hocheleganten

Kleiderstoffen und Konfektion.

Anerkannt billigste Preise!

M. Schneider

Halle, Leipzigerstrasse 94.

5 % Rabatt auf alle Waren.

—y. **Dividendenvorschläge für 1908.** Bergbaugesellschaft Massen 6% (i. V. 8%). — Deutsch-Oesterreichische Dampfschiffahrtsges. in Dresden wieder 6%. — Rheinische Sandwerke in Düsseldorf 5% (wie i. V.). — Bank für Landwirtschaft und Gewerbe in Köln wieder 5%. — Frankfurter Hof in Frankfurt a. M. 3% (i. V. 7%). — Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfabrik Dürr wieder 0. — Bayrische Portlandzementfabrik Marienstein wieder 6%. — Allg. Petroleum-Industrie-Ges. wieder 5%. — Kupferwerke Deutschland in Oberschöneweide b. Berlin 8% (i. V. 10%). — Oberschlesischer Kreditverein in Ratibor 6% (6½%). — Maschinenfabrik Germania Schwalbe und Sohn in Chemnitz 4% (8%). — Stralauer Glashütte wieder 8%. — Lothringische Portlandzementwerke wieder 9%. — Norddeutsche See- und Fluß-Versicherungs-Aktiengesellschaft Stettin 16⅔% (13½%). — Motorwagenwerke Horch u. Co. in Zwickau 19%. — Aachen-Leipziger Versicherungsgesellschaft wieder 15%. — Germania Lebensversicherungsgesellschaft in Stettin 18% der Bareinzahlung.

Wochen-Marktberichte.

— **Produktenbörse in Leipzig** am 13. März. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) Witterung: trübe. **Weizen: inländ.** 219,00—224,00 M bz. u. Br., argentinischer 243—250 M bz. u. Br., Kansas 243—250 bz. u. Br., russ. 243—250 M bz. u. Br., Tendenz: fest. **Roggen:** inländ. 168—172 M bz. u. Br., preuß. 169—173 M bz. u. Br., ausländ. —,— M Br., Tendenz: fest. **Gerste:** Braugerste, hiesige 200—210 M bz. u. Br., feinste über Notiz, auswärt. —,— M bz. u. Br., Saale-Gerste 209,00—218,00 M bz. u. Bf., feinste über Notiz, Mahl- u. Futterware 145—172 M bz. u. Br. **Hafer:** inländischer 184,00—189,00 M bz. u. Br., feinster über Notiz, ausländ. —,— M bz. u. Br. Tendenz: fest. **Mais:** amerik. —,— M, runder 163—170 M bz. Br., Cinquantin 186—196 M bz. Br. **Raps:** —,— bis —,— M bz. u. Br. **Rapskuchen:** per 100 kg 13,00—13,50 M bz. u. Br. **Rüböl:** rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 57,50 M bz., gefrorenes —,— M Bf., Tendenz: matt.

— **Mehlpreise in Leipzig** am 13. März. (Mitteilung der Müller und Mehlhändler von Leipzig und Umgebung.) Weizenmehl 00 31,50 M, Roggenmehl 01 25,00 M per 100 kg netto exkl. Sack.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 13. März. **Preis pro 100 Kilo 11,80 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.**

Salpeterpreise am 13. März 1909. — **Sofort: Hamburg 9,95 M, Magdeburg —,— M.** — April 1909: **Hamburg** 9,75 M, **Magdeburg** 10,00 M. — **Februar-März 1910: Hamburg** 9,65 M, **Magdeburg** 9,85 M. Tendenz: fest.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 13. März. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker 88% ohne Sack 10,10—10,17½. } **Nachprodukte** 75% ohne Sack 8,30—8,45. } Tendenz: ruhig.
Brotraffinade I. ohne Faß 20,00—20,25. } **Krystallzucker I. mit Sack** —,—. } **Gem. Raffinade mit Sack** 19,75—20,00. } **Gem. Melis mit Sack** 19 25—19,75. } **Tendenz: stetig.**
Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

März 20 90G, 21,00B.	Juni 21,05G 21,10B
April 20 85G, 20,90B.	August 21 25G. 21 30B
Mai 20,95G, 21 00B	Oktober-Dezember 19 65G, 19,75B.

Wochenumsatz: 705 000 Ztr. **Tendenz: ruhig.**

Hamburg, 13. März. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) **Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88%** Rendement **neue Usance frei an Bord Hamburg.**

März 20,90G.	Februar 21 65G.	Tendenz: ruhig.
April 20,85G.	August 21,25G.	
Mai 20,95G.	Okt.-Dez. 19,65G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 13. März. (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

März	34	September	31¾	Tendenz: ruhig.
Mai	34	Dezember	31	

Berliner Produktenbörse vom 13. März. (Eigener Drahtbericht.) Weizen per Mai 228,25 M, Juli 228,00 M, Sept. 214,00 M. Roggen per Mai 177,50 M. Juli 182 25 M, **Sept. 181,50 M.** Hafer per Mai 173,25 M, Juli 174 25 M. Mais per Mai 159,00 M, Juli 154,50 M. Rüböl per Februar —,— M, Mai —,— M, Oktbr. —,— M.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Deutsche Diamantengesellschaft.

Berlin, 13. März. Heute wurde hier unter Mitwirkung der Metallurgischen Gesellschaft, Aktiengesellschaft zu Frankfurt a. M. eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma Deutsche Diamantengesellschaft, G. m. b. H., mit einem Kapital von **2½ Millionen Mark** gegründet. Die neue Gesellschaft soll **unter Uebernahme** der betreffenden Gerechtsame der **Deutschen Kolonialgesellschaft** für Südwestafrika den Diamantenbergbau im südwestafrikanischen Schutzgebiet in umfangreicher Weise betreiben.

Aufstieg des Militärluftschiffs „Groß I".

Berlin, 13. März. Das Militärluftschiff „Groß I" unternahm heute wieder nach langer Pause um 10 Uhr 10 Min. einen 1½stündigen Aufstieg und zwar unter Führung des Majors Groß und des Leutnants Kirchner. Die Motoren wurden unter Aufsicht des Oberingenieurs Basenach durch den neuengagierten Diplomingenieur Mahr und zwei neue Chauffeure bedient. Die Fahrt ging über Tegel, Charlottenburg, Berlin und dann wieder zum Schießplatz zurück.

Zum Geburtstag des Prinzregenten von Bayern.

Petersburg, 13. März. Aus Anlaß des Geburtstages des Prinzregenten von Bayern fand gestern ein Festgottesdienst in der katholischen Kirche statt. Abends war Festessen auf der bayerischen Gesandtschaft, an dem die deutsche Botschaft und zahlreiche Mitglieder der **deutschen** Kolonie **teilnahmen.**

Preußische Klassenlotterie.

Berlin, 13. März. (Vormittagsziehung.) Es fielen 10 000 Mk. auf Nr. 145 941, 5000 Mk. auf Nr. 46 043, 3000 Mk. auf Nrn. 68 359, 89 923, 277 718.

Zusammenstoß zweier Dampfer.

Bremen, 13. März. Bei einem Zusammenstoß der Dampfer „Baden" und „Brandenburg", die beide der Deutschen Dampffischerei-Gesellschaft gehören, wurde an der Südküste von Island die „Brandenburg" so schwer beschädigt, daß sie auf Strand gesetzt werden mußte. Die Mannschaft konnte von der „Baden" gerettet werden.

Die Feindseligkeiten zwischen Nicaragua und San Salvador.

Mexico, 13. März. Drei Kanonenboote von Nicaragua griffen am letzten Dienstag das Kanonenboot „Presidente", das San Salvador gehört, an. Das Führerschiff der Nicaraguaner wurde beim ersten Schuß gefechtsunfähig und mußte umkehren. Wie indessen verlautet, wurde es wieder in Stand gesetzt und nahm die Verfolgung des „Presidente" auf. Es kam zu einem neuen Zusammenstoß, dessen Ergebnis unbekannt ist.

Kohlenoxydgasvergiftung.

Berlin, 13. März. In der Kronenstraße 53 wurden heute vormittag zwei Dienstmädchen bewußtlos in ihren Betten aufgefunden. Der Arzt stellte bei beiden Kohlenoxydgasvergiftung infolge zu frühen Schließens des Ofens fest. Beide wurden nach der Charitee gebracht.

Berlin, 13. März. Gestern ist hier der Bildhauer Professor Ferdinand Lepcke gestorben.

Stettin, 13. März. Der „B. Z. a. M." zufolge ist wegen Verdachts der Verleitung zum Meineide Frau v. Wedel auf Silligsdorf verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert worden.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes
vom 13. März, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden
Halle¹)	753,3	—1	NO 1	bedeckt	1	—1	?
Torgau²)	753,3	—0	W 0	bedeckt	3	—1	0
Nordhausen³)	753,0	—1	W 1	„	4	—2	0
Magdeburg⁴)	752,8	—1	W 1	„	0	—1	0
Gardelegen⁵)	752,5	—2	W 2	„	—0	—2	0
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

1) Nachts Schnee. 2) Vormittags und nachts Schnee. 3) Nachts geringe Niederschläge. 4) Nachts Schnee. 5) Gestern vormittag und nachts geringe Niederschläge.

Die Wetterlage steht noch unter dem Einfluß der zwischen den Hochdruckgebieten im Westen und Osten gelegenen umfangreichen Barometerdepressionen, die auch heute wieder verschiedene Zentren aufweist. Im Dienstbezirk dauert daher das meist trübe, zu leichten Niederschlägen neigende Wetter mit geringer Wärmeänderung fort. Da eine nennenswerte Aenderung der Druckverteilung nicht in Aussicht steht, so müssen wir noch mit der Fortdauer des herrschenden Witterungscharakters, also mit trübem Wetter und leichten Niederschlägen bei Temperaturen nahe Null rechnen.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für **Sonntag, 14. März:** Trübe, leichte Niederschläge, Temperatur um Null.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes: **Voraussichtliches Wetter am 14. März:** Meist wolkig bis trübe, etwas kälter, Schneefälle.

Preisnotierungen Kuxe für vom 13. März
Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien	34%	35%	Hansa-Silberberg	2975	3050
Adler-Vorz.-Aktien	70%	72%	Hattorf-Vorz.-Aktien	81%	83%
Adolfsglück, abgest. Ant.	36%	37%	Heldburg-Aktien	53%	54%
Alexandershall	7050	7200	Heldrungen I	1150	1200
Bruckdorf-Nietleben	—	—	Heldrungen II	1020	1050
Beienrode	4750	4900	Hermann II	1825	1860
Bismarckshall-Aktien	24½%	25½%	Humboldt	1350	1400
Burbach	11400	11550	Immenrode	3075	3150
Carlsfund	5800	6000	Johannashall	3350	3450
Centrum	180	210	Ludwigshall	67%	68%
Desdemona	5200	—	Krügershall-Aktien volle	78%	79%
Deutsche Kali-Aktien	97%	98%	Moltkeshall	400	475
Deutschland	3050	3100	Neu-Bleicherode-Akt.	92%	93%
Einigkeit	5150	5300	Nordhäuser Kali-Aktien	82½%	84%
Emilienhall	—	—	Regiser Braunkohlen	1050	1100
Friedrichshall-Aktien	91%	93%	Rothenberg	1475	1530
Glückauf-Sondershausen	15600	16200	Sachsen-Weimar	2450	2525
Grossherzog von Sachsen	5650	5900	Salzmünde	2450	2525
Günthershall	3850	3950	Siegfried I	3100	3175
Hannov. Kali-Aktien	35%	36½%	Heiligenroda	—	—
			Teutonia-Akt.	156	160

Tendenz: ruhig.

Wenn Sie Ihr Kind [3931

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm **Dr. Hommel's** Haematogen. Lassen Sie sich jedoch keine der vielen Nachahmungen aufreden!

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 13. März, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse. Privatdiskont 2⅝%.

Amsterdam kurz	169,05
Brüssel „	81,15
Italien „	80,85
Kopenhagen „	112,30
London „	20,475
New-York vista	41,95
Paris kurz	—,—
Schweiz „	81,20
Petersburg „	—,—
Wien „	85,40
London Scheck	20,49½
Paris do.	81,22½
Rio de Janeiro auf London	15⁷/₃₂

Geldsorten.

Sovereigns	20,46
20 Francs-Stücke	162 95
Amerikanische Noten	41,95
Belgische do.	81,20
Dänische do.	112 45
Englische do.	204,85
Französische do.	81,35
Holländische do.	169,95
Italienische do.	81,35
Oesterreichische do.	85,45
Russische do.	215,60
Schweizer do.	81,30

Deutsche Anleihen.

4% neue Deutsche Reichs-Anleihe	103,25
3½% do. do.	96 10
3% do. do.	86,20
3% do. do. alt.	—,
4% neue Konsols	103,20
3½% Preußische Staats-Anleihe	96,00
3% do. do.	86,20
3% do. do. alt.	—,—
4% Deutsche Schatzanweisungen	101,40
4% Preussische Schatzanweisungen	101,40
3½% Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	95,75
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	102,25
3½% do.	95,50
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	—,—
3½% Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	96,29
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	—,—
4% Gr. Hess Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3% do. 1896—1905	84,10
3% Sächsische Staats-Rente	86 70
3½% Rheinpr. 28	95,50
3½% Apolda 1895	94,00
3½% Berliner 1882—98	97,10
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½% do. 1893, 3	—,—
3½% Halberstadt 1897	94,50
3½% do. 1902	94,60
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	101,40
3½% do. 1886, 1892	95 00
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	101,50
3½% do. 1875—1902	95,10
4% Merseburg 1901 unc. 10	100,90
3½% München 1903—04	94,40
3½% Naumburg 1897/1900 conv.	96,50
3½% Weimar 1888	95,00

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½% do. do.	94 50
3% do. do.	84 70
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	101,10
4% do. do. (neue)	101,20
3½% do. do.	95 70
3% do. do.	86,60

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	102,10
4½% do. 1898 gr.	98 90
1,30 Griechen con.	39,60
1,75 do. Monopol	50,50
1,60 do. Gold	49,00
4½% Japaner 1905	95 20
4% Italiener Rente	——
5% Mexikaner gr.	100 80
4% Oesterreich. Goldrente	—,—
4% do. Kronenrente	—,—
4⅕% do. Silberrente	98,50
3⅕% do. Papierrente	—,—
4% Portugiesen unif. 3	61,10
4% Rumänen amort. 1890	92,90
4% do. 1898	89 20
4% Russen 1880	—,—
4% do. 1902	83,75
3½% Schweden 1886	—,—
4% Serben amort. St.-Anl.	95,80
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	87,25
Türkenlose 400 Fr.	145,00
4% Ungar. Gold gr.	93,60
4% do. Kronen	91,90
3½% do. Staatsrente 97	82,20
3% do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	102,25

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	—,—
Lübeck-Büchen	177 90
Schantungbahn	105 25
Elektrische Hochbahn	122,25
Grosse Berliner Straßenbahn	177 50
Franzosen ult.	144 80
Lombarden ult.	17,10
Canada-Pazific abg.	169,25
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	116,00
Westsizilianische Eisenbahn	80,00

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	96,25

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.	98,60
3% Dux-Prager do.	79,10
4% Oesterr. Gold Pr.	98,90
2,60% Südöstr. Lombarden Pr.	57,50
4½% Iwang. Dombrowo Pr.	—,—
4% Moskau Rjäsan Pr.	88,20
3% Transkaukasische 5. Pr.	70,25
4% Wladikawkas 1897 Pr.	84,75
5% Anatolier 1. Pr.	102 10
5% do. 2. Pr.	101,60
2,40% Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4% do. Mittelmeer Pr.	102,20
3% Port. Eisenb. Obl. 1896	78,60
4,02% Süd. Ital. Eis. Obl.	72,20
4% Norh.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	84,60

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	110,25
Norddeutscher Lloyd	88,00

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	154,75
Berliner Handelsgesellschaft	171,60
do Hypoth.-Bank Lit. B.	—,—
Commerz.- u. Disk.-Bank	111,10
Darmstädter Bank Markst.	128,50
Dessauer Landes-Bank	114,70
Deutsche Bank	244,90
do. Uebersee-Bank	151,25
Diskonto-Kommandit-Ant.	186,00
Dresdner Bank	149,50
Essener Kredit	160,25
Gothaer Grundkredit-Bank	168,00
Leipziger Kreditanstalt	163,25
Magdeburger Bankverein	117,00
do. Privatbank	123,00
Mitteldeutsche Kredit-Bank	120,40
Nationalbank für Deutschland	121,80
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	197,60
Petersburger Diskonto-Bank	156,75
Preußische Boden-Kredit-Bank	160,00
do. Zentral-Boden-Kredit	189,90
Reichsbank	145,00
Russische Bank f. ausw. Handel	138,50
Sächsische Bank	145,50
A. Schaaffhaus. Bankverein	134,60
Schlesischer Bankverein	157,80
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	199,50
Schultheiss	232,75
Leipziger Brauerei Riebeck	165,00
Vereinsbr. Artern	100,10

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	199,00
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	276,50
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	224,90
Ammendorfer Papierfabrik	209,25
Anglo-Kontinental-Guano	107,25
Anhaltische Kohlenwerke	168,00
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met	320,50
Bergmann Elektr.	251,50
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	213,25
Berliner Elektrizitäts-Werke	165,25
do. Masch. Schwrzk.	242,10
Bielefelder Maschinen	284,00
Bismarckhütte	257,00
Bliesenbach V.-A.	29,00
Bochumer Gußstahl	216,75
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	248,50
Buderus	109,10
Butzke & Co., Metall	97,75
Chem. Fabrik Buckau	181,00
Cölner Bergwerk	417,75
Cöln-Müsener Bergwerk	109,00
Concordia Bergw.	256,00
Consolidation Schalke	381,00
Cottbuser Masch.	93,25
Cröllwitzer Papierfabrik	205,50
Dessauer Gas	175,50
Deutsch. Luxemb. V.-A.	151,00
do. Ueberseo. Elektr. Akt.	150,40
do. Gasglühlicht	500 00
do. Waffen u. Mun.	319 00
Donnersmarck-Hütte konv	347,00
Dortmunder Union Lit. C.	58,00
Dortmunder Union Lit. D.	93,50
Dynamit-Trust	161,60
Eilenburger Kattun	99,25
Eintracht, Bergw.	425,00
Elektra Dresden	78,25
Elektr. Untern. Zürich	191,25
Eschweiler Bergw.	180 50
do. Eisen	117 00
Gelsw. Eisenw.	168 90
Gelsenkirch. Bergw.	184,25
Georg-Marienhütte	38,50
do. do. St.-Pr.	57,00
Gesellschaft f. elektr. Untern.	135,20
Glauziger Zuckerfabrik	152,00
Groppiner werke	154,70
Hallesche Maschinen	365,25
Hannov. Bauges St.-Pr.	61,25
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	339 75
Harpener Bergbau	186,50
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	162 60
Harzer A. u. B	20,25
Haspe Eis. u. St.	144,00
Hemmoor Portland	122,00
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	170,00
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch. Eisen u. Stahl	222,00
Ilse Bergbau	352,60
Jeanisch	78,90
Kahla Porzellan	296,50
Kaliwerke Aschersleben	138,25
Kattowitzer Bergbau	246,00
König Wilhelm abg.	247,00
Körbisdorfer Zuckerfabrik	170,50
Kyffhäuserhütte	122,50
Lahmeyer & Co.	118,00
Lapp, Tiefbohr-Ges.	116,30
Laurahütte	190,25
Leopoldsgrube Edderitz	115,00
Leopoldshall	34,10
do. St.-Pr.	96,00
L. Löwe & Co.	256 60
Maschinenfabrik Buckau	127,75
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	76,75
Milowicer Eisen	90,00
Mülheim Bergw.	168 50
Neue Bod.-Akt.-Ges.	142,50
Niederl. Kohlenw.	178,75
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.	103,75
do. E.-Ind.-Caro-H.	94,60
Oberschl. Kokswerke	149,10
Orenstein & Koppel	190,25
Phönix Bergw.-A.	165,00
Rhein.-Nassau	235,60
Rhein. Stahlwerke	158,00
Riebeck Montanw.	192,90
Rombacher Hütte	146,00
Rositzer Braunkohlen	210,50
do. Zuckerfabrik	109,00
Sächs.-Thür. Braunk.	101,00
do. do. St.-Pr.	107 75
Saline Salzungen	109,75
Sangerhäuser Masch.	138,00
Schering, Chem. Fabr.	216,00
Schles. Bergb. Zink	401,75
Schles. Portl. Zement	148,25
Schuckert, Elektr.	118,00
Schulz-Knaudt	126,25
Siemens Glashütten	242,60
Staßf. Chem. Fabrik	119,10
Stettin-Bredower Portl. Zement	109 25
Stett. Vulkan	222 00
Stolberg, Zinkh. neue	135 30
Stralsunder Spielkarten	13 ,60
Thale, Eisenb. St.-Pr.	90 50
do. do. V.-A.	104 00
Thüringer Salinen	61 25
Wegelin & Hübner, Masch.	168 90
Westeregelner Alkali	170 00
Westf. Draht-Ind.	171,25
do. Stahlw.	63 25
Wittener Gußstahl	207,25
Wrede, Mälzerei	79,80
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	184,00

Schluss-Kurse.
Tendenz: ruhig.

Kreditaktien	197,25
Berl. Handelsgesellschaft	171,10
Darmstädter Bank	128,50
Deutsche Bank	244,10
Diskonto-Kommandit	185,50
Dresdner Bank	149,10
Nationalbank für Deutschland	121,60
Oesterr. Staatsbahn	145,10
Oesterr. Südbahn	17,00
Orientbahnen Betriebs-Ges.	—,—
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	—,—
3% Reichsanleihe	86,10
Bochumer Gußstahl	216,50
Deutsch-Luxemb. V.-A.	151,50
Dortmunder Union-C.	—,—
Laurahütte	190,40
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	183,60
Harpener	186 50
Große Berl. Straßenbahn	178,00
Hamburger Paketfahrt	110,10
Norddeutscher Lloyd	87 60
Dynamit-Trust	161,00
Hohenlohe	—,—
Phönix	164,60

Börse von Berlin vom 13. März. (Eigener Drahtbericht.)

Maßgebend für die Tendenz des heutigen Börsenverkehrs war wiederum in erster Linie die Haltung Wiens. Schwächere Kurse von dort veranlaßten auch hier Neigung zu Abgaben, die noch verstärkt wurde durch die andauernd unbefriedigenden Nachrichten aus dem heimischen Eisen- und Kohlenindustriegebieten. Auf dem Bankenmarkte stellten sich besonders Diskonto-Kommandit niedriger, während die übrigen Papiere mehr Widerstandskraft zeigten. Renten waren gleichfalls durchweg schwächer. Dreiproz. Reichsanleihe gab 0,15 Proz. nach. In Bahnen blieb das Geschäft äußerst beschränkt. Von Kursveränderungen ist daher kaum zu berichten. Eisen- und Kohlenaktien bröckelten ab. Am wesentlichsten gaben Gelsenkirchner nach. Von Schiffahrtsaktien waren Hamburger Paketfahrt behauptet, während Norddeutscher Lloyd unter Realisierungen litten. Das Geschäft blieb bei vorwiegender Neigung zu weiteren Abschwächungen schleppend, da auch die auswärtigen Börsen keine Anregung boten. Für Elektrizitätsaktien zeigte sich kein Interesse. Tägl. Geld 2½ Proz. Erheblicher gedrückt waren schließlich Deutsch-Luxemburger und Gelsenkirchner, die sich um 1,10 Proz. bezw. 1 Proz. gegen gestern niedriger stellten. Auch Harpener gaben nach. Privatdiskont 2⅝ Proz.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Schul- Tornister Taschen **Reise-** Koffer Taschen. Grösste Auswahl! Beste Verarbeitung! Unerreicht billige Preise! [1359 **Hermann Röschel,** 40 Leipzigerstrasse 40. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903141-18/fragment/page=0007

Erstes Aluminium Special-Geschäft

Neunhäuser 3,
vis-à-vis **A. Huth & Co.**
Rein-Aluminium
Kochgeschirre
Geschenkartikel.
Grösste Auswahl.
Vorteilhafteste Bezugsquelle.
Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins.

Orchester-Verein.

Montag, 15. März 1909, abends 8 Uhr „Hotel Kronprinz"
XI. (letzter) Vereinsabend.
Armin Stein, Germania, sinfonische Dichtung, neu.
Schubert, Fantasie f. Piano u. Orch. (Herr W. Koch.)
Mendelssohn, Ouv. „Sommernachtstraum".
Mendelssohn, Nocturno.
Heinrich XXIV. Reuss. Variationen u. Fuge. (Herr W. Koch.)
Mendelssohn, Scherzo u. Hochzeitsmarsch aus „Sommernachtstraum".

Elegante Herrengarderobe
(auch Wäsche) nach Maß liefert bei [3962
bequemen Zahlungen.
Solide Preise.
Strengste Diskretion.
Offerten unter **L. O. 374 „Invalidendank", Leipzig.**

Hetaera-Krema,
Tube 60 Pfg.
Hetaera-Hand-Krema
Dose 20 Pfg.
Apoth., Drog. u. Fris. zu haben. [863

Ausstellung von Kinder-Schuhwaren
in gesundheitlichen Formen.

In dem Schaufenster meines Verkaufslokales **Leipzigerstrasse 3,** neben dem Rathause, habe ich eine **Spezial-Ausstellung** veranstaltet, die lediglich Fussbekleidungen für Kinder bis zu 15 Jahren umfasst.

Reizende Babyschuhchen mit weichen Sohlen für das Nesthäkchen, welches noch auf dem Arm getragen wird, wechseln ab mit Stiefelchen für Kinder, die bereits laufen; Schulkinderstiefel, einfach und praktisch, durch ihre solide Machart längst bekannt.

Für das kommende Frühjahr sind hauptsächlich braunfarbige Ledersorten modern, auch grau und weiss wird zu weissen Kleidern sehr bevorzugt werden. Dazu gesellen sich die farbigen und schwarzen Spangenschuhe, auch Sandalen für den Sommer.

Alle Paare sind unter genauer Berücksichtigung der natürlichen Fusslinien hergestellt. Breite, vernunftgemässe Formen, dabei doch gefällig aussehend.

Für richtige Reparaturen sorgen meine eigenen Werkstätten.

Oehlschläger
Leipzigerstr. 3,
neben dem Rathaus.

Christophlack
als Fußbodenanstrich bestens bewährt, [1332
sofort trocknend u. geruchlos, von jedermann leicht anwendbar, **gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und graufarbig.**
Heimbold & Co.
M. Waltsgott Nachf.
Arno Rasch, Burg-Drogerie.
Herm. Stitz Nachf.,
Steinstrasse 33.
Willy Weise, Lindenstrasse 55.

Rheumatismus.
u. Gichtleidenden teile ich gerne unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden vollständig geheilt wurde. **Carl Bader, München,** Kurfürstenstr. 40a.

Verlangte Personen.

Wer Stellung sucht, verlange kostenfrei Broschüre „Heimchen am Herd", Cöpenick-Berlin.

Schriftlicher Nebenerwerb bei 1000 Adressen 8 Mk. Verdienst. **Adressen-Verlag Germania, Berlin N. 65,** Kamerunerstr. 50.

Inspektorstelle
für eine Rübenwirtschaft der Prov. Sachsen, Antritt 1. 7. cr., bei ca. 3000 Mk. Einkommen wird behufs **direkter** Bewerbung sofort **nachgewiesen** d. **Fritz Eckardt,** Agenturgeschäft — Annoncen-Expedition, **Paradeplatz 2.** **Fernsprecher 3463.**

Suche zum 1. 4. geb., ordentlichen, an Tätigkeit gewöhnten
Verwalter
für 1600 Mrg. gr. Rübenwirtsch. **Ober-Inspektor Krehahn, Burgscheidungen** bei Tröbsdorf in Thüringen.

Tüchtiger jüngerer **Feldaufseher** zum baldigen Antritt **gesucht.** **Amt Helmsdorf** b. Heiligenthal (Bezirk Halle a. S.).

Filialleiter, Inspektor, Verwalter, Rechnungsführer, Aufseher, Kutscher, Sattler, Schmiede, Schlosser, Dreher, Stellmacher, Installateure ges. im **Deutschen Central-Stellennachweis, Berlin, Cöpenickerstrasse 8a.** Prospekte gratis. (Rückporto.) [3942

Verheir. Kutscher
mittel bis groß, mögl. Sold. gew., zum 1. April gesucht, welcher mit s. Pferden auch leicht. landw. Arb. verrichten muß. Off. mit Zeugnisabschr. u. Lohnford. bei fr. Wohn. u. Feuerung an **Fürstl. Dom. Köstritz** i. Th.

8–10 Tischlergesellen
auf echte Arbeit **stellt sofort dauernd ein** [3859
Hermann Ochsler, Möbelfabrik, Eisleben.

Lehrlings-Stelle.
Jg. Mann mit Zeugn. zum einj. Dienst kann 1. April in hies. **Bankgeschäft als Lehrling** eintreten. Off. sub **B. Z. 4307** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Die **Privat-Mädchenschule zu Kirchhain, N.-L., sucht** z. 1. April d. Js. eine **Lehrerin,** für höhere Schulen geprüft. Gehalt 1000 Mk. Off. mit Lebenslauf u. beglaubigten Zeugnisabschriften an [3814
Frl. A. Gillet.

Es erhalten noch sehr gute Stellungen für sof., 1. 4. 09 und später: Jüng. u. ält. Landwirtschafterinnen unter der Hausfrau. Mamsells i. frauenlos. Haush., j. Mädchen z. Erlernung d. Landwirtschaft ohne Lehrgeldzahlung, Köchinnen, Kochmamsells u. Stützen für Rittgt. bei kostenfreier Vermittlung durch den [3665
Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer Halle a. S., Riebeckplatz 3.

Suche zum 1. April eine **tüchtige, selbständige** [1355
Wirtschafterin
für mein Rittergut, kl. Wirtungskreis. **Dienstmädchen vorhanden.** Anfangsgehalt 400 Mk. Off. mit Lebenslauf od. Zeugnisabschrift und Bild zu senden an
v. Heeringen, Jchstedt bei Artern.

Zurückgekehrt! [3803
Dr. med. Rutz, Spezialarzt
für Magen- und Darmkrankheiten,
Halle a. S., Anhalterstrasse 9b (Ecke Magdeburgerstr.).

Auskünfte *Ermittelungen Beobachtungen Vertrauens-Angel.*
besorgt *jegl. Art*
gewissenhaft, prompt und discret
Otto Harnisch, *Halle a. S.*
Privat-Detektiv & Auskunfts-Institut.

Konfirmanden-Uhren
in **Gold, Silber, Stahl, Tula** und **Nickel**
in grosser Auswahl mit nur zuverlässigen Werken in allen Preislagen.

Für jede Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie.
Moderne Neuheiten in **Halsketten** mit apartem **Anhänger, Herzchen, Kreuzchen, Broschen, Armbänder, Ohrringe, Ringe** in Gold, matt u. blank, **Manschettenknöpfe, Chemisettknöpfe, Krawattennadeln, Urketten** in grosser Auswahl, durch grosse Abschlüsse erstklassiger Fabrikate billigste Preisstellung und schriftliche Garantie für gutes Tragen, empfiehlt (4406
Paul Maseberg, Uhrmacher u. Juwelier,
Gr. Ulrichstr. 48, Maseberg-Passage.

Braves tüchtiges Mädchen 3935]
mit besten Zeugn. gegen gut. Lohn zum 2. April gesucht. Off. an **Ingenieur Fischer, Gr.-Lichterfelde-Berlin, Feldstr. 34.**

Landwirtschafterinnen!
Große, Große Stell.-m. höchst. Lohn hab. zu jeder Zeit: Aeltere u. jüng. Landwirtschafterinnen, sowie herrsch. Dienstpersonal jed. Branche b. Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstr. 59.**

Personen-Angebote.

Achtung, Landwirte!
Mehrere **gutempfohlene Vorarbeiter** mit **groß. u. kl. Trupps Russ.-Polen, Galizier, Männer, Mädchen und Burschen suchen** für sofort und später unter den **günstigsten Bedingungen** durch mich **Stellung. Wilhelm Fischer,** Stellenvermittler, **Halle a. S., Am Güterbahnhof 2.** Prima Referenzen.

Suche zu bald oder 1. Juli anderweitig Stellung als verheirateter landwirtschaftlicher **Inspektor** bei bescheidenen Ansprüchen. **Theodor Kindscher** bei **Bennecke, Hecker & Co.** in **Staßfurt.**

Tüchtige [1360
Wirtschaftsmamsell,
24 Jahre alt, sucht per 1. April anderweitig Stellung; mit Milchwirtschaft. Federviehzucht bekannt. Offerten nimmt Herr Dir. Falkenberg, Halle a. S. entgegen.

Junges kräftiges Mädchen vom Lande möchte die Landwirtschaft erlernen. Angebote u. Bedingungen erbeten u. **Z. e. 928** an die Exped. d. Ztg. [1309

Suche für meine Tochter, 16 Jahre alt, welche Weißnähen u. Plätten gelernt hat, zur weiteren Ausbildung in besserem Haushalte ohne gegenseitige Entschädigung bei Familienanschluß per 1. April oder später **Stellung.** [1319
Lehrer Körbs, Krippehna bei Cremitz.

Suche für meine 18jährige Tochter **Stellung zur Ausbildung als Stütze der Hausfrau** in besserem Hause bei Familienanschluß und entsprechender Belohnung zum 15. April oder später. Gefl. Offerten erbitte unter **Z. a. 926** an die Exp. d. Ztg.

Konfirmations-Geschenke in größter Auswahl.
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Suche für einen gebild. Landwirtssohn, 19 Jahre alt, zum 1. 4. **Stellung als landwirtschaftlicher Eleve.** Gefl. Offerten unt. **Z. qu. 918** an die Exped. d. Ztg.

Vermietungen.

Felsenstr. 23, I. Et.
5 Zimmer nebst Küche, Bad u. Zub. 1. April 09 **zu verm.** Näh. **Dölauer Hartsteinfabrik,** G. m. b. H., Grünstr. 31.

Mietgesuche.

Zum 1. Mai oder später, ev. 1. Juli, für kleine Familie (2 Personen) eine [3968
herrschaftl. Wohnung,
am liebsten Einfamilienhaus od. Hochpart.-Etage im Mühlweg- u. Gartenstraßenviertel **zu mieten ges.** Elektr. Beleuchtung, Kochgas und kleiner Garten dringend erwünscht. Off. u. **B. D.** 4332 **an Rud. Mosse, Halle.**

Wohnung mit größ. **Gemüsegarten** od. **ganzes Grundstück zu mieten ges.** z. 1. 10. od. früher in Halle od. Umgegend (Bahnstat.). Genaue Off. u. **Z. w. 925** an die Exp. d. Ztg. erb.

Ein Raum
gesucht; hell, still, trocken, heizbar u. m. bequem. Zugang, ca. 150—200 qm groß, möglichst i. Zentr. d. Stadt; oder welcher **Baumeister** kann selbigen herrichten? Offerten unter **Z. n. 938** an die Exp. d. Ztg.

Verloren.

Goldenes Zigaretten-Etui obere Königstr. verloren gegangen, **gegen hohe Belohnung** abzugeb. **Königstraße 79, II.** [3983

Heirat. [3958
Ober-Postassistent in Halle, 33 Jahre alt, Gehalt 2500 Mk., wünscht die Bekanntschaft von Gutsbesitzerstochter behufs Heirat. Eltern bezw. Verwandte wollen vertrauensvoll Adresse unter **Z. qu. 941** in der Expedition dieser Ztg. niederlegen.

Lebensgefährten
sucht 24jähriges Fräulein, angenehme Erscheinung, häuslich, wirtschaftlich sowie musikalisch. 170000 Mark Vermögen, davon Mitgift 85000 Mark. Bewerber, welche nicht allein des Geldes wegen zu heiraten gedenken, wollen nichtanonyme Off. senden an **„Ideal" Berlin** postlagernd Postamt 7. [3965

Erich Reine,
Goldschmied, Gr. Ulrichstr. 35
Eckhaus Alte Promenade.
In den Schaufensteraulagen
Frühjahrsneuheiten in **Gold-, Silber-** und **versilberten Waren.**
Konfirmations-Geschenke
in den neuesten Mustern.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Liddy Herrmann mit Hrn. Dr. med. Walther Zeuch (Rastatt—Plauen i. V.). Frl. Johanna Böhmig mit Hrn. Dr. jur. Martin Ketterer (Radeburg—Leipzig).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Oberst z. D. Stern u. Walther von Monbart (Magdeburg). Hrn. Pastor Frantz (Schirmenitz bei Strebla a. Elbe).
Gestorben: Hr. Lehrer Albert Junk (Alsleben). Hr. Rentier Adelbert Lobe (Pölzig, S.-A.). Hr. Eduard Bockmann (Gut Kleeberg bei Arnswalde). Hr. Apotheker Arno Eydam (Crossen an der Elster). Hr. Kaufmann Julius Thiele (Magdeburg). Frau Emilie Hanf geb. Stock (Alsleben).

Gestern früh verschied nach langer schwerer Krankheit der **Brauer**

Herr Karl Pechöl.

Wir verlieren in ihm einen treuen und gewissenhaften Mitarbeiter, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Wilhelm Rauchfuss' Brauereien
Halle u. Giebichenstein, Akt.-Ges., Halle a. S.
Halle a. S., den 12. März 1909.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903141-18/fragment/page=0008

Vermischtes.

Ueberschwemmung 1876.

Die diesjährige Wassergefahr der Elbe erinnert lebhaft an das durch außergewöhnliche elementare Einwirkungen hervorgerufene ähnliche Naturereignis vom Jahre 1876, von dem mehr oder weniger der ganze nordöstliche an die Elbe grenzende Teil des Kreises Kalbe, von Barby herab bis Frohse, hart mitgenommen wurde. Der Winter 1875/76 brachte bei anhaltender strenger Kälte einen in solchem Maße seit vielen Jahren nicht beobachteten ungewöhnlich starken Schneefall. Mitte Februar 1876 trat plötzlich in der Witterung ein Umschlag ein; der Kälte folgte unmittelbar eine sehr gelinde Temperatur, begleitet von warmen Regenqüssen. Dies veranlaßte ein außerordentlich schnelles Auftauen der Eis- und Schneemassen und infolgedessen ein rapides Anschwellen der Gewässer. Das Wasser der Elbe stieg in großer Geschwindigkeit und erreichte in kurzer Zeit eine ungewöhnliche Höhe. Der Magdeburger Pegel zeigte in der Zeit vom 16. bis 23. Februar, an welchem Tage das Wasser seinen Höhepunkt erreichte, eine ununterbrochene Steigerung desselben von 1,0 Meter bis zu 5,5 Meter, wohingegen der Wasserstand oberhalb Schönebecks aus den unten näher erwähnten Ursachen noch um 72 Zentimeter höher war. Zwischen Barby und Schönebeck zweigt sich am rechtsseitigen Ufer von der Elbe ein Flußarm ab, welcher in alten Zeiten das Hauptbett der Elbe gewesen sein soll. Dieser Alte Elbe genannte Flußarm durchschneidet die Elbenauer Niederung und vereinigt sich erst unterhalb Magdeburg wieder mit der Stromelbe. In früheren Zeiten fanden die Hochfluten der Elbe ihren Abschluß durch beide Arme. Weil aber die Alte Elbe in ihrem Laufe sehr viele Krümmungen machte und der Elbenauer Werder bei seiner niedrigen Lage stets sehr starken Ueberschwemmungen unterlag, so wurde von dem durch Statut vom 24. Juli 1869 begründeten Elbenauer Deichverbande mit staatlicher Genehmigung eine Regulierung der Alten Elbe vorgenommen und zugleich der Bau von bedeutend höheren und stärkeren Deichen ausgeführt. Auch erhielt die Alte Elbe bei Pretzier ein Abschlußwerk, bestehend aus einem großen festen Damme von ca. 8 Meter Höhe und einem Stauwehre von 113 Meter Breite. Das letztere war mit 324 Schutztafeln versehen, die dem Zweck hatten, bei Hochwasser gezogen zu werden und so die Ableitung der Hochfluten aus der Stromelbe zu bewirken. Diese neuen Anlagen wurden für das gegenüber liegende linksseitige Elbufer verhängnisvoll. Die neuen Deiche auf dem Elbenauer Werder, Schönebeck gegenüber, waren in einer Entfernung von nur 500 Metern von den ersten Häusern Schönebecks angelegt, während früher das Hochfluttbett fast die doppelte Breite hatte. Dort war also eine Enge geschaffen, welche den freien Abfluß eintretender Hochfluten nicht gestattete. Dazu kam, daß auch das Abschlußwehr bei Pretzin den gehegten Erwartungen nicht entsprach. Als daher die Hochflut kam und ihren gewöhnlichen Weg durch die Alte Elbe verschlossen fand, prallte sie zurück und suchte ihren Abfluß durch die Stromelbe; sie fand diesen aber auch dort nicht in ausreichendem Maße, denn bei Schönebeck trat sie auf die zusammengepreßte Enge und staute sich nun zu einem großen Wellenberge auf, welcher die Deiche erst überflutete und dann zerriß. Am 22. Februar zeigte sich das erste Wasser innerhalb der Dämme zwischen Schönebeck und Zackmünde; nachmittags fand das erste Ueberlaufen des Pömmelter Deiches, gegen Abend des Deiches unterhalb und oberhalb Glinde statt. Am nächsten Morgen, am 23. Februar, fand der Bruch des letzteren Deiches statt. Mit ungeheurer Schnelligkeit drangen die Fluten auf dem sich selber gebahnten Wege in der Richtung nach Schönebeck zu vor und verursachten eine Ueberschwemmung, welche in ihrer Ausdehnung sich von der Stadt Barby stromabwärts über Schönebeck und Frohse hinaus bis Westerhüsen hin erstreckte, die Dörfer und Feldmarken Glinde und Pömmelte sowie die Vorwerke Montplaisier und Zackmünde unter Wasser setzte und von einer verheerenden Wirkung begleitet war. Außer den Dörfern Glinde und Pömmelte hatte die Stadt Schönebeck am meisten zu leiden. Keine Straße blieb dort vom Wasser verschont. In den niedriger gelegenen Stadtteilen erreichte das Wasser eine Höhe bis zu 2,20 Fuß, sodaß die Inhaber der betreffenden Wohnungen eiligst dieselben verlassen mußten, meist unter Preisgabe ihres ganzen Besitztums. Der Verlust an Mobiliar war ein ungeheurer, wurde aber übertroffen von dem Schaden, der an den Gebäuden erwachsen war. Gleich der erste Anprall der Flut riß mehrere Wohnhäuser fort. Dabei herrschte unter der Bevölkerung allgemeine Verwirrung und Ratlosigkeit, hervorgerufen durch das so urplötzliche Hereinbrechen der ungeheuren Wassermassen von einer Seite, von welcher eine Gefahr am allerwenigsten erwartet wurde. Erst nach und nach gelang es dem energischen und umsichtigen Eingreifen der betreffenden Behörden, die Einwohnerschaft zu beruhigen und mit Hülfe eines sofort von Magdeburg requirierten Detachements vom Magdeburger Pionier-Bataillon Nr. 4 der ersten Not zu steuern. Es wurden zunächst die am meisten Bedrohten aus denjenigen Wohnungen in Sicherheit gebracht, in denen der Verbleib des baulichen Zustandes wegen mit Lebensgefahr verbunden war. Diese Wohnungen erreichten bald die Zahl von 200. Später wurde noch die Räumung von weiteren 300 Wohnungen erforderlich, sodaß es an Obdach für nahezu 2000 Menschen fehlte, für deren Unterkunft meist die Behörden sorgen mußten. Es geschah dies provisorisch teils in öffentlichen Gebäuden, teils in den verschont gebliebenen Nachbargemeinden. In weiterer Folge wurden Baracken erbaut, in denen die obdachlos gewordenen Einwohner bis zur Herstellung der Wohnungsräume Aufnahme fanden. Aehnlich lagen die Verhältnisse in Glinde und Pömmelte, die von den Fluten durchströmt und eingeschlossen, am ersten Tage wegen des Sturmes und hohen Wellenganges für menschliche Hülfe garnicht erreichbar waren. In Glinde, das zuerst von der Katastrophe betroffen wurde, waren in den ersten Tagen nur fünf Häuschen soweit wasserfrei, daß in denselben gekocht werden konnte, und in Pömmelte, welches ½ Stunde von der Elbe entfernt liegt, war die Not umso größer, als das ganze Dorf nur einen einzigen Kahn besaß, welcher Umstand das Rettungswerk ungemein erschwerte. Kurzum, es herrschte in diesen Orten ein unbeschreibliches Elend und wurde dasselbe noch durch die lange Dauer des Hochwasserstandes vermehrt. Erst nach fünf Wochen, am 27. März, ging das Wasser auf die normale Uferhöhe zurück.

Durch den Telegraph war das Unglück in seiner ganzen Ausdehnung schnell und weit verbreitet und hatte das Mitgefühl rege gemacht. Von nah und fern, fast aus allen Kreisen unseres Vaterlandes, von dem Throne herab bis zur Hütte, gingen den Sammelstellen, die sich konstituiert hatten, Beiträge zur Linderung des ausgebrochenen Notstandes zu. Trotz der zu jener Zeit gerade in den Geschäften eingetretenen Stille gab sich dennoch in allen Schichten der Bevölkerung ein selten opferfreudiger Sinn kund, wie ihn nur eine so folgenschwere Katastrophe zu wecken imstande war, und wie er nicht genug gerühmt werden kann. Der Gesamtschaden, welcher die Ueberschwemmung verursacht hatte, wurde festgestellt auf 1 291 569 Mk., an Entschädigungen wurden insgesamt 925 100 Mark gezahlt.

r.

*

N. G. C. **Die Söhne des Prinzen Albrecht von Preußen.** Die letzte Nummer des „Militär-Wochenblattes" hat gemeldet, daß der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, bisher Major im 1. Garderegiment zu Fuß, à la suite dieses Regiments gestellt worden ist. Wie die „N. G. C." meldet, ist dies geschehen, weil der Prinz nunmehr nach Kamenz in Schlesien übersiedeln gedenkt, da ihn, wie erinnerlich, der Kaiser, als Chef des preußischen Königshauses, mit der Verwaltung der ausgedehnten Besitzungen seines Bruders, des Prinzen Heinrich von Preußen, beauftragt hat. Prinz Friedrich Wilhelm hat sich während der letzten Jahre mit dem Wesen der inneren Verwaltung vertraut gemacht. Er arbeitete zuerst an der Regierung, dann am Oberpräsidium in Königsberg i. P. und wurde während der letzten Monate im Ministerium des Innern in Berlin beschäftigt. Man rühmt dem Prinzen nicht nur regen Eifer, sondern auch ein nicht gewöhnliches Verständnis für die Fragen der Verwaltung nach. Auch den parlamentarischen Verhandlungen hat der Prinz sehr häufig als aufmerksamer Zuhörer beigewohnt. Es scheint Aussicht vorhanden, daß Prinz Friedrich Wilhelm in Kamenz weitere Verwendung im Zweige der Selbstverwaltung erhalten wird, um vielleicht später Landrat zu werden. Manche wollen in dem Prinzen sogar schon den künftigen Oberpräsidenten von Schlesien sehen. — Der Aufenthaltsort der beiden Brüder des Prinzen Friedrich Wilhelm, der Prinzen Friedrich Heinrich und Joachim Albrecht, ist nach dem neuesten Jahrgange des Gothaischen Hofkalendars unbekannt. Prinz Friedrich Heinrich hat noch immer seinen Wohnsitz in Florenz und scheint seinen Inkognito-Namen „Baron Rogau" für immer beibehalten zu wollen. Prinz Joachim Albrecht hält sich meist in der Schweiz auf.

W. **Deutschland und das Sanatorium auf Madeira.** Dem „Globe" wird aus Lissabon gemeldet: Es verlautet, daß Deutschland sich mit der Zurücknahme der Konzession für ein Sanatorium auf Madeira einverstanden erklärt habe, wofür es eine Entschädigung von 5 Millionen Mark erhalte. Dieser Betrag werde von einem Syndikat bezahlt, welches das Grundstück übernehme, um es zur Anlage eines internationalen Vergnügungsortes zu benutzen.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Erkältungen, Schnupfen.

Diese Erscheinungen, sowie Husten, Auswurf, Heiserkeit treten speziell in den Winter- und Frühjahrsmonaten häufig auf, und wenn nicht rechtzeitig die richtigen Mittel angewandt werden, haben sie oft schlimme Folgen. Desbalb werden **Laboda Dragees** vielfach ärztlich empfohlen als ein angenehmes und vorzüglich wirkendes Mittel und sollten **Laboda Dragees** (Terpinol [Tannenduft] 0,1, Menthol 0,5, Zucker 0,6) während des Winters und Frühjahrs in keiner Familie fehlen. Preis 1,50 Mk. die Dose, in den meisten Apotheken zu haben oder sicher von: **Adler-, Löwen-, Hirsch-, Engel-, Börsen-, Mohren-, Kronen-** und **Deutsche Kaiser-Apotheke in Halle a. S.**

Zum Wohnungswechsel.

Grosser Gardinen-Verkauf zu enorm billigen Preisen

Gardinen.

Engl. Tüll-Gard.	weiss creme	Fenster	5.00—2.90 M.
Engl. Tüll-Gard.	weiss creme	Fenster	10.00—6.00 M.
Kreuz-Tüll-Gard.	weiss creme	Fenster	7.00—6.00 M.
Kreuz-Tüll-Gard.	weiss creme	Fenster	9.00—7.50 M.
Erbstüll-Gard.	mit Band- u. Spachtelarbeit	Fenster	14.00—9.50 M.
Erbstüll-Gard.	reiche Band- u. Spachtelarbeit	Fenster	24.00—15.00 M.

Stores.

Engl. Tüll-Stores	weiss u. creme	7.00—1.50 M.
Kreuz-Tüll-Stores	weiss u. creme	9.00—4.50 M.
Erbstüll-Stores	mit Band- und Spachtelarbeit	15.00—4.50 M.
Buntf. Madras-Stores		8.00—3.50 M.
Halbstores	mit Volants	20.00—7.50 M.

Vorhänge.

Tuch-Vorhänge	reich dekoriert	20.00—2.50 M.
Persische Vorhänge	sehr effektvoll	20.00—9.00 M.
Leinene Dekorationen	reich gestickt	15.00—4.50 M.
Plüsch-Dekorationen		20.00—7.50 M.
Engl. Tüll-Dekorationen		15.00—6.50 M.
Mull-Dekorationen		20.00—9.50 M.

Decken.

Tischdecken	Plüsch, Tuch u. Gobelin	20.00—1.50 M.
Diwandecken	Plüsch, Tuch u. Gobelin	25.00—5.00 M.
Steppdecken	Watte- u. Daunenfüllung	38.00—3.50 M.
Bettdecken	und passende Wanddekoration	30.00—2.00 M.
Schlafdecken	in Wolle u. Baumwolle	20.00—2.25 M.

Teppiche

Teppiche u. Läufer

in

Axminster, Velour, Brüssel, Haargarn- u. Holzstoff

Echte Orient-Teppiche.

Möbelstoffe

Plüsche, Gobelin, Tuche, Moquette, Leinenplüsch.

Linoleum

Wachstuche

Bettstellen

Grosse Partien **Zuggardinenstoffe** in verschiedenen Breiten.

Reste und einzelne Gardinen weit unter Preis.

A. Huth & Co.

Der Mord im Walde. Vor längerer Zeit wurde im Aachener Stadtwald eine unterirdische Höhle entdeckt; später fand man in der Nähe derselben einen Brief. Man brachte diese Entdeckung und den Fund in Zusammenhang mit dem am 30. April v. Js. erfolgten spurlosen Verschwinden der jugendlichen Laura Klinkenberg, deren Leiche man später auffand. Nach langen und sorgfältigen Nachforschungen hat die Aachener Kriminalpolizei den Sandarbeiter Leharn aus Barbenberg, der unter dem Spitznamen Lord bekannt war, als den mutmaßlichen Mörder des Mädchens, verhaftet. Der Mann wurde bereits mehreren Personen gegenübergestellt, die ihn schwer belasten. Die unterirdische Höhle, in deren Nähe man damals die Leiche des Mädchens auffand, wurde zu jener Zeit von Leharn bewohnt.

Tausendjahrfeier einer bayerischen Stadt. Die etwa 7000 Einwohner zählende Bischofstadt Eichstätt im Fränkischen Jura, die schon im Jahre 740 von den angelsächsischen Volks- und Gesinnungsgenossen des Apostels der Deutschen, des heiligen Willibald, gegründet wurde, und deren Bischof Erchambold 909 von deutschen König Ludwig dem Kinde die Stadtrechte erwarb, feierte am Freitag in schlichter Weise ihr tausendjähriges Stadtjubiläum.

In der Dirschauer Raubmordangelegenheit hat der jugendliche Mörder, der Wirtschaftslehrling van den Velden ein offenes Geständnis abgelegt. Er habe sich in Geldverlegenheiten befunden; da habe er während der Fahrt gesehen, daß der alte Rendant sein Geld nachzählte und daß er einen höheren Betrag bei sich habe. In dem Augenblick, als der alte Herr sein Geld in die Tasche steckte, habe er seinen Revolver hervorgezogen und den alten Mann durch die Stirn geschossen. Dann habe er ihm das Geld aus der Tasche gezogen und sei auf der nächsten Station, Dirschau, schnell ausgestiegen, um nicht erkannt zu werden.

Demonstrierende Bahnpostbeamte in Paris. Im Anschluß an das Telegramm in Nr. 122 der „Hall. Ztg." wird uns noch gemeldet: Bei den gestrigen Kundgebungen vor dem Hauptpostamt wurden mehrere Personen verletzt. Auch der Polizeipräfekt Lépine erlitt eine leichte Quetschwunde. Die Postbeamten verlangten die Entlassung des Unterstaatssekretärs Simyan. Der Dienst erlitt infolge der Auftritte vielfach Verzögerungen.

W. **Der Beiträger Stoecklin verhaftet.** Wie die Chemnitzer „Neuesten Nachr." melden, ist der Fälscher von Hartmann-Aktien, Stoecklin, am Freitag abend in München wieder aufgegriffen. Er befindet sich bereits auf dem Transport nach Chemnitz.

Landwirtschaftliches.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen der Landwirtschaftskammer.

Warnung vor verfälschtem Thomasmehl. Verfälschte Thomasmehle werden in erheblicher Menge in der Provinz gehandelt. In Kakerbeck i. Altm. wurde von einem Händler Ware verkauft, die auf den Säcken mit garantiert reines Thomasphosphatmehl bezeichnet war. Nach Untersuchung der Kontrollstation ist die Ware verfälscht. Es ist zu empfehlen, beim Kauf den Gehalt an zitronensäurelöslicher Phosphorsäure sich garantieren und diesen Gehalt durch eine Nachuntersuchung bei einer amtlichen Untersuchungsstelle ermitteln zu lassen.

Wiesenbauschule Schleusingen. An der Wiesenbauschule zu Schleusingen, die junge Landwirte in den kulturtechnischen Fächern, sowie Wiesenbaumeister für den staatlichen Meliorationsdienst theoretisch und praktisch ausbildet, beginnt der Unterricht des nächsten Sommerhalbjahrs am 15. April. Nähere Mitteilungen über die Einrichtungen der Schule enthält der Schulbericht, der vom Bürgermeister Baecker in Schleusingen und vom Direktor der Anstalt, Wiesenbaumeister Stein, bezogen werden kann.

‡ **Mastvieh-Ausstellung.** Am 25. März endet der Termin für die Anmeldungen zur diesjährigen Mastvieh-Ausstellung, der 35. ihrer Art. Die Versuchsabteilung sieht bei dem neu erwachten Interesse für Leistungsprüfungen seitens der Züchter und Mäster einer reichen Beschickung entgegen. Die goldene Staatsmedaille, der höchste Züchterehrenpreis, erhalten die Klasse 8 und 9, Ochsen 2½ bis 3½ Jahr und etwas älter, welche bekanntlich das feinste und für alle Zwecke beliebteste Fleisch liefern. Die Landwirtschaftskammern der verschiedenen Provinzen haben wieder Geldbeiträge zu Ehrenpreisen, Medaillen und ehrende Auszeichnungen zur Verfügung gestellt. Auch von verschiedenen Körperschaften und Privaten sind Ehrenpreise teils fest angemeldet, teils stehen solche noch in Aussicht. Das Komitee, dem die Geldmittel in derselben Höhe wie in früheren Jahren zur Verfügung stehen, wird den Anmeldungen entsprechend Geldpreise wie bisher feststehen und für reichliche Verteilung Sorge tragen. Den Schlachtungen wird in diesem Jahre eine ganz besondere Sorgfalt gewidmet und der Versuch gemacht werden, das Fleisch von den Ausstellungstieren in den Schlächterladen kenntlich zu machen.

Sport und Jagd.

W. **Inselsberg**, 12. März. (Wetter- und Sportbericht.) Barometer fest, Temperatur minus 1 Grad, Fernsicht leicht bis Latterfeld, Windrichtung Osten, Schneehöhe 1 Meter, Wege gebahnt, Sportbahnen günstig für Ski, Rodeln und Rennschlitten.

W. **Oberhof**, 12. März. (Wetter- und Sportbericht.) Barometer beständig, Temperatur plus 1 Grad Celsius, Windrichtung Südwesten, Schneehöhe 1 Meter, Sportbahnen gut für Rodeln und Schlitten, weniger gut für Ski, nachts Frost, am Tage sonnig und klar.

W. **Friedrichroda**, 12. März. (Wetter- und Sportbericht.) Barometer fallend, Temperatur minus 2 Grad Reaumur, Windrichtung Südwest, Schneehöhe 55 cm, Wege gebahnt, Ski-, Rodel-, Bobsleigh- und Schlittenbahn gut.

ch. **Mellnsdorf (Kr. Wittenberg)**, 12. März. (Einsehr günstiges Resultat) wurde bei der Neuverpachtung der hiesigen Gemeindejagd erzielt. Während der bisherige Pachtpreis nur 320 Mk. betrug, wurde jetzt von dem Marineleutnant Koslik aus Großlichterfelde das Höchstgebot mit 680 Mk. abgegeben.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 12. März. „Siam" 11. März von Bremerhaven ab. „Slavonia" 11. März in Colombo an. „Spezia" 11. März in Dalny an. „Frankenwald" 11. März von Smtander ab. „Hamburg" 10. März Gibraltar passiert. „Dortmund" 11. März in Schanghai an. „Etruria" 11. März in Antwerpen an. „Assyria" 11. März Dover passiert. „Meteor" 11. März von Messina ab. „Moltke" 11. März in Jaffa an. „Batavia" 11. März Gibraltar passiert.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Peckolt & Raake, Riebeckplatz.) Bremen, 12. März. „Gneisenau" Donnerstag von New-York ab. „Bülow" Donnerstag von Genua ab. „Großer Kurfürst" Donnerstag von Beirut ab. „Neckar" Donnerstag in New-York an. „Köln" Freitag in Bremerhaven an. „Friedrich der Große" Freitag in Colombo an. „Rhein" Donnerstag Borkum Riff passiert. „Wittenberg" Donnerstag in Havana an. „Derfflinger" Freitag in Antwerpen an. „York" Freitag in Bremerhaven an. „Prinz Heinrich" Freitag in Neapel an. „Königin Luise" Freitag in Neapel an. „Lübow" Freitag von Algier ab. „Stuttart" Freitag in Smyrna an. „Sachsen" Freitag in Smyrna an. — Dampfer-expeditionen des Nordeutschen Lloyd vom 14. bis 20. März ab Bremerhaven: „Kaiser Wilhelm der Große" am 16. März nach New-York über Southampton, Cherbourg; „Köln" am 18. März nach Baltimore; „Seydlitz" am 19. März nach Australien; „Prinz Oskar" am 20. März nach Canada; „York" am 20. März nach New-York direkt; „Gießen" am 20. März nach Argentinien.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 12. März. „Eleonore Woermann" Freitag von Boulogne-sur-Mer ab. „Irene Woermann" Freitag in Lome eing. „Lili Woermann" Freitag Ouessant passiert. „Anna Woermann" Freitag in Lome eing. „Lucie Woermann" Freitag in Lagos eing. „Jeanette Woermann" Donnerstag Vlissingen passiert. „Edea" Freitag in Lome an. „Swakopmund" Donnerstag von Teneriffa ab.

Aus dem Leserkreise.

(In dieser Rubrik können alle unsere Abonnenten zu Worte, gleichgültig, ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung dem Publikum gegenüber.)

Zur Frage unserer Straßenreinigung.

Das Kehrinstitut der Stadt hat die Probe auf zufriedenstellende Leistungen nicht erfüllt. Eigentümlich mutet es an, wenn Herr Maurermeister a. D. Grote, jetzt Stadtrat und Dezernent des Fehr- und Abfuhrwesens, vom Ring der Fuhrhalter spricht. Herr Grote scheint von früher die Ringbildung zu kennen. Den Fuhrhaltern selbst ist dieser jetzige Ring nicht bekannt. Kostete nicht schon vor 10 Jahren 1 Fuhre Schnee abzufahren 2,50 Mk. oder 2 Mk.?

Herr Grote sagt, unsere Geschirre machen 21 Fuhren am Tag. Steht er vielleicht von morgens 6 Uhr bis abends 6 Uhr dabei? In Anbetracht der kommenden Dinge haben wir uns der Mühe unterzogen und haben mit der Uhr in der Hand kontrolliert: Anfahrt zur Schneestelle ¼ Stunde, Loshacken und Aufladen bei der Schneestelle ¾ Stunde, Abfahrt zur Abladestelle ¼ Stunde, Anfahrt und Abladen ½ Stunde. In Summa jede Fuhre 1 Stunde. Der Arbeitstag von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends hat bekanntlich 12 Stunden, hiervon ab Frühstück ½ Stunde, Mittag 1½ Std. (Vesper gibt es nicht.) Verbleiben 10 Arbeitsstunden, macht 10 Fuhren Schnee. Oder hat Herr Grote Tag- und Nachtschicht gerechnet? Auf eine Annonce: „Die Stadt sucht Geschirre zu 3 Kubikmeterfuhren für 1,50 Mk., in den Einfallschächten abzuladen," werden sich Hunderte von Fuhrwerken melden. Wurden in einzelnen Jahren für die Fuhre Schnee gewissen Unternehmern nur 1,25 Mark bezahlt, und brachten diese es hierbei doch noch auf enormen Tagesverdienst, wobei sie am Abend 25 bis 30 Marken abgeliefert haben sollen, so bedarf dieses doch noch der Aufklärung. Bei wirklichen Fuhren ist so etwas ausgeschlossen, eine Ausnahme darf wohl als nicht als Norm gelten. Dieses sollte Herr Grote als Mann der Praxis doch wohl nicht vergessen haben.

Mehrere Bürger.

Zum Bühnen-Genossenschaftsfest.

Auf den offenen Brief des Herrn Direktor Mauthner teilt der Arbeitsausschuß des Lokalverbandes der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger folgendes mit:

Es war dem Lokalverbande des Stadttheaters nicht möglich, die Mitglieder des Neuen Theaters zu einer Mitwirkung bei den bisherigen Wohltätigkeitsfesten heranzuziehen, da Herr Hofrat Richards die Feste in erster Linie zu Gunsten der Pensionskasse des Stadttheaters veranstaltete und von dem Reinertrag nur ein Teil für die Wohlfahrtseinrichtungen der Deutschen Bühnengenossenschaft abgezweigt wurde. Es wäre daher eine durch nichts gerechtfertigte Zumutung gewesen, die Mitglieder des Neuen Theaters um Unterstützung zu bitten bei einer Vorstellung, von der sie keinen Vorteil hatten. Das am 2. April in den „Kaisersälen" stattfindende Fest kommt ausschließlich den Pensions-, Witwen- und Waisenkassen der Deutschen Bühnengenossenschaft zu gute. Es ergab sich deshalb ganz von selbst, daß sich die Mitglieder beider Theater vereinigten, um gemeinsam einen Erfolg zu erstehen.

Durchschnittspreise des heutigen Hallenschen Wochenmarktes.

Kartoffeln, pro Ztr. 3,00—5,00 Mk.	Hühnchen, pro St. 1,75—2,50 Mk.
Kartoffeln, 1 Pfd. 4—5 Pfg.	Tauben, pro St. 40—60 Pfg.
Zwiebeln, 1 Ztr. 15—18 Mk.	Enten, pro St. 2,00—4,00 Mk.
Zwiebeln, 1 Pfd. 15 Pfg.	Gänse, 1 St. 4—6 Mk.
Blumenkohl, 1 St. 20—50 Pfg.	Hasen, 1 St. 3,50 Mk.
Weißkohl, 1 St. 8—15 Pfg.	Kaninchen, 1 St. 1,30 Mk.
Rosenkohl, 1 Pfd. 35 Pfg.	Karpfen, pro Pfd. 1,25 Mk.
Braunkohl, 1 St. 5—8 Pfg.	Hecht, pro Pfd. 1,20 Mk.
Weißkraut, 1 St. 20—40 Pfg.	Aal, pro Pfd. 1,60 Mk.
Kohlrüben, 1 St. 8—15 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd. 30—35 Pfg.
Mohrrüben, pr. Mdl. 15—20 Pfg.	Butter, pro St. 68—70 Pfg.
Radieschen, 2 Bund 8 Pfg.	Käse, 2 St. 10—20 Pfg.
Rettiche, per Stück 3—5 Pfg.	Eier, pro Mdl. 1,30 Mk.
Sellerie, 1 St. 8—20 Pfg.	Schweinefleisch, p. Pfd. 80-100 Pfg.
Salat, grüner, 1 St. 15 Pfg.	Hammelfleisch, pro Pfd. 70-80 Pfg.
Nepfel, 1 Mdl. 20—60 Pfg.	Rindfleisch, pro Pfd. 80—100 Pfg.
Hühner, pro St. 1,50—2,00 Mk.	Kalbfleisch, pro Pfd. 80—120 Pfg.

Wasserstände am 13. März:

Saale: Halle Untp. + 1,78, Obp. + —. Trotha Untp. + 1,72, Grochlitz + 0,86, Bernburg Untp. + 0,86, Kalbe Obp. + 1,44 Kalbe Untp. + 0,42. — Elbe: Leitmeritz — 0,35, Aussig — 0,32, Dresden — 1,61, Torgau + 0,15, Wittenberg + 1,06, Roßlau + 0,47, Barby + 0,69, Magdeburg + 0,68, Tangermünde + 1,15, Wittenberge + 1,02, Hohnstorf + 0,68. — Mulde: Düben + 0,63 Boizenburg 12. März: 0,57 Meter. Hohnstorf Treibeis schwach.

Ins goldene Buch

der Erinnerung trägt jeder gern die Stunden ein, in denen es ihm vergönnt war, etwas wirklich Vorzügliches und dabei doch höchst Preiswertes zu rauchen. **Salem Aleikum**-Cigaretten sind gleichsam eine Geliebte, der ein Raucher niemals untreu wird.

Salem Aleikum-Cigaretten. Keine Ausstattung, nur Qualität. Echt mit Firma: Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidze", Inh. Hugo Zietz. Deutschlands grösste Fabrik für Handarbeit-Cigaretten.

[3932

Preis: Nr. 3 4 5 6 8 10
3½ 4 5 6 8 10 Pfg. das Stück.

Riviera Saison 1909

Monaco — Monte Carlo
Nizza — Mentone — Cannes — San Remo

Bester Winteraufenthalt der Welt. Wundervolles mildes Klima. Glänzendste Kurgesellschaft.

Weltberühmte Oper in Monte Carlo
unter dem Protektorat des Fürsten von Monaco.
Direktion: Raoul Gunsbourg.

18. März: La Vie de Bohème. 1. April: La Roussalka
16., 23. „ La Tosca. 3., 8. „ Mephistopheles
20., 27., 30. „ Iris.
25., 28. „ La Roussalka. [3933

Mitwirkende Künstler:
Felia Litvinne, Lucienne Bréval, Yvonne Dubet, Delmas (Grand Opéra, Paris), *Marguerite Carré, Chenal, Bouvet* (Opéra Comique, Paris), *Van Dyck* (Hof-Oper, Wien), *Frieda Hempel* (Kgl. Oper, Berlin), *Bessie Abott, Rousselière* (Metropolitan, New-York), *Ackté* (Stockholm), *Carelli* (Scala, Mailand), *Anselmi* (Buenos Aires), *Smirnoff, Altchewsky* (Kaiserl. Oper, Moskau), *De Tura* (Rom), *Swolfs* (Brüssel), *Tita Ruffo* (Madrid) und *Chaliapine* (Oper St. Petersburg).

Prospekte über den Spielplan der Oper, sowie Vorbestellungen auf Billetts für alle Opernaufführungen der Saison durch das
Auskunftsbureau für die Riviera, Berlin, Unter den Linden 69.

Dixin

Verbessertes
im Gebrauch billigstes
Seifenpulver.
Erleichtert bedeutend das Waschen und ist ohne Zusatz von Seife und Soda zu gebrauchen. Ueberall erhältlich.
Paket 25 Pfg. Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf.

Handbibliothek der gesamten Handelswissenschaften
24 Bände in Leinen gebunden 45 Mk., mit Eicheregal 57 Mk.
Kleine Ausgabe, Band 1—12 umfassend, 24 Mk.
(Verlag von Wilhelm Violet in Stuttgart)
Eine für jeden Kaufmann wertvolle Lehr- und Nachschlagebücherei, die sich durch gute Bearbeitung, hinreichenden Umfang und billigen Preis besonders auszeichnet. Ausführl. Ankündigungen kostenfrei.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Gegen bequeme Teilzahlungen von 3 Mark an von
H. O. Sperling Buchhandlung J. M. der Königs-Mutter v. Italien **Stuttgart 51.**

Spazierstöcke, Tabakpfeifen
empfiehlt billigst
Ernst Karras jun., Leipzigerstr. 4.

Waschgefässe
dauerhaft, billigst. [3615
Zander, Gr. Klausstraße 12,
Mitgl. d. Rabatt-Sp.-V.

Habich's Koch- u. Haushaltungsschule
Grosse Steinstrasse 14 II
unter Leitung staatl. geprüfter Lehrerin. Anfang des **neuen Kursus** 15. April cr. Anmeldungen werden noch entgegengenommen

Künstliche Zähne,
Plomben, Stiftzähne in tadelloser Ausführung.
Zahlreiche Anerkennungen.
Spezialität: [1224
Schmerzloses Zahnziehen.
Willy Muder,
37 part., ob. Leipzigerstr., part. 37. **Telephon 3483.**
vis-à-vis „Rotes Ross".

Der bewährte und allein echte
Dr. Kahleyss'sche Magenliqueur
a. d. Liqueurfabrik von H. Kahleyss & Co., Radegast i. A. ist aus den feinsten, magenstärkenden Bestandteilen bereitet und hat sich bei **gestörter Verdauung u. chronischem Magen- u. Darmkatarrh als sehr wirksam** erwiesen. Er ist zu haben in **Flaschen à 1,25 Mk.** und **2 Mk.** bei den Herren:
J. H. Roussner, A. d. Moritzkirche 1, Sprengel & Rink, Leipzigerstr., Oscar Klose, Gr. Ulrichstr. 55.

Arbeiter-Schlaf-Decken von 1,90 M an,
Strohsäcke, einschläfrig, von 1,10 M an.
Direkter Bezug, daher alle Sorten **Säcke, Planen, Decken wesentlich billiger** als von den landw. Zentral-Verkaufsstellen.
Fritz Zirkenbach, Halle a. S., Magdeburgerstraße 67,
Säcke-, Planen-, Decken-Fabrik. Fernsprecher 2193.

Gicht Rheuma, Ischias, Steinleiden Nieren- u. Blasenerkrankungen
heilbar durch eine Brunnenkur
zu Hause
mit dem Assmannshäuser natürlichen Gichtwasser. Ein doppelkohlensaures Lithion stärkste Therme.
Brunnenschriften u. Badeprospecte kostenl. durch Brunnenverwaltung **Gichtbad Assmannshausen.** Saison: Mai—Ende September. In Apoth., Drogen- u. Mineralwasserhdlg. erhältlich.
Helmbold & Co., Halle a. S. — Tel. 94.

(Mehr als 30 Sorten.)

In teurer Zeit

leisten MAGGIs Suppen-Würfel der sparsamen Hausfrau **vorzügliche Dienste.** Nach wie vor kosten sie nur **10** Pfg. (ein Würfel für **3** Teller). Sie schmecken, nur mit Wasser wenige Minuten gekocht, ebenso kräftig wie die beste mit Fleischbrühe hergestellte Suppe. Man verlange ausdrücklich **MAGGIs Suppen** (Schutzmarke Kreuzstern.)

„MAGGIs gute, sparsame Küche".

Amtliche Bekanntmachungen.

Elektrische Ueberlandzentrale.

Nachdem die von dem Genossenschaftsverbande der Landwirtschaftlichen Genossenschaften vorgenommenen Vorarbeiten die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Gründung einer elektrischen Ueberlandzentrale für die Umgegend von Halle ergeben haben, halten die Kreisausschüsse der Kreise Bitterfeld und Saalkreis zu diesem Zwecke die Bildung einer Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht für erwünscht und laden alle Interessenten behufs Gründung einer solchen Genossenschaft zu einer Versammlung auf

Sonnabend, den 27. März 1909, vormittags 10½ Uhr im großen Saale der Landwirtschaftskammer zu Halle a. S., Kaiserstraße 7,

hierdurch ergebenst ein.

Halle a. S.
Bitterfeld, 13. März 1909.

Die Vorsitzenden der Kreisausschüsse
des Saalkreises. **des Kreises Bitterfeld.**
von Krosigk. Frhr. von Bodenhausen.

Bekanntmachung.

Die Frühjahrskontrollversammlungen 1909 im Landwehrbezirk Halle a. S. finden wie folgt statt:

Kontrollbezirk 1.

Kontrollplatz Halle a. S.

für die in der Stadt Halle a. S. und den eingemeindeten Vororten Giebichenstein, Trotha, Cröllwitz und Gut Gimritz bei Halle wohnenden Mannschaften in den

„Germania-Sälen" zu Halle a. S., Gr. Steinstr. 27/28.

Provinzial-Infanterie:

Am 2. April 1909, vorm. 8 Uhr, für die Jahresklasse 1896.
Am 2. April 1909, vorm. 10 Uhr für die Jahresklasse 1897.
Am 2. April 1909, vorm. 11½ Uhr für die Jahresklasse 1898.
Am 3. April 1909, vorm. 8 Uhr für die Jahresklasse 1899.
Am 3. April 1909, vorm. 9½ Uhr für die Jahresklasse 1900.
Am 3. April 1909, vorm. 11 Uhr für die Jahresklasse 1901.
Am 5. April 1909, vorm. 8 Uhr für die Jahresklasse 1903.
Am 5. April 1909, vorm. 9½ Uhr für die Jahresklasse 1904.
Am 5. April 1909, vorm. 11 Uhr für die Mannschaften der Jahresklasse 1905, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen.
Am 6. April 1909, vorm. 8 Uhr für die Mannschaften der Jahresklasse 1905, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen.
Am 6. April 1909, vorm. 9½ Uhr für die Mannschaften der Jahresklassen 1906, 1907 und 1908, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen.
Am 6. April 1909, vorm. 11 Uhr für die Mannschaften der Jahresklassen 1906, 1907 und 1908, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen.

Landwehr-Zeughaus, Roßplatz (Kaserne II).

Am 28. April 1909, vorm. 8 Uhr für die Jahresklasse 1902 der Provinzial-Infanterie zwecks Einkleidung einer kriegsstarken Kompagnie.

„Germania-Säle" zu Halle a. S., Gr. Steinstr. 27/28.

Ersatzreserve aller Waffen.

Am 14. April 1909, vorm. 8 Uhr für die Jahresklasse 1896.
Am 14. April 1909, vorm. 10 Uhr für die Jahresklasse 1897.
Am 14. April 1909, vorm. 11½ Uhr für die Jahresklasse 1898.
Am 15. April 1909, vorm. 8 Uhr für die Jahresklasse 1899.
Am 15. April 1909, vorm. 9½ Uhr für die Jahresklasse 1900.
Am 15. April 1909, vorm. 11 Uhr für die Jahresklasse 1901.
Am 16. April 1909, vorm. 8 Uhr für die Jahresklasse 1902.
Am 16. April 1909, vorm. 9½ Uhr für die Jahresklasse 1903.
Am 16. April 1909, vorm. 11 Uhr für die Jahresklasse 1904.
Am 17. April 1909, vorm. 8 Uhr für die Jahresklasse 1905.
Am 17. April 1909, vorm. 9½ Uhr für die Mannschaften der Jahresklassen 1906, 1907 und 1908, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen.
Am 17. April 1909, vorm. 11 Uhr für die Mannschaften der Jahresklassen 1906, 1907 und 1908, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen.

Spezial-Waffen.

Garde, Prov.-Jäger, -Maschinengewehrtruppen, -Kavallerie, -Feldartillerie, -Fußartillerie, -Pioniere, Eisenbahn-, Telegraphen-, Luftschiffer- u. Kraftfahrtruppen, Prov.-Train (Militärbäcker, Krankenträger), Sanitätspersonal (Unterärzte und Unterapotheker), Veterinärpersonal, sonstige Mannschaften (Feuerwerks- und Zeug-Unterpersonal, Zahlmeisterunterpersonal, Büchsenmacher, Büchsenmachergehilfen, Oekonomiehandwerker, Arbeitssoldaten), Marine.

Am 19. April 1909, vorm. 8 Uhr für die Jahresklasse 1896.
Am 19. April 1909, vorm. 10 Uhr für die Jahresklasse 1897 und 1898.
Am 19. April 1909, vorm. 11½ Uhr für die Jahresklasse 1899.
Am 20. April 1909, vorm. 8 Uhr für die Jahresklasse 1900.
Am 20. April 1909, vorm. 9½ Uhr für die Jahresklasse 1901.
Am 20. April 1909, vorm. 11½ Uhr für die Jahresklasse 1902.
Am 21. April 1909, vorm. 8 Uhr für die Jahresklasse 1903.
Am 21. April 1909, vorm. 9½ Uhr für die Jahresklasse 1904.
Am 21. April 1909, vorm. 11 Uhr für die Jahresklasse 1905.
Am 21. April 1909, nachm. 12½ Uhr für die Jahresklassen 1906, 1907 und 1908.

Offizier-Aspiranten.

Am 5. April 1909, nachmittags 12½ Uhr, für sämtliche Offizier-Aspiranten der Reserve sowie Landwehr und Seewehr 1. Aufgebots aus den Kontrollbezirken 1 und 3. Die in den Kontrollbezirken 2 und 4 wohnenden Offizier-Aspiranten haben wie die übrigen Mannschaften auf den vorgeschriebenen Kontrollplätzen der Kontrollversammlung beizuwohnen.

Kontrollbezirk 2.

Kontrollplatz Schwittersdorf (Gasthof zum Stern).

Für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:

am 14. April 1909, vormittags 8¼ Uhr, aus den Ortschaften: Bösenburg, Burgsdorf, Closchwitz, Elben, Göbewitz, Hedersleben und Naundorf b. B.,
am 14. April 1909, vormittags 10 Uhr, aus den Ortschaften: Beesenstedt, Dederstedt, Elbitz, Rottelsdorf, Rumpin, Schwittersdorf und Zörnitz,
am 14. April 1909, mittags 12 Uhr, aus den Ortschaften: Fienstedt, Gorsleben, Krimpe, Neehausen, Räther, Schochwitz, Volkmaritz und Wils.

Kontrollplatz Gerbstedt — für die Stadt — (Gasthof zum goldenen Ring).

Für alle Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:

am 15. April 1909, vormittags 9 Uhr, für die Jahresklassen 1896, 1897, 1898 und 1899,
am 15. April 1909, vormittags 10½ Uhr, für die Jahresklassen 1900, 1901, 1902 und 1903,
am 15. April 1909, nachmittags 1½ Uhr, für die Jahresklassen 1904, 1905, 1906, 1907 und 1908.

Kontrollplatz Gerbstedt — für das Land — (Gasthof zum goldenen Ring).

Für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:

am 16. April 1909, vormittags 9 Uhr, aus den Ortschaften: Adendorf, Augsdorf, Freist, Friedeburgerhütte, Gypshütte und Helmsdorf,
am 16. April 1909, vormittags 10½ Uhr, aus den Ortschaften: Heiligenthal, Ihlewitz, Königswieck, Lochwitz, Oeste, Welfesholz und Zabitz,
am 16. April 1909, mittags 12 Uhr, aus den Ortschaften: Pfeifhausen, Piesdorf, Polleben, Reideburg, Thaldorf und Zabenstedt.

Kontrollplatz Alsleben a. S. (Gasthof zur neuen Sonne).

Für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:

am 17. April 1909, vormittags 10½ Uhr, aus der Stadt Alsleben a. S.,
am 17. April 1909, mittags 12 Uhr, aus den Ortschaften: Belleben, Beesenlaublingen und Neubeesen,
am 17. April 1909, nachmittags 1½ Uhr, aus den Ortschaften: Beesedau, Custrena, Mucrena mit Zweihausen, Poplitz, Naundorf und Haus Zeitz.

Kontrollplatz Cönnern a. S. (Gasthof zum Ring).

Für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots (nicht aber Ersatzreserve):

am 19. April 1909, vorm. 9¼ Uhr, aus der Stadt Cönnern a. S.,
am 19. April 1909, vormittags 11 Uhr, für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Ersatzreserve aus der Stadt Cönnern a. S., sowie für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus den Ortschaften: Bebitz, Brucke, Dalena, Dornitz, Friedeburg mit Straushof, Garsena, Gnölbzig, Golbitz, Hochedlau, Kirchedlau und Zickeritz,
am 19. April 1909, nachmittags 1 Uhr, für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus den Ortschaften: Lebendorf, Mitteledlau, Mödewitz, Nelben, Rothenburg, Sieglitz, Trebitz b. C., Trebnitz, Unterpeißen und Zellewitz.

Kontrollplatz Löbejün (Gasthof zum Schützenhaus).

Für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:

am 20. April 1909, vormittags 9½ Uhr, aus der Stadt Löbejün,
am 20. April 1909, vormittags 11 Uhr, aus den Ortschaften: Kaltenmarx, Krosigk, Merbitz, Priester, Schlettau und Wieskau.

Kontrollplatz Neutz (Gasthof zum Sattel).

Für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:

am 20. April 1909, nachmittags 2 Uhr, aus den Ortschaften: Deutleben, Domnitz, Görbitz, Lettewitz, Nauendorf a. P. und Neutz.

Kontrollplatz Wettin (Gasthof zum Prinzen von Preußen).

Für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:

am 21. April 1909, vormittags 9½ Uhr, aus der Stadt Wettin,
am 21. April 1909, vormittags 11 Uhr, aus den Ortschaften: Dobis, Döbitz, Dösel, Gimritz b. W., Mücheln, Raunitz, Trebitz b. W. und Zaschwitz.

Kontrollbezirk 3.

Kontrollplatz Wallwitz (Gasthof zur Birke).

Für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:

am 21. April 1909, nachmittags 3¾ Uhr, aus den Ortschaften: Beiderse, Dachrig, Fröhnitz, Groisch, Gutenberg, Lehndorf, Löbnitz a. d. Götsche, Merkewitz, Möderau, Petersberg, Räthern, Sylbitz, Trebitz a. P. und Wallwitz,
am 22. April 1909, vormittags 8½ Uhr, aus den Ortschaften: Morl, Neblitz, Sennewitz, Teicha und Westewitz.

Kontrollplatz Gröbers (im Gasthof).

Für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:

am 22. April 1909, nachmittags 1¼ Uhr, aus den Ortschaften: Dieskau, Gröbers, Pritschöna, Wesenitz und Zwintschöna,
am 22. April 1909, nachmittags 3 Uhr, aus den Ortschaften: Benndorf b. Gr., Bennewitz, Gottenz, Großkugel, Osmünde und Schwoitsch.

Kontrollplatz Niemberg (am Bahnhof).

Für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:

am 23. April 1909, vormittags 8 Uhr, aus den Ortschaften: Eismannsdorf, Göbewitz, Hohen, Hohenthurm und Niemberg,
am 23. April 1909, vormittags 9½ Uhr, aus den Ortschaften: Braschwitz, Dornbendorf, Plötzitz, Rosenfeld, Schwerz, Spickendorf und Wurp,
am 23. April 1909, vormittags 11 Uhr, aus den Ortschaften: Brachstedt, Harsdorf, Inwenden, Obermaschwitz, Oppin, Oppin-Freiheit, Pranitz, Rabatz und Untermaschwitz.

Kontrollplatz Halle a. S. (Germania-Säle), Gr. Steinstr. 27/28.

Für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:

am 24. April 1909, vormittags 8 Uhr, aus den Ortschaften: Böllberg, Burg bei Reideburg, Büschdorf, Capellenende, Canena, Seeben und Wörmlitz,
am 24. April 1909, vormittags 10 Uhr, aus den Ortschaften: Crondorf, Diemitz, Kleinkugel, Möglich, Peißen, Reideburg, Sagisdorf, Stichelsdorf, Schönnewitz, Tornau und Zöberitz.

Kontrollplatz Ammendorf (Gasthof zum Adler)

Für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:

Am 26. April 1909, vormittags 8 Uhr, aus den Ortschaften: Ammendorf und Osendorf.
am 26. April 1909, vormittags 10 Uhr, aus den Ortschaften: Beesen a. E. und Radewell,
am 26. April 1909, mittags 12 Uhr, aus den Ortschaften: Bruckdorf, Burg i. Aue, Döllnitz, Lochau und Planena.

Kontrollplatz Dölau (Restaurant zum Heideschlößchen).

Für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:

am 27. April 1909, vormittags 8 Uhr, aus den Ortschaften: Bennendorf und Rietleben,
am 27. April 1909, vormittags 10 Uhr, aus den Ortschaften: Dölau, Lettin und Salzmünde,
am 27. April 1909, mittags 12 Uhr, aus den Ortschaften: Brachwitz, Friedrichsschwerz, Grenau, Lieskau, Schiepzig, Pfützthal, Ostillschöna, Zappendorf und Zscherben.

Kontrollbezirk 4.

Kontrollplatz Helbra (Gasthof zum Kronprinz).

Für alle Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus der Ortschaft Helbra:

am 1. April 1909, vormittags 9¼ Uhr, für die Jahresklassen 1896, 1897, 1898, 1899 und 1900,
am 1. April 1909, vormittags 10¾ Uhr, für die Jahresklassen 1901, 1902 und 1903,
am 1. April 1909, mittags 12 Uhr, für die Jahresklassen 1904, 1905, 1906, 1907 und 1908, sowie für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve aus der Ortschaft Benndorf b. M.

Kontrollplatz Eisleben (für die Stadt) Wiesenhaus.

Für die gedienten Mannschaften aller Waffengattungen:
am 2. April 1909, vormittags 8¼ Uhr, für die Jahresklassen 1896, 1897, 1898 und 1899,
am 2. April 1909, vormittags 9¾ Uhr, für die Jahresklassen 1900, 1901, 1902 und 1903,
am 2. April 1909, vormittags 11¼ Uhr, für die Jahresklassen 1904, 1905, 1906, 1907 und 1908.

Kontrollplatz Eisleben (für das Land) Wiesenhaus.

Für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:
am 3. April 1909, vormittags 8¼ Uhr, aus den Ortschaften: Aebtischrode, Bischofrode, Helfta, Holzzelle und Hübitz,
am 3. April 1909, vormittags 9¾ Uhr, aus den Ortschaften: Oberrißdorf, Unterrißdorf, Volkstedt und Wolferode,
am 3. April 1909, vormittags 11¼ Uhr, aus den Ortschaften: Lüttchendorf, Wormsleben und Wimmelburg.

Kontrollplatz Eisleben (für die Stadt) Wiesenhaus.

Für die Ersatzreserve aller Waffengattungen:
am 5. April 1909, vormittags 8¼ Uhr, für die Jahresklassen 1896, 1897, 1898 und 1899,
am 5. April 1909, vormittags 9¾ Uhr, für die Jahresklassen 1900, 1901, 1902 und 1903,
am 5. April 1909, vormittags 11 Uhr, für die Jahresklassen 1904, 1905, 1906, 1907 und 1908.

Kontrollplatz Oberröblingen a. See (Gasthof zum Kronprinz).

Für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:
am 6. April 1909, vormittags 8¼ Uhr, aus den Ortschaften: Oberröblingen a. See und Stedten,
am 6. April 1909, vormittags 10 Uhr, aus den Ortschaften: Alberstedt, Aisleben, Erdeborn, Hornburg und Ober-Esperstedt,
am 6. April 1909, vormittags 11½ Uhr, aus den Ortschaften: Schaffee, Schraplau, Seeburg, Unter-Esperstedt und Unteröblingen.

Kontrollplatz Wansleben a. See (Gasthof zum Seehad).

Für alle Jahresklassen und Waffengattungen der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots und der Ersatzreserve:
am 7. April 1909, vormittags 7¾ Uhr, aus den Ortschaften: Eisdorf, Oberteutschenthal und Unterteutschenthal,
am 7. April 1909, vormittags 9½ Uhr, aus den Ortschaften: Amsdorf, Bennstedt, Collme, Höhnstedt, Müllerdorf und Rollsdorf,
am 7. April 1909, vormittags 11½ Uhr, aus den Ortschaften: Asendorf, Dornstedt, Etzdorf, Klöchstedt, Langenbogen, Steuden, Neu-Witzenburg und Wansleben.

Die Kontrollpflichtigen aus Löbnitz a. L. haben an der Kontrollversammlung in Bierdorf (Bezirkskommando Bernburg) teilzunehmen.

Allgemein zu beachtende Bestimmungen.

1. Zur Frühjahrskontrollversammlung haben zu erscheinen:
a) die Reservisten einschl. Dispositionsurlauber,
b) die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,
c) die Land- und Seewehr 1. Aufgebots,
d) die dauernd Halbinvaliden und die dauernd nur garnisondienstfähigen Militärrentenempfänger mit ihrer Jahresklasse und Waffe,
e) die Ersatzreservisten.

Ganzinvaliden, feld- und garnisondienstunfähige Militärrentenempfänger, sowie Invaliden und Militärrentenempfänger, die auf Zeit anerkannt sind, erscheinen nicht zur Kontrolle.

2. **Welcher Jahresklasse jeder einzelne angehört, ist auf dem Deckel des Militär- oder Ersatzreserve-Passes verzeichnet.**

3. Besondere Gestellungsbefehle werden nicht ausgegeben; jeder Kontrollpflichtige ist vielmehr lediglich infolge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet.

4. Zuspätkommen zu einer Kontrollversammlung, unentschuldigtes Ausbleiben oder Gestellung auf einem anderen Kontrollplatz oder zu anderer Zeit als befohlen, hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

5. **Bei den Kontrollen werden die Kriegsbeorderungen und Paßnotizen geprüft. Leute, welche dieselben vergessen oder einen Verlust dem Hauptmeldeamt nicht gemeldet haben, werden bestraft. Diejenigen Mannschaften, die mehr als eine Kriegsbeorderung in den Händen haben, sind verpflichtet, dies sofort dem Hauptmeldeamt zu melden.**

6. Die Kontrollpflichtigen (ausgenommen Offizier-Aspiranten), die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1897 zum Dienst eingetreten sind, werden von der Frühjahrs-Kontrollversammlung befreit und treten bei der Herbst-Kontrollversammlung d. Js. zur Landwehr 2. Aufgebots über.

7. **Auf die sofortige Meldung der eingetretenen Wohnungsveränderungen wird hingewiesen.**

Halle a. S., den 12. März 1909.

Königliches Bezirkskommando.

Die am 1. April 1909 fälligen **Zinsscheine** der bei unserer **Stadthauptkasse (Hinterlegungsstelle)** niedergelegten Wertpapiere werden **vom 16. d. Mts. ab, vormittags von 8—1 Uhr** in der Stadthauptkasse (Rathaus, Zimmer 6) den Empfangsberechtigten gegen Quittung ausgehändigt. **Die Hinterlegungsbescheinigung ist als Ausweis vorzuzeigen.**

Halle a. S., den 15. März 1909. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Blitzableiter-Revisionen werden in den Monaten März, April und Mai vorgenommen.

Versichrte, die Blitzableiter neu haben anlegen oder ändern lassen oder deren Blitzableiter in den letzten 2 Jahren nicht revidiert sind, werden ersucht, dieses baldigst bei dem zuständigen Distrikts-Deputierten oder dem unterzeichneten Vorstand zu melden. Die Kosten der Revisionen werden aus den Mitteln der Gesellschaft bestritten.

Gleichzeitig weisen wir darauf hin, daß wir unseren Mitgliedern zu guten **Blitzableiter-Anlagen Darlehen** gewähren, die mit 3 Prozent zu verzinsen und in zehn gleichen Jahresraten bei Hebung der Jahresbeiträge zurückzuzahlen sind. Die Eintragung des Darlehns ins Grundbuch wird nicht verlangt.

Die Anlage von verläßlichen Blitzableitern hat eine erhebliche Ermäßigung der Beiträge zur Folge.

Hannover, im März 1909. (1356

Concordia, Hannoversche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Hannover

Der Vorstand.
Domizlaff.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903141-18/fragment/page=0011

Aparte [3941
Konfirmanden-Geschenke.
Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Neues Theater.
Direktion E. M. Mauthner.
Sonntag 4 Uhr kleine Preise
Krieg im Frieden.
Ilka: Jos. Pichon vom Hoftheater in Braunschweig.
8½ abends: **Mandragola.**
NB. Der Besuch dieses Stückes — welches mehrfach verboten, dann jedoch freigegeben wurde — ist jungen Mädchen nicht zu empfehlen.

Stadttheater in Halle a. S.
Sonntag, den 14. März 1909, nachmittags 3½ Uhr:
14. Fremden-Vorst. zu Schauspielpr.
Novität! Zum 18 Male: Novität!
Die Dollarprinzessin.
Operette in 3 Akten (mit Benützung des Lustspiels von Gatti-Trotha) von A. M. Willner u. F. Gründbaum.
Musik von Leo Fall.
Kassenöffnung 3 Uhr. Anf. 3½ Uhr. Ende gegen 6 Uhr.
Abends 7½ Uhr:
172. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.
Gastspiel der Opernsängerin
Emmy Judae-Wallfried.
Cavalleria rusticana.
Oper in einem Aufzuge. Text dem gleichnamigen Volksstück G. Vergas entnommen von G. Targioni-Tozetti und G. Menasci. Musik von Pietro Mascagni.
Spielleitung: Theo Raven.
Personen:
Santuzza, eine junge Bäuerin . . . .
Turiddu, ein junger Bauer . . . . F. Barré.
Lucia, seine Mutter M. Sebald.
Alfio, ein Fuhrmann Franz Frank.
Lola, seine Frau . . L. Mothes.
Santuzza: Emmy Judae-Wallfried.
Hierauf:
Novität! Zum 6. Male: Novität!
La femme X . . .
(Die fremde Frau).
Schauspiel in 4 Akten von Alexandre Bisson. Deutsch von Max Epstein.
Spielleitung: Walter Sieg.
Personen:
Lucien Fleuriot, Staatsanwalt . . Ernst Gode.
Jacqueline, seine Frau S. Kornow.
Raymond, sein Sohn Ernst Alves.
Noël, Fleuriots Freund . . . W. Sieg.
Chesnel, Arzt . . . W. Schrader.
Frau Varenne, seine Schwester . . . A. Thiery.
Rose, Wirtschafterin bei Fleuriot . . M. Brandow.
Balmorin, Generalanwalt . . . . A. Friedrich.
Helene, seine Tochter M. Sklomka
Laroque . . . . . K. Stahlberg.
Bérisard } Agenten A. Lang.
Mériel } Agenten E. Pündter.
Fontaine, Gendarm . P. Kurzbuch.
Felicie, Stubenmädchen . . . } Ellis Gondy.
Victor, Kellner . . . } [im Hotel] Emil Lübben.
Der Vorsitzende des Schwurgerichts . K. Scholling.
Der Odmann der Geschworenen . . . F. Amberg.
Ein Gerichtsschreiber A. Nicolai.
Ein Gerichtsdiener . Paul Jungk.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende gegen 11 Uhr. [3939
Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen** mit kleinem Imbiß im [3926
„Weinhaus Broskowski".
Sonntag, den 14. März. 10—1 Uhr Frühschoppen.
1—3 Uhr Diner p. Couvert **2,—**, sehr gewähltes, feines Menu.
Abends: Speisen nach der Karte in halben und ganzen Portionen und besonders reichhaltiger Auswahl sowie delikatester Zubereitung. Mehrere Sorten Eis u. Speise u. eine hervorragende Tasse Kaffee.

---

3 D.
19. 3. 6½ M. B. Brm.

---

2 Cyl. 3000 Mk. 4 Cyl. 5500 Mk.
Alleinvertretung der **Adler-Werke zu Frankfurt a. Main. Hansa-Automobil-Ges., Varel.** [3602
Automobile anderer Fabriken zu billigsten Preisen.
Ausführliche illustrierte Preislisten auf Wunsch kostenlos.
Wagen zur Probefahrt. Telephon 836. Feinste Referenzen.
Heber & Streblow, Halle a. S. Maschinenfabrik am Bahnhof Trotha.

Kaisersäle.
Montag, den 15. März, abends 8 Uhr
Einmaliges Gastspiel
Rita Sacchetto,
lyrisch-dramatische Tänzerin.
Tanz-Poesien nach Beethoven, Brahms, Bach, Waldteufel, Rubinstein, Morzkowski, Joh. Strauss.
Mitwirkung: **Noah Steinberg** (Klavier).
Konzertflügel **„Blüthner"** aus dem Magazin **B. Döll.**
Karten zu 5, 4, 3, 2, 1.50, 1 Mk. in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan,** Gr. Ulrichstr. 38.

Nach Schluß des Konzertes
Erfrischungen und delikater kleiner Imbiß in den behaglichen Räumen des [3963
Weinhaus Broskowski.

Saalschloss-Brauerei.
Sonntag, den 14. März, von nachm. ¼4 Uhr bis abends 11 Uhr
zwei Militär-Konzerte [3921
der Kapellen des **Feld-Art.-Regts. Nr. 75** und des **Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.**
Eintritt 35 Pfg. Karten giltig. **F. Winkler.**

Zoolog. Garten.
Sonntag, 14. März, nachmittags von 3½ Uhr ab
Grosses Konzert
(36er. Kgl. Ober-Musikmeister **O. Wiegert).**
Eintrittspreis:
Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.
Bis mittags 12 Uhr:
Erw. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

---

5 T.
20. 3. 09. 6½ L. Tr.

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. [3358
Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren u. Trikotagen.**

Der Kauf eines Klaviers ist Vertrauenssache.
Notwendig ist natürlich, daß eine genügende Auswahl von Instrumenten in verschiedenen Preislagen vorrätig ist, um einen Vergleich im Klangcharakter, Anschlag usw. zu ermöglichen. Aber der Laie, auf sich selbst angewiesen, gerät nur in Verwirrung, wenn er vor diese ungewöhnliche Aufgabe gestellt wird und ist schließlich auf den betreffenden Verkäufer angewiesen.
Meine langjährigen praktischen Erfahrungen bieten volle Gewähr für eine durchaus fachmännische Bedienung.
Jede gewünschte Auskunft sowie Erklärung über die von mir vertretenen erstklassigen Fabrikate bereitwilligst **— ohne Kaufzwang —**
Besichtigung erbeten.
B. Döll, Piano-Magazin
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 33/34. Fernr. 2784.

Wintergarten.
Täglich Künstler-Konzerte von Kapellmeister Friedland.
Mittagstisch 12—3 Uhr.

Gr. Steinstr. 11 Curt Ehrenberg Gr. Steinstr. 11
Schokoladen- und Konfituren-Fabrik.
Schokolade-, Marzipan-, Fondant- und Likör-**Eier** aller Art.
ff. Konfekt Schuldüften.

Glas-, Porzellan-, Bronze-**Eier.**
Hasen Puppen Kücken Nester.
Japan- u. China-Waren. = Echt türk. Handstickereien.
Fernsprecher 1459.

Konfirmationsgeschenke
in größter Auswahl u. in jeder Preislage empfiehlt
E. Reinhold,
Juwelier, Gold- und Silberschmied
Geiststraße 46.
Eigene Werkstatt für alle vorkommenden Arbeiten der Branche.

Bruno Heydrich's
Konservatorium f. Musik u. Theater
1. Hallesches Konservatorium. Staatlich genehmigte Anstalt. Gütchenstrasse 20.
Schauspielklassen und Redekunst
unter Leitung des Herrn Oberregisseur Schölling
Anmeldungen täglich. Prospekt durch das Sekretariat.

Weimar. Pension v. Einem für In- und Ausländerinnen. — Alleinbewohnte Villa mit grossem Garten. Ausbildung in Wissenschaften und Haushalt. Prosp. durch [3592
H. Skalweit,
staatl. geprüfte Lehrerin.

Auswärtige Theater.
Sonntag, den 14. und Montag, den 15. März 1909.
Leipzig (Neues Theater): Der fliegende Holländer. — Montag: Mrs. Dot.
Leipzig (Altes Theater): Die Liebesschule. — Montag: Die Dollarprinzessin.
Weimar (Hof-Theater): Salome.
Erfurt (Stadt-Theater): Margarete. — Montag: Der Kaufmann von Venedig.
Altenburg (Hof-Theater): Nachm.: Der fidele Bauer. Abends: La Traviata. — Montag: Die Dollarprinzessin.

Apollo-Theater
Direktion: **Gustav Poller.** [3965
Letzte Tage der III. gr. internat.
Ringkampf-Konkurrenz
Heute, Sonnabend, d. 13. März 09, ringen:

Weber Deutschland	gegen	**Sauerer** Bayern.
De Wolf Belgien	gegen	**van Dem** Holland.
Noël le Bordelais Frankreich	gegen	**Kutusoff** Russland.

Sonntag, d. 14. März 09, nachm. 4 u. abends 8 Uhr
2 grosse Vorstellungen.
In beiden **Fortsetzung der Ringkämpfe.**
Zur Nachmittags-Vorstellung: **Ermässigte Preise!**
Nachmittags ringt:

Sauerer Bayern	gegen	**De Wolf** Belgien.

Abends ringen:

Kutusoff Russland	gegen	**van Dem** Holland.
Noël le Bordelais Frankreich	gegen	**De Wolf** Belgien.
Weber Deutschland	gegen	**Randolfi** Oesterreich.

Kaisersäle.
Dienstag, 16. März, abends 8 Uhr:
VI. Symphonie-Konzert
(Hallesche Orchester-Vereinigung)
Veranstalter: Hofrat **Max Richards.**
Musikal. Leiter: Kapellmeister **Eduard Mörike.**
Solist: Efrem Zimbalist
(Violine).
Programm: Mendelssohn: Ouverture „Hebriden".
Tschaikowsky: Violin-Konzert. [3959
Liszt: Eine Faust-Symphonie
in drei Charakterbildern (nach Goethe).
Tenorsolo: Opernsänger **Julius Barré** vom hiesigen Stadttheater.
Schlusschor: der verstärkte Stadttheater-Männerchor.
Eintrittskarten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mk. in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,**
Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

Sonntag
Tulpe Weinrestaurant.
Souper-Musik von 7½ Uhr an,
Diner-Musik von 1—3 Uhr. [1352

Walhalla-Theater.
Sonntag von 3½ Uhr ab
grosse Pracht-Vorstellung
lebender Photographien.
Nur erstklassige, neueste Aufnahmen.
Riesen-Programm. [3970
— Kleine Eintrittspreise. — — Eintritt jederzeit. —

Der
:: Triumph-Automat ::
am Leipziger Turm [1348
hat die anerkannt reichste Auswahl vorzüglicher **Speisen u. Getränke.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903141-18/fragment/page=0012

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Sammlung für die Ueberschwemmten in der Altmark.

Außer den schon bekanntgegebenen Spenden für die durch die Ueberschwemmung heimgesuchten Gebiete des Kreises Osterburg sind noch nachstehende Beiträge bei der Kreis-Kommunalkasse des Saalkreises eingegangen:

Helbig-Halle 10 Mk.; Richter-Neutz 1 Mk.; Christel-Wörmlitz 3 Mk.; Hoppe-Halle 5 Mk.; Geh. Rat Fielitz-Halle 10 Mk.; Dr. Luther 3 Mk.; W. Bunge-Hohen 2 Mk.; Jung-Mühlbach 3 Mk.; Tierarzt Schlemmer-Gröbzig 10 Mk.; Lehrerin A. Richter-Roßlau 2 Mk.; Kammerherr von Bülow-Dieskau 100 Mk.; Fr. Günther-Halle 10 Mk.; B. und J. Steffen 15 Mk.; O. Hündorf-Lützkendorf 20 Mk.; M. Berner-Halle 3 Mk.; S. s. 5 Mk.; Professor Fr. Ulrich 2 Mk.; E. Voigt 2 Mk.; Frl. Sickel 6 Mk.; W. Hundertmark 3 Mk.; Sammlung unter Kassenbeamten 5 Mk.; Frau Sophie Bartels 50 Mk.; Rendant Paege 5 Mk.; W. Bennemann 30 Mk.; G. R. 20 Mk.; O. Wirth 5 Mk.; durch E. Haaßengier u. Co.-Halle 200 Mk.; E. und M. von Nathusius-Halle 25 Mk.; Ungenannt 10 Mk.; Oberwachm. Dahlke 3 Mk.; Rustenbach 2 Mk.; Ungenannt Niemberg 15 Mk.; Station Ammendorf 24,50 Mk.; Ungenannt Collenbey 10 Mk.; Ungenannt 100 Mk.; H. H. 15 Mk.; C. St. 1 Mk.; Dr. W. 5 Mk.; Alexander Blau 10 Mk.; S. M. 3 Mk.; H. Haedicke und Kaiser-Stumsdorf 15 Mk.; Professor Besser-Halle 20 Mk.; Alwine Thiele-Halle 10,05 Mk.; H. B. 3 Mk.; Schu. 6 Mk.; Pastor em. Schmutz 6 Mk.; A. B. 1 Mk.; Fr. Jung-Mühlbach 2,85 Mk.; Pastor Hartung-Oppin Sammlung 12 Mk.; Sammlung im Gasthofe zum Reidebach-Bruckdorf 13,50 Mk.; Sammlung des Pastors Niehus-Burgliebenau 131,45 Mk.; Sammlungen der Bankgeschäfte Reinhold Steckner-Halle 2333,20 Mk., Frenkel und Poetsch 106,50 Mk., L. Schönlicht 20 Mk.; Sammlung der Spar- und Vorschuß-Bank-Halle 185 Mk.; Sammlungen der Gemeinde Klein-Kugel 51,05 Mk., der Gemeinde Rothenburg 2,80 Mk., der Gemeinde Osmünde 110 Mk., der Gemeinde Reideburg 100, des Zweckverbandes Oppin 215,90 Mk., der Gemeinde Teicha 59 Mk., der Gemeinde Benndorf 26,40 Mk., der Gemeinde Lochau 70,15 Mk., der Gemeinde Kaltenmark 100 Mk., der Stadtgemeinde Löbejün 164,75 Mk., der Gemeinde Seeben 85,50 Mk.

Weitere Beträge werden von der Kreis-Kommunalkasse des Saalkreises, Gr. Steinstraße Nr. 20, gern entgegengenommen.

Neunte Quittung.

Für die durch die Ueberschwemmung in der Altmark schwer Geschädigten sind wieder folgende Gaben bei uns eingegangen:

Siegfried Chaim-Halle 0,50 Mk.; Lochte 3 Mk.; E. Scheibler 20 Mk.; W. P. 2 Mk.; G. P. 1 Mk.; Frau Dr. Goldmann 4 Mk.; Frau Amtmann Zeising 40 Mk.; M. J. 3 Mk.

Weitere Gaben nehmen wir gern entgegen.

Die Expedition der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
Halle a. S., Leipzigerstraße 87 (Eingang Gr. Brauhausstraße).

Provinz Sachsen und Umgebung.

—ng. **Aus der Provinz Sachsen**, 12. März. (Vom Wetter.) Im Laufe dieser Berichtswoche (5. bis 12. März) herrschte am Tage beständig Tauwetter; das Thermometer stieg bis auf 5 Grad Wärme. Nachts dagegen war immer noch über — zum Teil sogar recht empfindliche — Kälte zu klagen. In der ersten Wochenhälfte fiel die Temperatur bis auf — 8 Grad. In der zweiten dagegen wurden die niedrigsten Thermometerstände mit — 2 Grad erreicht. Die Windrichtung war östlich bis südöstlich. Niederschläge sind nicht zu verzeichnen.

—r. **Vom Brocken**, 12. März. (Witterungsbericht vom Brocken.) (Originalbericht, Nachdruck verboten.) Die wenig veränderte Wetterlage zeigte Maxima über Nordrußland und im hohen Nordwesten gegenüber Minima vor dem Kanal und Italien. Bei leichten veränderlichen Winden im Süden und im übrigen vorwiegend südöstlichen Winden war das Wetter in Deutschland meist trübe, milder und bis auf geringe Niederschläge im Süden trocken; im Südwesten und an der Ostseeküste herrscht Tauwetter. Turin meldet 30, Lesine 37, Livorno 31 Millimeter Niederschlag. Am Mittwoch nachmittag nach Sonnenuntergang trat auf dem Brocken der erwartete Witterungsumschlag zum Ungünstigen ein. Braunrot verschwand die Sonne in dem Dunstmeer; die Färbung der Wolken ging von hellrot in violett über, um schließlich als purpurroter Lichtstreif noch lange am westlichen Horizont zu leuchten. Gegen 7 Uhr abends trat Nebel ein, der starke Südost nahm von Stunde zu Stunde an Intensität zu, und um 9 Uhr abends erreichte der Südoststurm Geschwindigkeiten von 20—24 Meter in der Sekunde. Am Donnerstag war der Nebel zuweilen so dicht, daß man kaum fünf Schritte weit sehen konnte, der Sturm flaute gegen Mittag ab, die Temperatur schwankte zwischen — 5 Grad und — 7,5 Grad Celsius. Reichlich entschädigt für alle Mühe wird man aber durch die prachtvolle Winterlandschaft, deren Schönheit gerade durch den vielgeschmähten, ständigen Brockennebel geschaffen wird, da dieser die Ursache der starken Rauhreifbildung ist. In den letzten 24 Stunden betrug die Neubildung des Raureifs etwa 26 Zentimeter. Das Brockenhaus selber ist mit einer glitzernden Eishülle dick umkleidet und von Schneedünen umgeben, die sich bis zu den Fenstern der ersten Etage hinauftürmen. In der letzten Nacht ist der Wind von Südost nach West gedreht, der Himmel ist mit schweren Schneewolken ganz bedeckt, und Schneefälle sind zu erwarten. Heute vormittag 10 Uhr: Barometerstand 654,5 Millimeter, Temperatur — 4 Grad Celsius, Westwind Stärke 4. Augenblicklich sind die Brockenwege sehr gut, man kann von Schierke in zwei Stunden den Brocken erreichen.

#. **Könnern a. S.**, 13. März. (Für die Ueberschwemmten.) Zwei hiesige Landwirte haben dem Magistrat eine Eisenbahnladung gepreßten Futterstrohs für die Ueberschwemmten in der Altmark überwiesen, der voraussichtlich noch eine zweite folgen wird. — Möchte dieses hochherzige Beispiel auch auf andere vorbildlich wirken, damit den bedrängten Landwirten im Elbgebiet weiter geholfen werde. Futtermittel werden bekanntlich in das Ueberschwemmungsgebiet frachtfrei befördert.

g. **Dieskau** (Saalkr.), 13. März. (Zur Elektrizitätsfrage.) Auf Einladung des Herrn Gemeindevorstehers Engel hatten sich am Dienstag abend zahlreiche Gemeindeglieder im Hauckschen Gasthofe hier eingefunden, um Stellung zu nehmen über Abnahme von Elektrizität zu Licht- und Kraftzwecken von der Haupt-Zentrale. Zahlreiche Anwesende zeichneten Anteile.

g. **Wesenitz** (Saalkr.), 13. März. (Der Wasserstand) der Weißen Elster ist jetzt ein/so niedriger, wie er sonst meist nur im Hochsommer einzutreten pflegt. Das eigentliche Flußbett bildet nur eine Wasserrinne, an deren Ufern sich schmale Eisbänke hinziehen. Im Ueberschwemmungsgebiete finden sich auf Wiesen und in den Wäldern noch immer ausgedehnte Eisablagerungen vor; das bisherige allmähliche Tauwetter hat die Hochwassergefahr wesentlich vermindert; schnelles und intensiv auftretendes Tauen mit Regen vermag jedoch noch immer Hochwasser zu bringen, da sich namentlich in den Gebirgen noch starke Schneemassen vorfinden.

g. **Aus dem Elstertale**, 13. März. (Zur Ziegenzucht.) Die Ziege, die melkende Kuh des kleinen Mannes, hat in den Auendörfern hier eine große Verbreitung. Bei der Zucht kommt nun viel darauf an, frühzeitig Jungvieh zu ziehen, weshalb auch jetzt bereits ein schwunghafter Handel mit jungen Ziegenlämmern betrieben wird. Der Preis richtet sich je nach Qualität und Alter und schwankt zwischen 1 bis 2,50 Mk. pro Stück. Für den kleinen Haushalt ist die Ziege unentbehrlich und bildet einen Hauptnahrungszweig der Familie; werden doch in manchen Dörfern bis 200 und weit mehr Ziegen bezw. Böcke jährlich geschlachtet. Ziegenkäse, der in anderen Gegenden berühmt ist, wird hier weniger fabriziert.

g. **Burgliebenau** (Kr. Merseb.), 13. März. (Wildgänse.) In dem Ueberschwemmungsgebiete der Elster und Luppe hatten sich in vergangener Woche Züge wilder Gänse von 11, 31 und sogar einigen 40 Stück niedergelassen. Das scheue Wild hatte sich exponierte Punkte ausgesucht, von denen eine weite Uebersicht möglich war. Beim Nahen von Menschen erhoben sich die Vögel und zogen gen Norden weiter. Während früher öfter auf derartigen Durchzügen von Jägern Beute gemacht wurde, ist schon länger hier keine Gans geschossen worden.

Querfurt, 12. März. (Brunfeier. — Ueberfahren.) Bei den Brunfeierlichkeiten waren außer den im „Courier" Nr. 59 aufgeführten Herren u. a. noch zugegen die Herren Prof. Voigt und Prof. Kattenbusch aus Halle, Pastor em. Schmidt-Halle, Provinzialkonservator Landesbaurat Hiecke, Forstmeister Bertelsmann-Ziegelroda, Landrat a. D. Weidlich und die städtischen Behörden. Alle diese und noch eine Anzahl Herren waren nach dem Festgottesdienste und der Enthüllungsfeier in die Wohnung des Oberamtmanns Herrn Dr. Behm auf Schloß Querfurt zu einem Festmahle eingeladen. — Die von Herrn Dr. Behm gestiftete, an der Schloßkirche angebrachte Gedächtnistafel trägt die Inschrift: „Im Andenken an Bruno von Querfurt, genannt Bonifazius, dem Gründer dieser Kirche. Er zog im Jahre 1004 aus der Burg seiner Väter nach dem Osten und starb im Lande der Preußen, das Evangelium predigend, den Märtyrertod am 9. März 1009. — Heute früh scheuten in der Klosterstraße die Pferde des Gutsbesitzers Schurig aus Spielberg vor einer Musikkapelle. Sie gingen mit dem Kutschwagen durch und überfuhren zwei Handwerksburschen. Denselben wurde sofort ärztliche Hülfe zuteil. Der zugefügten Verletzungen wegen aber mußten sie in das städtische Krankenhaus gebracht werden.

+ **Weißenfels**, 12. März. (Städtisches. — Bürgermeisterwahl. — Lehrerverein.) In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde die Kämmereikassen-Rechnung pro 1907/08 in Höhe von 1 336 184,33 Mk. Einnahmen und 1 134 504,76 Mk. Ausgaben genehmigt, so daß ein Betriebsfonds in Höhe von 201 679,57 Mk. verblieb. Der reine Ueberschuß bezifferte sich auf 96 476,12 Mk. Den Aktiven in Höhe von 5 085 213,17 Mk. stehen am 31. März 1908 2 474 313,37 Mk. Schulden gegenüber, so daß das reine Vermögen 2 610 899,80 Mk. betrug. Der Erlös aus der Biersteuer betrug ca. 14 500 Mk. (— 1568 Mk. gegen das Vorjahr). Die mit 22 000 Mk. veranlagte Umsatzsteuer ergab einen Mehrertrag von 1207 Mk. An Realsteuern kamen ein: 208 878,87 Mk. (+ 12 925,42 Mk.), an Gewerbesteuern 27 000 Mk. (+ 3226 Mk.), an Betriebssteuern 4000 Mk. (+ 323 Mk.), an Einkommensteuern 302 123 Mark (+ 91 990 Mk.). — Die Wahl des Ersten Bürgermeisters fiel auf den jetzigen zweiten Bürgermeister Dähn (mit 29 von 32 abgegebenen Stimmen). Das Anfangsgehalt ist auf 8000 Mk. festgesetzt und soll sich in drei dreijährigen Perioden um je 500 Mark auf 9500 Mk. erhöhen. Der bisherige Oberbürgermeister Wadehn wird mit dem 1. September d. Js. nach zwölfjähriger erfolgreicher Tätigkeit aus seiner hiesigen Stellung scheiden. — Der Lehrerverein Weißenfels beschloß sein 24. Geschäftsjahr mit 137 Mitgliedern. Er hat u. a. auch eine Abteilung zur Erhaltung der Naturdenkmäler und eine Jugendschriftenkommission begründet.

√ **Quedlinburg**, 12. März. (Stadthaushaltsplan.) Der Stadthaushalts-Etat für 1909 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1 656 165,75 Mk. ab, gegen 1 494 184,17 Mk. im Jahre 1908. Der Steuerbedarf beläuft sich auf 849 472 Mk.

√ **Thale a. H.**, 12. März. (Beim Rodeln verunglückt.) Beim Rodeln verunglückte vorgestern der 14jährige Schulknabe Ritter. Er fuhr in voller Fahrt mit seinem Schlitten in ein Fuhrwerk, kam zu Fall und brach beide Beine.

W. **Ranis**, 12. März. (Zermalmt.) In der Hakenmühle bei Gösitz war heute morgen der Arbeiter Gustav Lemmrich damit beschäftigt, die Mühlräder zu schmieren. Er stürzte dabei in die Saale, deren Fluten den Mann dem Mühlengetriebe zuführten. Er wurde von dem Getriebe vollständig zermalmt.

× **Seehausen** i. Altmark, 12. März. (Namhafte Spenden für unsere Stadt) infolge der Ueberschwemmung treffen jetzt ein. So hat der Direktor unseres früheren Gymnasiums, Professor Dr. Henkell in Wernigerode, der bisher eine Pension von 3312 Mk. bezog, in einem Schreiben an den Magistrat erklärt, er wolle sich in Zukunft vom 1. Januar 1909 ab mit jährlich 2000 Mk. Pension begnügen, die übrigen 1312 Mk. sollen in die Stadtkasse fließen. — Der von hier gebürtige Rentier Löhndorff in Wiesbaden hat unserer Stadt 25 000 Mk. gespendet, bis zum Tode des Spenders soll die Stadt 3¾ Proz. Zinsen zahlen, nach dem Tode des Spenders wird das Kapital Eigentum der Stadt. Die städtischen Behörden haben beide Geschenke angenommen. Kleinere Geldspenden von ehemaligen Schülern unseres früheren Gymnasiums oder sonstigen Personen, die mit Seehausen in Verbindung standen, treffen täglich ein. Und es tut auch not, die Schäden an den Gebäuden in unserer Stadt sind groß, die ganze Feldmark steht unter Wasser.

+ **Wittenberg**, 12. März. (Vermißt.) Seit dem 10. d. M. wird der 15jährige Schüler der hiesigen landwirtschaftlichen Winterschule Kurt Oehmicke aus Drehlitz vermißt. Derselbe ist früh morgens auf dem Wege zur Schule umgekehrt und seitdem spurlos verschwunden.

+ **Zahna**, 12. März. (Die Stadtverordneten) beschlossen, die hiesige Schule mit Dampfheizung versehen zu lassen.

+ **Piesteritz** b. Wittenberg, 12. März. (Ein beklagenswerter Unglücksfall) hat sich in den hiesigen Farb- und Gerbstoff-Werken zugetragen. Der mit dem Verladen beschäftigte Arbeiter Hinze kam so unglücklich zu Fall, daß ihm von einem Wagen die linke Hand abgefahren wurde.

+ **Prühlitz**, 12. März. (Neues Schulhaus.) Die hiesige Schulgemeinde beabsichtigt ein neues Schulhaus zu erbauen.

*

= **Aus Anhalt**, 12. März. (Eine Prämiierung von Geflügelhöfen aus Staatsmitteln) findet in Anhalt wiederum im Herbste dieses Jahres statt. Die Prämiierungen, an denen sich jedermann beteiligen kann, verfolgen den Zweck, zum sachgemäßen Betriebe der Geflügelzucht anzuspornen und dadurch der immer mehr steigenden Einfuhr von Geflügel und Geflügelprodukten entgegenzuarbeiten. Vom herzoglichen Staatsministerium sind für die diesjährige Geflügelhofprämiierung 200 Mk. und Staatsmedaillen bereitgestellt. Die einzelnen Geldpreise betragen 30 bis 50 Mk. Um die Staatsmedaillen, bronzene und silberne, können sich nur Großgrundbesitzer bewerben, auf deren Höfen die Geflügelzucht in mustergültiger Weise betrieben wird. Diejenigen Geflügelzüchter, die im letzten Herbst mit einer Medaille oder mit einem Geldpreise bedacht sind, erhalten in diesem Jahre keine Auszeichnung; sie können sich erst im nächsten Jahre wieder darum bewerben.

+ **Jeßnitz**, 12. März. (Bürgerverein.) In der vorgestern stattgehabten Monatsversammlung beschäftigte man sich mit der Angelegenheit des Hochwasserschutzes. Neben der Anlegung eines an der Leinemündung beginnenden Muldeumflutungskanals wurde eine Verlängerung der Flutbrücke vor dem Halleschen Tore als notwendig bezeichnet. Des weiteren wurde die Schaffung einer Fortbildungsschulbibliothek angeregt. Der Vorstand versprach, die hierzu nötigen Schritte zu tun.

— **Weimar**, 12. März. (In der Sitzung des Landtags) am 11. cr. wurde ein aus neun Abgeordneten aller Parteien bestehender Ausschuß gewählt, der den Entwurf eines neuen Landtagswahlgesetzes zu beraten hat. Dann wurde das Ministerialdekret über den Ankauf der Binswangerschen Privatklinik in erster Lesung behandelt. Der Kaufpreis soll 325 000 Mk. betragen und aus Anleihemitteln entnommen werden; die Vorlage wurde der Finanzkommission überwiesen. Eine Petition, die Regierung möge das Bahnprojekt Arnstadt—Jena—Göschwitz finanziell unterstützen, wurde auf Antrag des Ausschusses der Regierung zur Erwägung überwiesen.

R **Gotha**, 22. März. (Da die Räume der hiesigen Baugewerkschule), welche im ehemaligen Augustinerkloster untergebracht ist, den Anforderungen nicht mehr genügen, ging dem Landtage eine Vorlage zu, in welcher die Mittel für einen Neubau gefordert werden. Derselbe ist auf 427 000 Mark veranschlagt.

W. **Sondershausen**, 12. März. (Der Dieb), der die schweren Einbruchsdiebstähle in Sondershausen und Greußen verübt hat, ist ein steckbrieflich verfolgter Verbrecher namens Louis Jahn. Er stammt aus Lichte (Schwarzburg-Rudolstadt). Wegen Totschlages ist er mit 15 Jahren Zuchthaus bestraft worden, wovon er acht Jahre verbüßt hat. Er ist aus dem Zuchthause in Waldheim entsprungen und befand sich zuletzt als Strafgefangener in der Irrenanstalt zu Hildburghausen, von wo er wiederum entwichen ist.

)(**Greiz**, 12. März. (Vereinsgründung. — Protektorat. — Geburtstagsfeier.) Heute nachmittag ist hier im Beisein der Gemahlin des Regenten und der Prinzeß Ida Reuß ä. L. ein Vaterländischer Frauenverein für Reuß ä. L. gegründet worden. Die Erbprinzessin übernahm das Protektorat. Da die Tätigkeit des Vereins sich über das Gesamtgebiet des Fürstentums erstrecken soll, werden noch besondere Ortsvereine gegründet. — Am 20. März vollendet Fürst Heinrich XXIV. Reuß ä. L. sein 31. Lebensjahr.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

SARG
Berlin, S. 42 Ritterstr. 11
Wien-Paris.
60 Pf.
KALODONT
BESTE ZAHN-CRÊME

Seide billig, Seide billig, Seide billig.

Sind Sie verlobt und beabsichtigen Ihr **Brautkleid** erst **später** zu kaufen, so begehen Sie damit einen **großen Fehler**, denn wohl **niemals** wird Ihnen wieder die **Gelegenheit geboten, gute Garantie-Seidenstoffe** so **spottbillig** zu **kaufen**, wie **augenblicklich** in **meinem Ausverkauf:**

Kleiderstoffe	Seidenstoffe	Wollmousseline	Waschstoffe	Unterröcke	Plaids	Reste
bis 70 Pf.	bis 90 Pf.	bis 60 Pf.	bis 20 Pf.	bis 1,25.	bis 2,50.	von 30 Pf. an.

Wenn Sie viel Geld verdienen wollen, so rate ich Ihnen, von diesem Angebot möglichst schnell Gebrauch zu machen.

Total-Ausverkauf Paul Eppers, Gr. Ulrichstr. 13—15.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903141-18/fragment/page=0013

Landbank zu Berlin

gegründet 1895 **Aktiengesellschaft** gegründet 1895.

15 Millionen Mark Aktienkapital.

20 Millionen Mark Obligationen.

Bei **mäßiger Anzahlung** und **geregelten Hypotheken** sollen alsbald verkauft werden in der

I. Provinz Hannover:

1. **Waldgut Hohenwalde,** Kreis Osnabrück, **180 Morgen,** wovon 110 Wald, 45 Acker, 13 Wiesen, **Anzahlung** 18000 Mk.
2. **Landgut Bergen,** Kreis Lüchow, **107 Morgen,** wovon 70 Acker, 35 Wiesen, **Anzahlung** 19000 Mk.

II. Provinz Sachsen:

3. **Rittergüter Kloster Mansfeld** und **Benndorf** mit **Brennerei,** Mansfelder Seekreis, **1010 Morgen,** Acker besonders für Zuckerrüben und Samenrüben geeignet. Die Güter werden auch **getrennt** verkauft. **Anzahlung** für ganze Besitzung 300000 Mk.
4. **Landgut Pehritzsch,** Kreis Delitzsch, **202 Morgen,** wovon 186 Acker, 14 Wiesen, **Anzahlung** 30—45000 Mk.
5. **Rittergut Lichterfelde 1,** Kreis Osterburg, **482 Morgen,** wovon 290 Acker, 40 Wiesen, 135 Viehweiden, 3 Park, **Anzahlung** 50—60000 Mk.
6. **Rittergut Bleckenrode,** Kreis Worbis, **555 Morgen,** wovon 360 Acker, 77 Wiesen und Weiden, 100 Holzungen. **Anzahlung** 70000 Mk. [3937
7. **Gut Wessmar,** Kreis u. Regbez. Merseburg, **235 Morgen,** wovon 22 Elsterwiesen, 210 Rüben- und Weizenboden. **Anzahlung** 70—80000 Mk.
8. **Rittergut Clettenberg,** Kreis Grafschaft Hohenstein, **718 Morgen,** wovon 596 Acker, 105 Wiesen u. Weiden, 12 Obstplantagen. **Anzahlung** 120000 Mk.

III. Provinz Westfalen:

9. **Rittergut Haus Fröußpert,** Kreis Iserlohn, **477 Morgen,** wovon 316 Wald, 133 Acker, 45 Wiesen. **Anzahlung** 45000 Mk.
10. **Gut Brabanter Hof,** Kreis Schwelm, **210 Morgen,** wovon 135 Wald, 54 Acker, 15 Wiesen. **Anzahlung** 30000 Mk.
11. **Gut Bremecke,** Kreis Altena, **340 Morgen,** wovon 100 Acker, 30 Wiesen, 180 Holzungen, 27 Weiden, hochrentabele Knochenmühle, nachweisbarer Reingewinn pro Jahr 7500 Mk. **Anzahlung** 45000 Mk.
12. **Restgut Richorst,** Kreis Bielefeld, **232 Morgen,** wovon 122 Acker, 74 Wiesen, 24 Holzung, **auf Wunsch als Rentengut,** Anzahlung 35000 Mk.
13. **Restgut Marienburg,** in der Warburger Börde, **650 Morgen,** davon 8 Teiche, 3 Holz, 7 Park, Rest Acker. **Anzahlung** 120000 Mk.

IV. Provinz Hessen-Nassau:

14. **Gut Oberlengsfeld,** Kreis Hersfeld, **500 Morgen,** wovon 441 Acker, 42 Wiesen. **Anzahlung** 70000 Mk.

V. Herzogtum Sachsen-Coburg-Gotha:

15. **Landgut in Wolfsbehringen,** Kreis Waltershausen, **206 Morgen,** wovon etwa 20 Morg. Wiese, Rest Acker. **2 Gehöfte** vorhanden, daher **auf Wunsch auch geteilt. Anzahlung** für das ganze Gut 35000 Mk.
16. **Herrschaft in Thüringen,** nahe größerer Stadt, **1700 Morgen,** wovon 1460 Acker, weizen- und rübenfähig, 65 Wiesen, 125 Weiden, schloßartiges Herrenhaus mit Turm, Freitreppe und 23 Zimmern. **Anzahlung** 400000 Mk.

VI. Grossherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach:

17. **Rittergut** bei Vacha in Thüringen, **690 Morgen,** wovon 500 Acker, 80 Wiesen, 100 Buchen- und Nadelholzwald Herrliche landschaftliche Lage. **Anzahlung** 120000 Mk.

Weitere Auskunft erteilt **kostenlos** die

Geschäftsstelle und Güterdirektion der Landbank zu Berlin

in **Hannover,** Alexanderstr. 2, Fernsprecher 2912.

Rittergut im sächsischen Vogtlande,

in sehr gesunder, ruhiger Lage, zirka 300 Acker groß, wovon die Hälfte Wiese, ein Drittel Feld und der Rest teils schlagbarer Wald, ist **erbschaftshalber** preiswert **zu verkaufen.**

Dasselbe ist gut arrondiert, sämtliche Gebäude in bestem Bauzustande und besonders für Milchwirtschaft und Mästerei geeignet, da in der Nähe von größeren Städten gelegen. [3674

Preis 290 000 Mk. inkl. allem, wie's steht und liegt. Zahlung nach Vereinbarung. Vermittler ausgeschlossen. Off. unt. **P. M. 272 Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8.**

Der wirksamste Dünger

ist der von den **Centrale Guano-Fabriken** in **Rotterdam** und **Düsseldorf** **direkt importierte, garantiert echte**

Peru-Guano „Löwenmarke".

Man lasse sich deshalb nicht durch anderweitige Angebote sogenannter Peru-Guanos beeinflussen, sondern verlange ausdrücklich die **seit mehr als 35 Jahren bekannte**

„Löwenmarke",

welche vollste Garantie für einen natürlich **hochprozentigen** Peru-Guano bietet. [2717

Generalvertreter für **Halle a. S. u. Umgegend:**

Gebr. Wege in Halle a. S.
Gebr. Wege in Teutschenthal.

Erbsen-Anbau

zu erhöhten Preisen. Vermittele **provisionsfrei** an kulant abnehmende und zahlungsfähige Firmen **Erbsen-Abschlüsse** zu festeu Preisen. Aussaat wird frei Züchters Station geliefert und in natura von der Ernte gekürzt. Das Verlesen der Erbsen übernimmt der Empfänger. Das Herausgelesene wird als Ersatz für das Leserlohn behalten. Auf Wunsch werden die Schmutzprozente beim Produzenten festgesetzt. Mit Verträgen stehe gern zu Diensten, eventl. auch zur mündlichen Verhandlung. [1229

Otto Just, Aschersleben. Telegr.-Adr.: Samenjust. Fernsprecher Nr. 59.

---

35. Mastvieh-Ausstellung in Berlin

verbunden mit einer Ausstellung von Maschinen, Geräten und Produkten am 4., 5. und 6. Mai 1909.

Schluss der Anmeldungen am 25. März cr.

Bureau der Mastvieh-Ausstellung: **Berlin SW., Dessauer Strasse 14.** [3934

Ueber 100 prima Zugochsen

eingetroffen, unter **günstigen** Bedingungen verkäuflich. [3929

Viehcentrale, Magervieh-Depot Halle a. S., Viehhof.

Telephon: **Halle a. S. Nr. 881.** Telegramm-Adresse: **Viehverwertung Halle a. S.**

Große Inventar-Auktion

in Schkopau, Haltestelle der elektr. Fernbahn Halle-Merseburg.

Am Donnerstag, den 18. März d. Js., von vormittags 10 Uhr ab soll im **August Keck'**schen **Gute** das

gesamte lebende und tote Wirtschafts-Inventar

öffentlich meistbietend verkauft werden, nämlich:

3 vorzügliche Arbeitspferde, 1 zweijähr. Hengstfohlen, 4 Kühe, 4 Stück Jungvieh, 16 Schweine, je 2 4- und 2½-zöll. Wagen, 1 Hinterlader, 1 Schlempenwagen, 1 Reinigungsmaschine, 1 Mähmaschine, 2 Grasmäher, 1 Drillmaschine, 1 Häckselmaschine, 1 Göpel, 2 Glieder- und 1 Ringelwalze, 7 versch. Eggen, 2 Krimmer, 2 Igel, 2 4-scharige Pflüge, 1 Sackscher Pflug, 2 Rüben- und 1 Kartoffelheber, 1 Schleppharken, 1 Jauchenpumpe und -Faß, 1 Furchenzieher, 1 Schleifstein, 2 Dezimalwagen und viele andere landwirtschaftliche Geräte.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Kauflustige sind höfl. eingeladen.

3836] **Richard Krampf, Merseburg.**

Grosse Inventar-Auktion

in Hinsdorf in Anhalt (auch Station Raguhn).

Am Dienstag, den 23. März, von vormittags 10 Uhr ab soll im **Gute Nr. 17 zu Hinsdorf** das gesamte lebende und tote Wirtschafts-Inventar öffentlich meistbietend **verkauft** werden.

Zum Verkauf kommen:

5 Pferde, 8 Zugochsen, 21 Stück Melkekühe (teils frischmelkend, auch hochtragend), **10 Stück Jungvieh, 3 Bullen, 5 trag. Sauen** (eine mit Ferkel), **23 Stück Läuferschweine, 50 Stück Hühner, 2 Ziegen, 3 Stück Kutschwagen, 1 Breschwagen, 6 Stück Rüstwagen, 1 Jauchenwagen, 1 Schlempenwagen, 1 Tafelschlitten, 2 Lastschlitten, 1 Dreschmaschine, Häcksel-, Drillmaschine, 1 Mähmaschine und Grasmäher, 1 Ringelwalze, 2 dreiteilige Holzwalzen, 1 sechsteilige eiserne Egge, 1 Rübenheber, 1 Chilimühle, 1 Trieur, 5 Acker- und 2 Kartoffelpflüge, 2 Kartoffeligel, ca. 20 Milchtransportkannen sowie viele andere landwirtschaftliche Geräte.** [3981

Der Besitzer.

Haus

von mindestens 18—20 Zimmern und entsprechenden Wirtschaftsräumen **zu mieten** eventuell **zu kaufen gesucht.** Offerten unter **B. K. 4359** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [3882

Grundstück,

für Fabrikanlage geeignet, mögl. mit **Bahnanschluß,** in Ammendorf **zu kaufen gesucht.** Offert. unter **B. W. 4389** an **Rud. Mosse, Halle.** [3975

Pflanzt Obstbäume!

Aepfel- u. Birnen-Hochstämme, Zwergobst, nur beste Sorten, **I. Qualität, garantiert sortenecht.**
Alleebäume, Gehölze, Rosen.

Weidenstecklinge. Anlage von Weidenkulturen bringt auch auf unfruchtbarem Boden gute Erträge. Kultur-Anweisung zu Diensten.

Champignonbrut, echt französische Pasteur-Nachzucht.

J. Ernst Hergers Nachflgr., gegr. 1839, **Köstritz i. Th. 9.**

Katalog kostenlos. Preise billigst, da grosse Vorräte.
Bei Sammelbestellungen Vorzugspreise.
(Uebernahme von Garten- und Parkanlagen.)

Von Montag an sind große und kleine

Futterschweine

zu verkaufen. [3960

Halle a. S.
Gr. Brunnenstr. 65. **C. Birke.**

---

aus dem bakteriologischen Institut der Landwirtschaftskammer

zur Vertilgung von Ratten u. Mäusen,

unschädlich für Haustiere.

Central-Ankaufstelle,

Halle a. S.,
Merseburgerstrasse 17/19.

— Zu haben in allen Drogerien. —

Gutsverkauf!

Mein in der **Elbaue** gelegenes Gut, ca. 280 Mrg. groß, mit nur gutem Boden u. in bestem Kulturzustande, reichlichem lebenden und toten Inventar, beabsichtige Familienverhältnisse halber **zu verkaufen.** Reflektanten wollen sich unter **Z. g. 932** an die Exped. d. Ztg. wenden. [1317

Rittergut,

ca. 500 Morgen groß, mit schöner Jagd, Leipzig in kurzer Wagenfahrt zu erreichen, **zu verkaufen.** Nähere Auskunft durch **Rechtsanwalt Ronniger** in **Leipzig, Barfußgasse 15.** [3880

Geeign. z. Anlage e. **Majorats,** auch getrennt zu verkaufen:
2 Rttgt., 2700 Mrg., Pr. 1500000 Mk.
2 Waldg., 5000 „ „ 1700000 Mk.
Zw. **Berlin-Hamburg, Bahnstat.** zu verkaufen e. sehr **alter Familienbesitz,** e. in **hoh. Kultur** befdl., mit vorzügl. **Rot-, Reh- und Schwarzwildjagd** u. s. w. vers.

Herrschaft, ca. 7780 Morg.

davon ½ wertv. Wald, 30 Mrg. Karpfen- u. Forellenteiche, gr. Obstplantg., Herrenh. am Park, die Oekon. bringt nachw. **5%,** der Wald **3½%.** Einschl. leb. u. tot. Inv. **Pr. 3 200 000 Mk., Anz. ⅔.** Näh. Ausk. ert. unter **Fol. 2120**

Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Ia. Saatgut!

Hafer, „Heines Ertragsreichster"	10,—	Mk.
Pferdebohnen, Thüringer	9,50	„
Sommerweizen, Schlanstedter Roter Bordeaux	12,50	„
Bayerische Landgerste	ausverkauft.	
Goldthorpe-Gerste*)	14,—	Mk.
Prinzess-Gerste	12,50	„

*) Ausgezeichnet **1908** mit dem **I. Preis, Goldene Medaille** auf der Internat. Hopfen- und Gersten-Ausstellung Berlin III. Anbaug.
1907 II. Preis, Silberne Medaille.

Die Preise verstehen sich per 50 kg ab Roßleben gegen Nachnahme oder vorherige Kasse. Muster franko. Neue Säcke zum Selbstkostenpreise. Bei Abnahme größerer Posten entsprechender Rabatt. [3671

Ritterguts-Verwaltung Wiehe, Bez. Halle.

2000 Ztr. Brennkartoffeln sof.

Wohltmann, Maercker usw.

Saatkartoffeln per Frühjahr:

2000	Ztr.	Wohltmann,
1000	„	Maercker,
1000	„	Up to date,
1000	„	Bismarck
400	„	Erna,
1000	„	Imperator,
1000	„	Industrie,
1000	„	Magnum bonum,
200	„	Frührosen,
200	„	Kaiserkrone.

200 Ztr. Petkuser Sommerroggen, 50 Ztr. Strubes frühe Victoria-Erbsen, 200 Ztr. Gelblupinen, Peluschken. Ferner preiswert **Kartoffelflocken, Futterfischmehl** offerieren

Buhlers & Northe, Torgau.

---

1 Paar junge **bayer. Zugochsen,** schöne Tiere, zugfest, stehen preiswert **zum Verkauf**

3809] **Diemitz-Halle a. S.,** Werderstraße 15.

Pferde zum Schlachten

kauft jederzeit und zahlt höchste Preise [3443

R. Thurm,
Inh. **Johannes Thurm,**
Glauchaerstr. 79. — Telephon 518.

Futterfischmehl,

hoher **Nähr**wert, bestes Kraft- und Beifutter **für Rindvieh, Schweine, Geflügel (Hühner zc.)** offerieren [1232

Buhlers & Northe, Torgau.

Besonders geeignet für **Gärtner,** **auch zum Samenbau,** weil **humoser, milder, warmer Lehmbod.** In **gr. Kirchdorfe m. Bahnstat.,** gute Verbdg. mit **gr. Fabrik-Garnison- u. Gymnasialstadt** im Herzogt. Anhalt, **erbteilgsh., auch einzeln, zu verkaufen** in Größe nach Vereinbarung zu entspr. Preise u. Anz. ein **Gut,** enth. ca. **256 Morgen** nebst Wohnh. m. 8 Z., **1 Mg. gr. Gemüse- u. Obstgarten.** Näh. Ausk. ert. unter **Fol. 1985**

Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Wegen Aufgabe der Zucht **verkaufe:**

3	3—4 jähr.	Belg.	**Deckhengste,**
2	3	„ „	**Zuchtstuten,**
6	4—6	„	**gute Arbeitspferde,**
1	5	„	sicheres, schnelles, fehlerfreies **Reit- u. Wagenpferd,** Einspänner, trägt 180 Pfd.

Rittergut Laue bei Delitzsch,
A. Meyer. [3945

Wegen gänzlicher Aufgabe

meines Fuhrwerkes **verkaufe** sof. **2 fehlerfreie 7jährige Rappen** ohne Abzeichen, ca. 1,71 groß, für Kutsch- u. Geschäftsfuhren geeignet, fromm und stadtsicher eingefahren, 1 eleg. **Halbchaise, 1 Rollwagen** mit Patentachsen, ca. 50 Ztr. Tragkraft, 1 leichteren **Leiterwagen,** 6 Paar Kutsch- u. Arbeitsgeschirre, Decken u. sonstige Zubehörteile, Kutscheranzüge. Off. unt. **B. W. 4368** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Fr. Strubes Saathafer,

II. Absaat, in bester Qual. gibt ab **Rittergut Lemsel,** Post Zschortau.

Zur

Frühjahrsdüngung

hat sich

Peru-Guano „Füllhornmarke"

seit mehr als 40 Jahren bei allen Kulturen vorzüglich bewährt.

Bock-Verkauf.

Der freihänd. Verkauf meiner Jährl.-Böcke, **Oxfordshiredown u. Rambouillet** (Fleischmerino), große Figuren mit starkem Wollbesatz, beginnt vom 1. April ab. Besichtigung vom 15. März ab gestattet. (3590

Weidlich, Kgl. Landrat a. D.,
Querfurt, Bez. Halle a. S.

Erstlingssauen, sprungf. Eber,

sowie **Eber** und **Sauferkel** aller Altersklass., **des großen weißen** Edelschweines (Yorkshire), nur von Elite-Eltern abstammend, seuchenfrei, hat **preiswert** abzugeben

Schweinezuchtverein zu Ruhnow i. P.
Vorpahl, Vorsitzender.

Pferde

z. Schlachten kauft jederzeit
August Thurm, Reilstr. 10.
1194] Telephon 507.

Einen größeren Posten [1338

Rübenstecklinge

(Kleinwanzleber Zucht) **verkaufe** preiswert. Gefl. Anfragen bitte unter **Z. m. 937** an die Expedition dieser Zeitung zu richten.

Zur Saat offeriere preiswert:

Maercker,
Wohltmann,
Silesia,
Sas,
Topas,
Boncza,
Iduna,
Industrie,
Kaiserkrone,
Up to date.

Leo Salinger, Breslau XIII.
Fernruf 3730. [1306

Bäume und Pflanzen.

Süßkirschen 50 u. 60 Pfg., Aepfel u. Birnen 40 u. 60 Pfg., Eschen, Ahorn u. Akazien 40 u. 50 Pfg., halbstäm. u. Pyramiden 40 u. 50 Pfg., Linden 80 Pfg. u. 1 Mk., Kastanien 70 Pfg., 30 Mille Eschenpflanzen, 1—2 m hoch, 35—60 Mk. per Mille, 10000 Ballenfichten, gut bewurz., sämtl. Bäume gerade gewachs., mit schön. Kron. u. nur gute Sort., liefert d. Baumschulenbesitzer **Julius Scholz, Krotzel am Zobtenberge.**

Junge Kuh mit Kalb

zu verkaufen
Passendorf, Zscherbenerstr. 1. [3984

Geldschrank,

als **Stehpult,** billig zu verkaufen.
Ludwig Wuchererstraße 62.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903141-18/fragment/page=0014
DFG

MERCEDES.

Nach freundschaftlicher Uebereinkunft mit unserem seitherigen Vertreter Herrn **Robert Vieweg, Dresden,** haben wir ab 1. März d. Js. in **Dresden, Christianstr. 39,** Ecke Sidonienstrasse, eine Verkaufsstelle für den Bezirk Königreich Sachsen, Provinz Sachsen und Thüringen unter der Firma

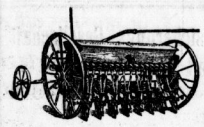
Daimler-Motoren-Gesellschaft,
Niederlassung Dresden, errichtet.

Wir bitten unsere tt. Kunden und Interessenten daher, sämtliche Anfragen über Mercedes-Automobile, Mercedes-Electrique-Daimler-Lastwagen, Bootsmotore, Luftschiffmotore, sowie stat. Motore direkt an unsere Niederlassung zu richten, woselbst alle Auskünfte erteilt werden können.

Daimler-Motoren-Gesellschaft,
Stuttgart-Untertürkheim. **Marienfelde-Berlin.**

Carl Kästner, Actien-Gesellschaft, :: Leipzig. ::
Spezialfabrik
für **Panzerschränke** aller Art, **Tresor- u. Safe-Anlagen, Stahlkammern** u. s. w. neuester, unübertroffener Konstruktion.
Lieferantin der **Reichsbank,** der **Deutschen Bank, Dresdner Bank, Allgem. Deutschen Credit-Anstalt, Nationalbank für Deutschland, Bank für Handel und Industrie** und der bedeutendsten Bankinstitute des In- und Auslandes. [1230

Zur Frühjahrsbestellung empfehlen wir:
Cultivatoren, Acker- u. Saat-Eggen,
Drillmaschinen: Schubrad, Löffel und Schöpfrad,
Glatt-, Cambridge- und Ringel-Walzen.



Ferner offerieren wir:
Dreschmaschinen mit u. ohne Reinigung, hochstehende Merkendorfer u. fahrbare für Göpel u. elektr. Betrieb.
Original Siegena und **Union-Centrifugen,**
Grasmäher „Rasa“ für Gras u. Getreide.
Witt & Krüger, Merseburgerstr. 1.
Fernsprecher 681.

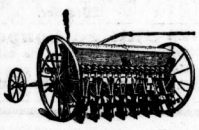
Walter
Trolle,
Canenaerweg 1. **Fernruf 1439.**
Briketts frei Gelass 65 Pf.
ab Lager 58 Pf.
nur gute und heizkräftige Ware
syndikatsfrei.

Feldbahnen, Abraum- u. Anschlußgleise,
Kasten- u. Muldenkipper, Förderwagen.
Hallesche Bahnbedarfsgesellschaft
Fernsprecher 673. **Halle a. S.,** Blücherstraße 7.

Wir geben ab unserem
Lagerplatz Halle a. S.
Anschlussgleis Dieskau
Kauf u. Miete

Bewährtes deutsches Fabrikat.
Neuheit! **Neue leichte Drillmaschine** D. H. C. und **neue leichte Grasmähmaschine** M. H. 1.

Drillmaschinen, Hallensis, 43000 im Betriebe, und Löffelsystem
Hackmaschinen jeder Art
Kartoffelpflanzloch- und -Zudeckmaschinen



Gras- u. Getreidemähmaschinen
Schleifsteine, Rübenheber, Kartoffelroder
sowie **sämtliche andere landwirtschaftliche Maschinen** liefert in bewährter Ausführung
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co. A.-G., Halle a. S.
Filialen unter eigener Firma in: [3916
Berlin SW. 11, Dessauerstr. 30. **Breslau VII,** Gabitzstr. 11. **Schneidemühl,** Rüsterallee.

W. Siedersleben & Co.
Spezial-Fabrik *G. m. b. H.* *Bernburg* *Anhalt.* landw. Maschinen

Die besten **Drillmaschinen** für Berg u. Ebene
„SAXONIA“
Neuheit „Stellwerk“ (D. R. P. a.) ☐ Ausstellung D. L. G. Stuttgart 1908: Neu u. beachtenswert, gr. bronz. Denkmünze!
Neuer leichter „Bauerndrill Saxonia C“ für kl. Wirtschaften
Düngerstreuer System Schlör, bestens bewährt.
Hackmasch. u. -Apparate.
Strohseilspinnmaschinen.
hundertfach prämiiert.
Kataloge etc. umsonst. Tüchtige Vertreter gesucht.

Feldbahnen
Fabrik-Geleise
Staatsbahn-Anschlüsse
Weichen, Drehscheiben und Transport-Lowries.
Lokomotiv-Bauzüge
käuflich und leihweise.
Georg Otto Schneider G. m. b. H.
LEIPZIG, Blücherstr. 5.
Vertreter: **Alfred Kaprolatis,** Halle a. S., Liebenauerstr. 7.

F. Schmidt, Dampfkesselfabrik,
Halle a. S.
Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und Eisengiesserei vormals Hornung & Rabe
empfiehlt als **Spezialität** [3618
Dampfkessel aller Systeme,
Reservoire,
Apparate für chemische Fabriken
jeglicher Konstruktion in solidester Ausführung.
Abt. II. Homogene Verbleiung.
Feinste Referenzen.

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung.

Baumaterialien
von nur besseren Hausabbrüchen und Umbauten, ebenso auch neue, wie: Einfache, Doppel-, Dreiteilige und Jalousiefenster, Erker- und Flurfenster mit bunten Scheiben, **Schaufenster** und **Ladentüren in allen Größen,** Spiegelscheiben, Vorder- und Hintertorwege, einf. u. Doppel-Balkontüren, Haustüren, Windfänge, Dreiteil. Türen, Schiebetüren, Flügel-, Sechsfüllungs- und Kreuztüren, Parkett-, Stab- und Riemenfußboden, Treppenstufen und Traillen, große Posten Balken, Kanthölzer, Bretter und Bohlen, Granitstufen und Platten,
400 000 kg T-Träger, U-Eisen, Unterlagsplatten, eis. Säulen, höls. und eis. Fabrikfenster, ein- und zweiflügl. eis. Türen, Garten- u. Balkongitter, Wendeltreppen, Wellblech- u. Holzbuden, Gartenlaternen, Dachsteine und Dachschiefer, 1 Zelt 10×40 m, Tonröhren, Tonfliesen etc. etc. offeriert billigst [2007
Paul Krefschmer, Berlin NO., Greifswalderstr. 71. Fernsprecher Amt VII 4316.

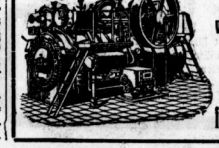
C. Müllers Ww. & Sohn,
Drahtzaun- u. Gitterfabrik, Halle a. S., Friedrichstr. 26,
— Fernruf 3189 —

fabrizieren **Drahtgeflechte, Gewebe, komplette Einzäunungen, Schutzgitter, Siebe usw.**
Preislisten gratis und ranko.

Zur Nedden & Haedge
Rostock (Meckl.)

Fabrik für verzinkte **Drahtgeflechte** nebst all. Zubehör. **Drahtzäune** Stacheldraht Eiserne Pfosten Thore, Thüren **Drahtseile.**
Koppeldraht, Wildgatter, Draht zum Strohpressen.
Production 6000 ☐m-Gefl. p. Tag.
Preisliste kostenfrei.

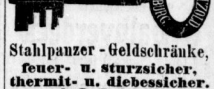
Düngerstreuer für ein Pferd, braucht nicht viel Raum. Ö6 feuchter Kalk od. andere Kunstdünger, streut 3½ Meter breit. Auf Vereinbarung auch zur Probe. [159
Michael Kilies, Luckenwalde.



Maschinenfabrik **BADENIA** vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G.
WEINHEIM (Baden)
Spezialfabrik von
Lokomobilen
für Satt- u. Heissdampf (O. R.-P.)

Kiefernes Rundholz,
2,20 m u. 2,50 m lang, 18 cm aufwärts stark, pass. z. Kistenbrettern u. Zaunsäulen etc., preisw. waggonw. abzug. Off. u. **Z. o. 939** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Kalk
von hohem Düngewerte in Stücken und gemahlen liefert zu **billigsten** Preisen frei bayerischen Stationen: **Verkaufsverein Sächsisch-Thüringischer Kalkwerke, Gera-Reuss.** Leistungsfähigkeit 25000 Doppelwaggons pro Jahr. [3601



Stahlpanzer-Geldschränke,
feuer- u. sturzsicher, thermit- u. diebessicher.
J. C. Petzold, [3923
Geldschrankfabrik, Magdeburg.
Preise äusserst billig.
— Katalog kostenfrei. —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903141-18/fragment/page=0015

Möbel, Betten, Polsterwaren.

Beamte Anzahlung Nebensache.

Kinderwagen u. Sportwagen in selten schöner Auswahl. Anz. v. 3 Mk. an.

Paletots, **Anzüge** für Herren u. Knaben. **Konfirmanden-Anzüge** Anzahl. 1,50, 3, 5, 7, 9 Mk. **Damen-Garderobe** mit kleinster Anzahlung.

Konfirmanden-Jacketts Konfirmanden- und Prüfungskleider.

Kredit nach auswärts.

Wohnungs-Einrichtungen Anzahl. Mk. 10, 15, 20, 25, 35, 50 usw.

Möbel, Betten, Polsterwaren Anzahlung 3 Mk. an.

Engl. Schlafzimmer / **Küchen** m. Messingvergl. } Anzahlung Mk. 10, 20, 30.

Kunden erhalt. Möbel u. Waren ohne Anzahlung.

Streng diskret.

Wagen ohne Firma.

Ohne Konkurrenz sind meine Auswahl, meine Preise und meine Zahlungsbedingungen.

N. Fuchs

Deutschlands grösstes Kredit-Unternehmen.

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, I., II. u. III. Et., neben Warenhaus Nussbaum.

Ausschreibung

Die **Pflasterung des Bürgersteiges** vor dem Erweiterungsbau der Volksschule an der Freimfelderstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Donnerstag, d. 18. März 1909, vormittags 10 Uhr** im Magistrats-Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 11. März 1909.

Städtisches Tiefbauamt.

Ausschreibung.

Die Herstellung des äußeren und inneren **Fensteranstriches** am Erweiterungsbau der Volksschule an der Freimfelderstraße soll im Wege der Wettbewerbung in 2 Losen vergeben werden.

Angebote sind bis **Mittwoch, den 24. März d. Js., vormittags 10 Uhr** an das Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes, einzureichen. Die Bedingungen liegen im Zimmer Nr. 14 des Hochbauamts, Marktplatz 20, zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Halle a. S., den 11. März 1909.

Städtisches Hochbauamt.

In das Handelsregister A ist **heute** unter Nr. 1995 die Firma: **Richard Bastian** mit dem Sitze zu Halle a. S. und als Inhaber **der Kaufmann Richard Bastian daselbst eingetragen.** Geschäftszweig: **Abschließung von Frachtverträgen für Schiffahrtsgesellschaften.**

Halle a. S., den 3. März 1909.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteilung B ist heute bei Nr. 26 **Verschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktiengesellschaft** zu Halle a. S. folgende Eintragung bewirkt:

Nach dem Beschlusse der Generalversammlung vom 16. Februar 1909 soll das Grundkapital um 628 000 Mk., also auf 3 750 000 Mk. erhöht werden.

Halle a. S., d. 10. März 1909.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Selten günstiges Angebot.

Verkaufe mein großes, an der Hauptstraße einer aufblühenden Kreisstadt des Harzes gelegenes Grundstück mit **Essig- u. Mostrichfabrik,** sowie obergäriger Brauerei mit Ausschank f. 60 000 Mk. Anfr. u. Z. p. 940 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Fleischerei.

Ein in industrierreicher Gegend, Kreisstadt nahe am Markt gelegen, auch für **Viehhandel** geeign. Grundstück sof. **zu verk. od. zu verp.** Angeb. unt. **U. C. 4372** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Eine Tischlerei

mit **Möbelmagazin,** seit 35 J. im Betrieb, ist altershalber mit oder ohne Lager **zu verkaufen.** Auch stehen daselbst **2 Möbelwagen zum Verkauf.** [3770

A. sperling, Zerbst in Anh.

Mit bis 30 Mille sucht tücht. Kaufmann **Beteiligung** (ev. Kauf) an nachweisbar gutem, gewinnbringend. Unternehmen. Diskretion zugesichert. Offerten unter **Z. f. 931** an die Exped. d. Ztg. [8856

Eleganter solider

Halbverdeck

(ohne Gummi) sofort preiswert zu verkaufen [3978

Julius Kühnstraße 6.

Ferkel hat abzugeben **Sennewitz Nr. 6.**

Rechnungsergebnisse der Land-Feuersozietät des Herzogtums Sachsen für das Jahr 1908.

Einnahme:

Versicherungsbeiträge	1 900 121 M.	32 Pf.
Vom Feuerversicherungsverbande in Mitteldeutschland erstattete Brandvergütungen	1 246 027 „	56 „
In Abgang gestellte und zurückerstattete Vergütungen für Brände aus früheren Jahren	2 788 „	01 „
Für Stempelsteuer und Versicherungsschilder	2 160 „	45 „
Reinertrag vom Sozietätsvermögen	281 728 „	83 „
Einnahmen im ganzen:	3 432 827 M.	07 Pf.
Ausgaben:	2 945 739 „	65 „
Ueberschuß:	487 087 M.	42 Pf.

Ausgaben:

Brandvergütungen	1 246 027 M.	56 Pf.
Schadenermittelungskosten	17 862 „	94 „
Beitrag an den Feuerversicherungsverband in Mitteldeutschland	1 189 999 „	26 „
Brandvergütungen für frühere Jahre an denselben zurückerstattet	2 788 „	01 „
Ausgaben für öffentliche und gemeinnützige Zwecke	78 023 „	96 „
Abschätzungskosten und Kosten der örtlichen Verwaltung	139 433 „	80 „
Verwaltungskosten bei der Generaldirektion u. den Kreisdirektionen	272 655 „	82 „
Sonstige Ausgaben	4 447 „	40 „
Ausgaben im ganzen:	2 945 739 M.	65 Pf.

Vermögen der Sozietät am Schlusse des Jahres 1908.

Guthaben:

Rückständige Beiträge aus dem zweiten Halbjahre 1908	963 011 M.	96 Pf.
Sonstige rückständige Einnahmen	2 916 „	92 „
Reservefonds	7 968 555 „	11 „
Guthaben bei der Königlichen Seehandlung	7 529 „	47 „
Wert der Sozietätsgrundstücke nach Abschreibung von 1333 M. 49 Pf.	131 645 „	89 „
Barbestand am Schlusse des Jahres 1908	34 918 „	11 „
Summe:	9 123 576 M.	96 Pf.
ab Schuld:	443 227 „	44 „
Bleibt Vermögen:	8 680 349 M.	52 Pf.

Schuld:

Festgestellte, aber noch nicht abgehobene Brandvergütungen	269 418 M.	93 Pf.
Sonstige rückständige Ausgaben	173 808 „	51 „
Summe:	443 227 M.	44 Pf.

Versicherungssumme des Jahres 1908:

1 345 378 550 M. einschließlich 405 403 890 M. für fortlaufende und 17 789 360 M. für kurzlaufende Mobiliar-Versicherungen.

Zugang im Jahre 1908: 49 769 650 M.

Merseburg, den 10. März 1909.

Der Generaldirektor der Land-Feuersozietät des Herzogtums Sachsen.

Winckler. [1858

Am 1. April 1909 fällige Coupons werden schon jetzt an unserer Kasse wie üblich **eingelöst.**

Ernst Haassengier & Co.

3972]

Feldarbeiter

(Russen, Galizier, Ruthenen, Ungarn) besorgt durch die Grenzämter der Deutschen Feldarbeiter-Zentralstelle (972

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer, Braunschweig, Friedrich Wilhelmstraße 20. Fernspr. 2389.

Ziehung 2. und 3. April

20. Berliner Pferde-Lotterie

210 000 Lose, 6039 Gewinne im Gesamtwert von Mark

100 000

1 à	10000	2 mit	6000
1 à	6000	5 mit	10000
1 à	5000	6 mit	9000
1 à	4000		

ferner 6022 Gewinne im Gesamtwert von Mark

50 000

Lose à 1 M., 11 Lose 10 M., Porto und Liste 20 Pf., bei den Königl. Lotterie-Einnehmern, in allen durch Plakate kenntlich. Verkaufsstellen u. bei der Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterie-Einnehmer, Berlin, Monbijouplatz 3.

Massiver Speicher, [8976

ca. 1400 qm Grundfläche mit 50000 Ztr. Tragkraft, Schmiedstraße 19a, am Thüringer Güterbahnhof und der Hafenbahn gelegen, per sofort zu vermieten. Auf Wunsch mit Wohnung. Telephon, Dampftraft u. elektr. Anschluß. Besichtigung u. nähere Ausk. durch Inspektor **Köhler,** Loefts Hof, **Halle a. S.,** Fernruf 8413.

Möbel-Transporte

führen prompt und exakt aus

Zillmann & Lorenz.

Kontor:

Güterbahnhof 1.

Fernsprecher 55.

Carl Lier

Halle a. S.

Ludwig Wuchererstr. 62

Drahtzaunfabr.

Billigste Bezugsquelle für verzinkte Drahtgeflechte und Drahtzäune.

Riesentransport ausl. Vögel:

Astrilds, Amaranten, Atlasfinken, Bandfinken, Blutschnabelweber, Elsterchen, Tigerfinken, Reisvögel, Schmetterlingsfinken, Paradieswitwen, Orangenweber usw.

Nur solange Vorrat:

Jeder Vogel ohne Ausnahme nur 75 Pf.

M. J. Schmidt's Zoolog. Handl., Leipzig, Nicolaistraße 1.

Bewährte Haarfärbemittel, Spezialitäten billigst in der Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Einladung

zu der am **Mittwoch, den 24. März 1909, abends 8 Uhr** im **„Goldenen Ring"** stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung für 1908. Jahresbericht, Umsatz, Vermögensbilanz, Gewinn- und Verlustrechnung.
2. Bericht des Revisors und des Aufsichtsrates.
3. a) Genehmigung der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, b) Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Verteilung des Reingewinnes.
5. Wahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern an Stelle der turnusgemäß ausscheidenden Herren Gatzsche, Germer, Friedrich.
6. Festsetzung der Höchstgrenze für Anleihen, Spareinlagen sowie für Kredite.
7. Sonstige Angelegenheiten.

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung liegen vom heutigen Tage ab im Geschäftslokale zur Einsicht der Mitglieder aus.

Halle a. S., den 12. März 1909.

Gewerbebank,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Mussmann. Hocker. [3967

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger),

vormals Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.

Versicherungsbestand über 850 Millionen Mark

Vermögen über 300 Millionen Mark

Neuabschlüsse 1908: Mark 64 700 000

Neues, vorteilhaftestes Prämien- u. Dividendensystem

Unanfechtbarkeit ⊛ Unverfallbarkeit ⊛ Weltpolice.

Vertreter in **Halle a. S.:** [350

Hugo Klauke, Generalagent, Martinstraße 11,

Johannes Erbss, „ Magdeburgerstraße 8.

Grössere Aufträge auf Feldarbeiter

(Russen, Galizier, Ungarn), insbesondere solche mit Aufsehern und Vorarbeitern, nimmt noch entgegen

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer, Halle a. S., Riebeckplatz 3.

Alte Promenade 1 (Stadttheaterplatz)

hochherrschaftliche III. Etage,

bestehend aus 8 Zimmern, Diele und reichlich Zubehör, mit Zentralheizung, per 1. Okt. 09 zu vermieten. Näheres II. Etage beim [1851] Hausbesitzer **Fritz Möller.**

Für Geflügelzüchter.

Zur eiernut. Geflügelzucht werden ca. 60 Stück gute Hühner u. Hähne zu kauf. gesucht. Offerten m. Preisang. u. Garantie f. Reinheit nimmt Herr Direktor **Falkenberg, Halle a. S.,** entgegen. [1361

Ein Posten starker

Pappe

zu verkaufen. **Ziegelei Planena bei Ammendorf.** [3977

Geldverkehr.

900 000 Mark

auf **I. Ackerhypothek** von 4% an **auszuleihen** durch [3593

B. J. Baer, Bankgeschäft, Halle a. S.

Kapital in jeder Höhe zu 4½ bis 5½% Zinsen wird **sicher** und kostenfrei für den Geldgeber in Apothekenwerten angelegt, auf Wunsch auch unter Garantie unseres Vereins. Apotheker **W. Steffens,** Henriettenstr. 19, I., Vertrauensmann des Kreditvereins Deutscher Apotheker zu Danzig, G. m. b. H. [822

650 000 Mk.

sollen auf Ackergrundstücke unter günstigen Bedingungen **ausgeliehen werden.** Näheres durch **Nussbaum & Rothschild,** Bankgeschäft, **Magdeburg.**

720 000 Mark

auf **Acker,** auch II. Stelle, sein Ueberschwemmungsgebiet, à 4% unter günstigen Bedingungen **auszuleihen.** Zahlung bald, spätestens Ende 1909. Offerten unter **B. 5994** an die Exped. **der „Magdeburg. Zeitung", Magdeburg,** erbeten. [3806

600 000 Mk. auf Ackerhypothek **auszuleihen.**

Anträge unter **A. E. 233** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

60–70 000 Mark

habe ich zur ersten Stelle auf **Acker auszuleihen** und bitte **Selbstreflektanten um Offert. u. D. G. 385** a. d. Ann.-Exp. **Rich. Gründler,** Leipzigerstr. 66a.

Wer Geld braucht a. Wechsel, Schuldsch., Hypoth., Polic., Wertpapiere zu 3½, 4, 5%, auch Ratenzahlung, schreibe sofort an **H. Goldberg,** Berlin SW 61. Rückp.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190903141-18/fragment/page=0016